

JAHRESBERICHT 2022

KINOKULTUR – CINECULTURE – CINECULTURA
Untere Steingrubenstrasse 19
4500 Solothurn
032 623 57 07 | info@kinokultur.ch | kinokultur.ch

c/o Impact Hub,
Avenue du Harpe 11
1007 Lausanne
079 798 34 89 | info@cineculture.ch | cineculture.ch



Der Film «Olga» hat uns sehr gefallen. Er ist geschichtlich hochaktuell und durch den Blickwinkel des Regisseurs und die Protagonistin, die im selben Alter wie die Schüler:innen ist, konnten sich die Jugendlichen gut einfühlen und vergleichen.

Monika Dinkelmann, Sekundarschule Grafstal



La séance (film « La Mif ») s'est très bien déroulée. Les élèves étaient très heureux de rencontrer Fred Baillif et Claudia Grob et ont apprécié échanger avec eux. Ils ont été touchés qu'ils se soient déplacés pour les discussions se sont prolongées du film et ont été ému par la situation des jeunes filles en foyer. Les discussions de sont prolongées en classe sur la situation des adolescents et des préjugées en général.

Lara Voegtlin, Établissement secondaire Nyon-Marens



Der Empfang im Houdini war sehr herzlich und unkompliziert, der Film «Luchs» wunderschön, die Kinder haben sich über den „eigenen“ Saal gefreut, tolle Unterstützung von Kinokultur bei der Organisation - danke!

Aurelia Siegrist, Primarschule Zollikon



Elie Grappe a eu la gentillesse de venir au Gymnase de Nyon pour parler de son film « Olga » que nous avons pu regarder en streaming le même jour. Monsieur Grappe a répondu tout de suite après notre invitation et nous a fait vivre un moment inoubliable. Il était à l'écoute des questions des élèves et ce moment de partage fût très riche. Il nous a expliqué l'intention du projet et les aspects techniques liés au tournage du film. Il a fait de cette rencontre un réel échange en écoutant et en partageant son ressenti et ses expériences avec ceux des élèves.

Gesa Demissy-Cazeilles, Gymnase Nyon



Ein ganz hervorragender, berührender Film («Flee») und eine perfekte Organisation durch Kinokultur. Vielen herzlichen Dank, das ist ein wunderbares Angebot, das ich sehr schätze!

Ursulina Wyss, Kantonsschule Zürcher Oberland



Der Film «Die schwarze Spinne» kam sehr gut an und die Klasse freute sich aber auch über die Fragerunde mit dem per Zoom zugeschalteten Regisseur Markus Fischer.

Petra Rook Brandao, Kantonsschule Zürich Nord



Je vous écris pour vous remercier de l'organisation de notre matinée au cinéma (film « L'art du silence ») qui s'est parfaitement déroulée. Les élèves et enseignants ont beaucoup apprécié l'activité et vous en remercient vivement. La qualité de l'intervention à la suite du film l'Art du silence a été relevée par les enseignants et les élèves.

Gaëlle Germanier, Collège Derborence, Conthey



Der Film «Flee» war sehr abwechslungsreich und spannend. Die Geschichte hat uns sehr berührt. Die Vorführung war sehr ruhig und besinnlich.

Martina Kornmayer, Sekundarschule Seuzach

INHALTSVERZEICHNIS

Kinokultur – Cinéculture – Cinecultura	Seite 4
Auswahlkriterien für Filme	Seite 5
Organisation	Seite 6
Jahresrückblick 2022	Seite 7
Öffentlichkeitsarbeit	Seite 8
Filmangebot 2022	Seite 9
Downloads und Seitenzugriffe	Seite 13
Schulvorstellungen und Eintrittszahlen	Seite 14
Filmbildung und Informationsveranstaltungen	Seite 18
Partnerschaften und Kooperationen	Seite 18
Zusammenarbeit mit Filmbranche	Seite 19
Finanzierung	Seite 20
Ausblick 2023	Seite 21
Beilagen:	
1 Schlussrechnung: Bilanz, Erfolgsrechnung und Review	Seite 23
2 Unterrichtsmaterial zum Film LA MIF in deutscher Sprache	Seite 32
3 Unterrichtsmaterial zum Film L'ART DU SILENCE in französischer Sprache	Seite 49
4 Unterrichtsmaterial zum Film MY SUNNY MAAD in italienischer Sprache	Seite 63
5 Medienspiegel	Seite 83
6 Faltbroschüre «linguaggio cinematografico»	Seite 109

KINOKULTUR – CINECULTURE – CINECULTURA

KINOKULTUR – CINECULTURE – CINECULTURA engagiert sich für die Vermittlung von Filmkultur und hat zum Ziel, die Auseinandersetzung mit Film bei Kindern und Jugendlichen zu fördern, den kompetenten Umgang mit audiovisuellen Medien zu stärken sowie einem jungen Publikum ein eindrucksvolles Filmerlebnis im Kino zu ermöglichen.

Zu aktuellen Kinofilmen, die sich für den Einsatz im Unterricht eignen, stellt KINOKULTUR – CINÉCULTURE – CINECULTURA pädagogische Begleitmaterialien bereit, die Lehrpersonen und Schüler:innen motivieren sollen, sich vor- und nachbereitend mit den Filmen inhaltlich und formal zu beschäftigen. Dabei geht es speziell darum, dass die Schüler:innen die Vielfalt filmischer Ausdrucksmittel kennenlernen und ihnen Filme nähergebracht werden, die sie in ihrer Freizeit eher weniger schauen.

Im Angebot der Filme hat das Schweizer Filmschaffen einen besonderen Stellenwert. Es beinhaltet Animations-, Dokumentar- sowie Spielfilme und richtet sich an die Schulstufen von der Primarschule bis zur Sekundarstufe II.

KINOKULTUR – CINÉCULTURE – CINECULTURA organisiert Schulvorstellungen während der Unterrichtszeit zu reduzierten Preisen in schulnahen Kinos in der ganzen Schweiz und ermöglicht Begegnungen mit Filmschaffenden oder Fachleuten.

Für Lehrpersonen bietet KINOKULTUR – CINÉCULTURE – CINECULTURA Weiterbildungskurse zu verschiedenen Themen der Filmanalyse oder zur praktischen Filmarbeit an.

Alle Angebote werden über Newsletter, Kulturvermittlungsstellen, Kontaktpersonen in den Schulen, redaktionelle Beiträge und Inserate in pädagogischen Zeitschriften kommuniziert.

AUSWAHLKRITERIEN FÜR DIE FILME

Jede Sprachregion begutachtet die Filme nach folgenden Kriterien:
Für eine Aufnahme ins Angebot müssen sie nach Möglichkeit:

- a) inhaltliche Anknüpfungspunkte an den Lehrplan bieten.
- b) Themen behandeln, die Kinder oder Jugendliche interessieren oder einen Bezug zu ihrer Lebenswelt haben.
- c) sich auf aktuelle, relevante, gesellschaftliche oder politische Themen beziehen.
- d) sich durch ihre Machart auszeichnen, um auch eine spannende Auseinandersetzung mit den formalen Gestaltungsmitteln des Films zu ermöglichen.
- e) von Gesprächen mit Filmschaffenden oder Fachpersonen begleitet werden können.

Punkt **c)** und **e)** sind wichtige Gründe für die Auswahl von Schweizer Filmen.

ORGANISATION

PROJEKTLEITUNG UND -ENTWICKLUNG

Ruth Köppl, Filmwissenschaftlerin und **Heinz Urben**, Medienpädagoge

VEREINSVORSTAND

Mathias Stricker, Präsident des Verbands Lehrerinnen und Lehrer Solothurn, Primarlehrer (Co-Präsident des Vereins KINOKULTUR– CINECULTURE – CINECULTURA)

Lukas Hobi, Filmproduzent, Zodiac Pictures

Kurt Schöbi, ehem. Dozent für Medienbildung und Medienpädagogik, Pädagogische Hochschule Luzern, heute Ombudsstelle SRG

André Grieder, ehem. Leiter Schule&Kultur, Bildungsdirektion Kanton Zürich

Roland Kaiser, Fachmann Finanz- und Rechnungswesen, Solothurn. Verantwortlich für Rechnungsabschlüsse und die Rechnungskontrolle. Beratung bei Budgetierung und Finanzplanung

Heinz Urben, Vertretung der Geschäftsleitung im Vorstand

Christian Georges, collaborateur scientifique, Conférence intercantonale de l'instruction publique de la Suisse romande et du Tessin, CIIP

Xavier Pattaroni, vice-président Association Cinématographique Suisse, ACS/SKV, programmateur cinéma chez cinemotion, Fribourg

Gabriella de Gara Bucciarelli, produttrice, vicepresidente Castellinaria Bellinzona

GESCHÄFTSSTELLEN

Büro Deutschschweiz (Solothurn)

Ruth Köppl und Heinz Urben, Geschäftsführung und operative Leitung
Sarah Lüdi, Organisation Schulvorstellungen und Kommunikation

Büro Romandie (Lausanne und Genf)

Julia Colin und Nike Flury, Leitung
Anne-Romaine Favre, Kommunikation und Fundraising

Büro Tessin (Bellinzona)

Cristiana Giaccardi und Claudia Bersani, Leitung

JAHRESRÜCKBLICK 2022

Die Kinobesuche von Schulklassen in der Deutschschweiz und Romandie nahmen im Frühjahr 2022 wieder zu und die Eintrittszahlen bewegen sich fast auf dem gleichen Niveau wie vor der Coronapandemie. In der Deutschschweiz haben rund 13'500 und in der Romandie über 5'000 Schüler:innen Kinovorstellungen mit Filmen aus dem Angebot von KINOKULTUR und CINÉCULTURE besucht.

CINÉCULTURE konnte sich in weiteren Kantonen, wie Wallis, Neuchâtel und Jura bekannt machen.

Filme für den Deutschunterricht finden in der Romandie grossen Anklang.

Im Tessin wurde an einem Treffen mit den Schuldirektionen von Locarno und in einem Atelier mit Italienischlehrer:innen in Bellinzona CINECULTURA vorgestellt.

Castellinaria und CINECULTURA haben gemeinsam eine Faltbroschüre zur Filmbildung (siehe Anhang Seite 104) entworfen und gedruckt. Diese Faltbroschüren werden am Festival Castellinaria an die Schüler:innen verteilt und für die Vermittlungsarbeit von Cinecultura genutzt.

Dank einem Finanzierungsbeitrag des UBS-Kulturfonds für Begegnungen mit Filmschaffenden können neu die Honorare für Filmgespräche oder andere Begegnungen mit Filmschaffenden von KINOKULTUR – CINÉCULTURE – CINECULTURA übernommen und verschiedene Begegnungsformate entwickelt bzw. angeboten werden.

So wurden bspw. im Rahmen der Vermittlungsarbeit des Films «De Räuber Hotzenplotz» die Kostümbildner eingeladen, die den Kindern ihre Arbeit mit Zeichnungen von Kostümentwürfen veranschaulichten und Originalkostüme mitbrachten. Oder zum Film «L'art du silence» fanden einfache Workshops mit Pantomimen statt.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Angebote von KINOKULTUR und CINECULTURE wurden über regelmässige Newsletter an über 9'000 Adressaten kommuniziert.

In Schulblättern und anderen pädagogischen Zeitschriften konnten redaktionelle Beiträge zu den aktuellen Filmangeboten publiziert und Inserate geschaltet werden.

Alle Filme, die KINOKULTUR (Deutschschweiz) anbietet und empfiehlt, wurden auf den folgenden Kulturvermittlungsplattformen regelmässig ausgeschrieben:

- Schule&Kultur des Kantons Zürich
- e-ducation, Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern
- Kinomagie / Kultur macht Schule des Kantons Aargau
- kklick – Kulturvermittlung Ostschweiz (St. Gallen, Thurgau und Appenzell Ausserrhoden)
- schukuur.ch des Kantons Uri
- Incine, Filmvermittlung im Kanton Basel-Landschaft
- friportal, Kultur und Schule, pädagogisches Portal Kanton Freiburg
- Wochenbrief des Erziehungsdepartements des Kantons Schaffhausen
- Schulkultur der Stadt Zürich
- Kulturfunken des Kantons Wallis
- Zug Kultur, Kanton Zug

In der französischsprachigen Schweiz ist CINÉCULTURE auf folgenden Kultur- und Bildungsplattformen mit seinen Angeboten präsent:

- e-media, Secrétariat général de la Conférence intercantonale de l'instruction publique de la Suisse romande et du Tessin (CIIP)
- friportal, Culture & Ecole, Portail Pédagogique Fribourgeois
- e-ducation, Direction de l'instruction publique et de la culture du Canton de Berne
- Culture-Ecole, Etat de Vaud
- Ecole et Culture / Ecoles-Médias, Canton de Genève
- Educateur, Syndicat des enseignant-e-s romands (SER)
- Etincelles de culture du Canton du Valais

Medienspiegel siehe Anhang S. 83

FILMANGEBOT 2022

2022 erarbeitete KINOKULTUR – CINÉCULTURE – CINECULTURA Unterrichtsmaterial zu folgenden Filmen und organisierte Kinovorstellungen für Schulklassen:

DEUTSCHSCHWEIZ

LA MIF (Spielfilm von Fred Baillif, CH)

Geeignet ab 9. Klasse und für die Sekundarstufe 2.

OLGA (Spielfilm von Elie Grappe, CH)

Geeignet für die Sekundarstufe 1 und 2.

MY SUNNY MAAD (Animationsfilm von Michaela Pavlátová, CZE/SVK/FR)

Geeignet für die Sekundarstufe 1 und 2.

ANIMAL (Dokumentarfilm von Cyril Dion, FR)

Geeignet für die Sekundarstufe 1 und 2.

DIE SCHWARZE SPINNE (Spielfilm von Markus Fischer, CH)

Geeignet für die Sekundarstufe 1 und 2.

MEIN LEBEN UND DER NOTENSCHNITT (Dokumentarfilm von Luzius Wespe, CH)

Geeignet für 3. bis 6. Klasse Primarschule.

ILLUSIONS PERDUES (Spielfilm von Xavier Giannoli, FR)

Geeignet für den Französischunterricht der Sekundarstufe 2.

YOUTH TOPIA (Spielfilm von Dennis Stormer und Marisa Meier, CH)

Geeignet ab 8. Klasse und für die Sekundarstufe 2.

FLEE (Animationsfilm von Jonas Poher Rasmussen, DNK/FRA/SWE/NOR)

Geeignet für die Sekundarstufe 1 und 2.

BURNING MEMORIES (Dokumentarfilm von Alice Schmid, CH)

Geeignet für die Sekundarstufe 1 und 2.

ATLAS (Spielfilm von Niccolò Castelli, CH)

Geeignet für die Sekundarstufe 1 und 2.

HOTEL SINISTRA (Spielfilm von Michiel ten Horn, NL/CH)

Geeignet für 3.-6. Klassen Primarstufe.

Vermittlung von Filmen, zu denen bereits pädagogisches Begleitmaterial vorlag:

CAPTAINS OF ZAATARI (Dokumentarfilm von Ali El Arabi, EGY)

Geeignet für die Sekundarstufe 1 und 2.

TIGER & TATTOOS (Animationsfilm von Karla Bengtson, DNK)

Geeignet für Kindergarten und Primarschule bis 3. Klasse.

EVERYTHING WILL CHANGE (Spielfilm von Marten Persiel, DE/NLD)

Geeignet für die Sekundarstufe 1 und 2.

DE RÄUBER HOTZENPLOTZ (Spielfilm von Michael Krummenacher, DE/CH)

Geeignet für Primarschule (bis 5. Klasse).

DER KLEINE NICK ERZÄHLT VOM GLÜCK (Animationsfilm von Amandine

Fredon und Benjamin Massoubre, FR)

Geeignet für die Primarschule ab 10 Jahren und für die Sekundarstufe 1.

WHERE IS ANNE FRANK (Animationsfilm von Ari Folman, BE)

Geeignet ab der 6. Klasse der Primarschule und für die Sekundarstufe 1.

GIRL GANG (Dokumentarfilm von Susanne Regina Meures, CH/DE)

Geeignet ab der Sekundarstufe 1.

DER PASSFÄLSCHER (Spielfilm von Maggie Peren, DE)

Geeignet ab 9. Klasse und für die Sekundarstufe 2.

MI PAÍS IMAGINARIO (Dokumentarfilm von Patricio Guzmán, CHL)

Geeignet ab der 9. Klasse und für die Sekundarstufe 2.

Filmtipps**Folgende Filme wurden mit einem Filmtipp-Newsletter empfohlen:**

SCHWARZARBEIT (Dokumentarfilm von Ueli Grossenbacher, CH)

ALA KACHUU – TAKE AND RUN (Kurzspielfilm von Maria Brendle, CH)

RABIYE KURNAZ GEGEN GEORG W. BUSCH

(Spielfilm von Andrea Dresen, DE/FR)

UN MONDE (Spielfilm von Laura Wandel, BE)

YUNI (Spielfilm von Kamila Andini, IDN)

CORSAGE (Spielfilm von Marie Kreutzer, AT/LU/DE/FR)

CALL JANE (Spielfilm von Phyllis Nagy, USA)

ROMANDIE

LA MIF (Spielfilm von Fred Baillif, CH)

Geeignet ab 9. Klasse und für die Sekundarstufe 2.

MA FAMILLE AFGHANE / MY SUNNY MAAD (Animationsfilm von Michaela Pavlátová, CZE/SVK/FR)

Geeignet für die Sekundarstufe 1 und 2.

ANIMAL (Dokumentarfilm von Cyril Dion, FR)

Geeignet für die Sekundarstufe 1 und 2.

FLEE (Animationsfilm von Jonas Poher Rasmussen, DNK/FRA/SWE/NOR)

Geeignet für die Sekundarstufe 1 und 2.

BURNING MEMORIES (Dokumentarfilm von Alice Schmid, CH)

Geeignet für die Sekundarstufe 1 und 2.

ATLAS (Spielfilm von Niccolò Castelli, CH)

Geeignet für die Sekundarstufe 1 und 2.

L'ART DU SILENCE (Dokumentarfilm von Maurizius Staerke Drux, CH)

Geeignet für die Sekundarstufe 1 und 2.

COLOMBINE (Spielfilm von Dominique Othenin-Girard, CH/FR)

Geeignet für Primarstufe ab 10 Jahren und die Sekundarstufe 1.

Vermittlung von Filmen, zu denen bereits pädagogisches Begleitmaterial vorlag:

CAPTAINS OF ZAATARI (Dokumentarfilm von Ali El Arabi, EGY)

Geeignet für die Sekundarstufe 1 und 2.

MON TONTON, CE TATOUÉUR TATOUÉ / TIGER & TATTOOS

(Animationsfilm von Karla Bengtson, DNK)

Geeignet für Kindergarten und Primarschule bis 3. Klasse.

LA FORÊT DE MON PÈRE (Spielfilm von Vero Cratzborn, BE/FR/CH)

Geeignet für die Sekundarstufe 1 und 2.

LE PETIT NICOLAS: QU'EST-CE QU'ON ATTEND POUR ÊTRE HEUREUX

(Animationsfilm von Amandine Fredon und Benjamin Massoubre, FR)

Geeignet für die Primarschule ab 5. Klasse und für die Sekundarstufe 1.

OÙ EST ANNE FRANK (Animationsfilm von Ari Folman, BE)

Geeignet ab der 6. Klasse der Primarschule und für die Sekundarstufe 1.

MI PAÍS IMAGINARIO (Dokumentarfilm von Patricio Guzmán, CHL)

Geeignet ab der 9. Klasse und für die Sekundarstufe 2.

SIMONE, LE VOYAGE DU SIÈCLE (Spielfilm von Olivier Dahan, FR)

Geeignet für die Sekundarstufe 1 und 2.

GIRL GANG (Dokumentarfilm von Susanne Regina Meures, CH/DE)

Geeignet ab der Sekundarstufe 1.

PAT ET MAT EN HIVER (Animationsfilm von Marek Beneš, 2021 CZE)

Geeignet für Kindergarten und Primarschule.

Filmtipps

Folgende Filme wurden mit einem Filmtipp-Newsletter empfohlen:

UN MONDE (Spielfilm von Laura Wandel, BE)**YUNI** (Spielfilm von Kamila Andini, IDN)**TESSIN****LA MIF** (Spielfilm von Fred Baillif, CH)

Geeignet ab 9. Klasse und für die Sekundarstufe 2.

MY SUNNY MAAD (Animationsfilm von Michaela Pavlátová, CZE/SVK/FR)

Geeignet für die Sekundarstufe 1 und 2.

ATLAS (Spielfilm von Niccolò Castelli, CH)

Geeignet für die Sekundarstufe 1 und 2.

PAT & MAT IN INVERNO (Animatonsfilm von Marek Beneš, 2021 CZE)

Geeignet für Kindergarten und Primarschule.

DOWNLOADS UND SEITENZUGRIFFE**Seitenzugriffe auf die Website****kinokultur.ch/cineculture.ch/cinecultura.ch: 17'022****Davon Downloads der Unterrichtsdossiers: 4'673 (Vorjahr 3'096)****Downloads nach Kantonen:**

Aargau:	328
Appenzell Ausserrhoden:	18
Basel-Landschaft:	65
Basel-Stadt:	109
Bern:	531
Freiburg:	92
Genf:	358
Glarus:	19
Graubünden:	59
Jura:	17
Luzern:	132
Neuenburg:	52
Nidwalden:	4
Obwalden:	4
Schaffhausen:	33
Schwyz:	15
Solothurn:	251
St. Gallen:	352
Tessin:	86
Thurgau:	136
Uri:	8
Waadt:	498
Wallis:	69
Zürich:	1'195
Zug:	94

Ausland: (vor allem Deutschland, Österreich und Frankreich): 148

Die Unterrichtsmaterialien sind teilweise auch auf den Webseiten der Filmverleiher und -produktionen oder auch auf Filmvermittlungsplattformen im In- und Ausland aufgeschaltet und frei downloadbar.

SCHULVORSTELLUNGEN UND EINTRITTSZAHLEN 2022

238 Schulvorstellungen / Deutschschweiz 195 und Romandie 43
(Vorjahr insgesamt 167)

- mit 44 verschiedenen Filmen (Vorjahr 33)
- in 54 verschiedenen Orten der ganzen Schweiz (Vorjahr 31)
- 18'048 Kinoeintritte von Schüler:innen / Deutschschweiz 13'016 und Romandie 5032 (Vorjahr insgesamt 8'570)
- zudem haben 421 Schüler:innen Filme per Stream geschaut.
- ca. 2'000 Eintritte bei Klassenbesuchen in regulären Nachmittags- und Abendvorstellungen und direkt mit den Kinos vereinbarten Schulvorstellungen

Total haben rund 20'500 Schüler:innen (Vorjahr 11'800) Filme aufgrund der Empfehlung und Vermittlung von KINOKULTUR – CINÉCULTURE – CINECULTURA gesehen und sich mit ihnen im Unterricht und zum Teil in anschliessenden **20 Filmgesprächen** (Vorjahr 11) inhaltlich und formal auseinandergesetzt.

Nach Angaben von **nanoo.tv** (Filmplattform zur Verwendung von audiovisuellen Medien im Unterricht), haben 1'082 Lehrpersonen sowie 103 Lernende Filme aus dem Kinokultur-Archiv angeschaut.

Wenn die Filme auf **DVD/Bluray** oder über eine **Streamingplattform** erhältlich sind, schauen zudem viele einzelne Klassen, die von KINOKULTUR – CINÉCULTURE – CINECULTURA pädagogisch aufbereiteten Filme im Klassenzimmer.

FILME, VORFÜHRUNGSORTE, EINTRITTE, FILMGESPRÄCHE UND STREAMS

AMATEUR TEENS**Orte:** Solothurn**Kinoeintritte:** 90**ANIMAL****Orte:** Bern, Brugg, Fribourg, Nyon, Monthey, Oron-la-Ville, Thun, Zug, Zürich**Kinoeintritte:** 867**AUF DEM WEG ZUR SCHULE****Orte:** Aarau, Zürich**Kinoeintritte:** 85**BIGGER THAN US****Orte:** Bern, Bülach, Nyon, St. Gallen, Yverdon-les-Bains, St. Gallen, Zürich**Kinoeintritte:** 349**Streams:** 180

Gespräch mit Cyril Haldemann von Caritas: 1

BRUNO MANSER**Orte:** Uster, Wil**Kinoeintritte:** 105**DAS SCHÖNSTE MÄDCHEN DER WELT****Orte:** Nyon, Montreux, Yverdon-les-Bains, Genève**Kinoeintritte:** 337**DAS SCHWEIGENDE KLASSENZIMMER****Orte:** Heerbrugg, Yverdon-les-Bains**Kinoeintritte:** 245**CAPTAINS OF ZAATARI****Orte:** Wetzikon, Zürich**Kinoeintritte:** 451

Gespräch mit Vertretern von Sportegration: 1

DE RÄUBER HOTZENPLOTZ**Orte:** Brugg, Bülach, Muri, Schaffhausen, St. Gallen, Solothurn, Thun, Uster, Wetzikon, Zug, Zürich**Kinoeintritte:** 946**Filmgespräch** mit Kostümbildner Heiner Wiedemann und Rudolf Jost: 3**DER KLEINE NICK ERZÄHLT VOM GLÜCK / LE PETIT NICOLAS: QU'EST-CE QU'ON ATTEND POUR ÊTRE HEUREUX****Orte:** Bern, Conthey, Delémont, Liestal, Nyon, Worb, Zürich**Kinoeintritte:** 778**DIE SCHWARZE SPINNE****Orte:** Aarau, Baden, Basel, Belp, Liestal, Oftringen, Rapperswil, Reinach, Thun, Winterthur, Zürich**Kinoeintritte:** 973

Filmgespräch mit Regisseur Markus Fischer: 1

DIE VIERTE GEWALT**Orte:** Bern**Kinoeintritte:** 60**EVERYTHING WILL CHANGE****Orte:** Basel, Bülach, Burgdorf, Solothurn, Thun, Uster, Winterthur, Zürich**Kinoeintritte:** 1345**FLEE****Orte:** Bern, Winterthur, Zürich**Kinoeintritte:** 367**GEFANGEN IM NETZ****Orte:** Zürich**Kinoeintritte:** 73**GIRL GANG****Orte:** Aarau, Brugg, Liestal, Schöftland, Sins, St. Gallen**Kinoeintritte:** 925**HALLO GROSSE WELT****Orte:** Weinfelden, Zürich**Kinoeintritte:** 300**HOTEL SINISTRA****Orte:** Liestal, Männedorf, Zürich**Kinoeintritte:** 314

I AM GRETA**Streams:** 70**ILLUSIONS PERDUES****Orte:** Brugg, Liestal, Rapperswil, Zürich**Kinoeintritte:** 271**L'ART DU SILENCE****Orte:** La Chaux-de-Fonds, Sion**Kinoeintritte:** 213**Gespräche/Workshop** mit Pantomimen Pierre Romanens / Vincent Aubert: 2**LA MIF****Orte:** Aarau, Echallens, Frick, Nyon, Sierre, Zürich**Kinoeintritte:** 704**Gespräche** mit Regisseur Fred Baillif / SchauspielerIn Isabel De Abreu Cannavo: 3**LIFE IN PROGRESS****Orte:** Zürich**Kinoeintritte:** 43**LUCHS / LYNX****Orte:** Baden, Basel, Bern, Biel, Brugg, Evolène, Frauenfeld, Frick, Liestal, Nyon, Malley, Thun, Vevey, Zürich**Kinoeintritte:** 2176**MEIN LEBEN UND DER NOTENSCHNITT****Orte:** Liestal, St. Gallen, Spiez, Winterthur, Zürich**Kinoeintritte:** 390**Streaming:** 152**MA FAMILLE AFGHANE / MY SUNNY MAAD****Orte:** Genf**Kinoeintritte:** 50**NEULAND****Orte:** Wettingen**Kinoeintritte:** 41**OLGA****Orte:** Aarau, Bülach, Brugg, Echallens, Langenthal, Liestal, Nyon, Morges, Winterthur, Zürich**Kinoeintritte:** 1'195**Streaming:** 7**Gespräche** mit Elie Grappe: 2**PAT ET MAT EN HIVER / PAT ET MAT IN INVERNO****Orte:** Ascona, Echallens**Kinoeintritte:** 140**PLATZSPITZBABY****Orte:** Genf, Liestal**Kinoeintritte:** 131**SCHACHNOVELLE****Orte:** Basel, Freiburg, Lausanne, Nyon, Vevey, Zürich**Kinoeintritte:** 1209**SCHELLENURSLI****Orte:** Weinfelden**Kinoeintritte:** 68**SCHWARZARBEIT****Orte:** Thun, Zürich**Kinoeintritte:** 207**Gespräch** mit Regisseur Ueli Grossenbacher und Arbeitsmarktsinspektor Fredy Geiser: 1**SHANA – THE WOLF'S MUSIC****Orte:** Zürich**Kinoeintritte:** 22**STÜRM – BIS WIR TOT SIND ODER FREI****Orte:** Basel, Bern, Sargans, Liestal, Luzern, Rapperswil, Thun, Winterthur, Zürich**Kinoeintritte:** 785**Gespräche** mit Felix von Muralt / Produzent Stefan Eichenberger/ Ivan Madeo / Dave Tucker: 6

SUPA MODO**Orte:** Wettingen**Kinoeintritte:** 440**TIGER & TATTOOS / MON TONTON, CE
TATOUÉUR TATOUÉ****Orte:** Fribourg, Morges, Zürich**Kinoeintritte:** 684**TSCHICK****Orte:** Interlaken, Solothurn**Kinoeintritte:** 103**VOLUNTEER****Orte:** Liestal**Kinoeintritte:** 16**WHERE IS ANNE FRANK / WO IST ANNE FRANK /
OÙ EST ANNE FRANK****Orte:** Echallens, Schaffhausen, Thun, Zürich**Kinoeintritte:** 246**WOLKENBRUCH****Orte:** Uster**Kinoeintritte:** 67**ZWINGLI****Orte:** Liestal**Kinoeintritte:** 31**YUNI****Orte:** Nyon**Kinoeintritte:** 75**YOUTH TOPIA****Orte:** Bern, Thun, Worb**Kinoeintritte:** 131**Streaming:** 12

Die **Schulvorstellungen** im **Kanton Basel-Landschaft** wurden von «Incine» und im **Kanton Aargau** von «Kinomagie» organisiert.

FILMBILDUNG UND INFORMATIONSVERANSTALTUNGEN

Der geplante Filmbildungskurs «Filmsprache mit Fokus auf den Dokumentarfilm» (22.-23. Januar 2022) konnte wegen zu weniger Anmeldungen aufgrund der noch sehr angespannten Lage wegen Corona nicht durchgeführt werden.

Vitamin K Kulturwoche, Schule&Kultur Kanton Zürich: Online Präsentation der Angebote von KINOKULTUR für Lehrpersonen: Do 27. Januar 2022, 12:30 -13.00 Uhr

School's On! – Digitale Spielräume für die moderne Medienbildung am 18. und 19. Mai 2022 in der Martin-Luther-Universität in Halle-Wittenberg auf Einladung von Prof. Dr. Franziska Heller
Impulsreferat und Diskussion «Medienbildung Medien als Bildungsort» und Präsentation von KINOKULTUR.

PARTNERSCHAFTEN UND KOOPERATIONEN

Ciné Cité – Die interaktive Lernplattform über die Film- und Kinogeschichte wurde als Transformationsprojekt vom Kino Roxy (Verein Feines Kino) initiiert und ging im Dezember 2022 online. KINOKULTUR ist Partner dieses Projekts, vermittelt Ciné Cité den Schulen über ihre Kommunikationskanäle und hostet die Website.

Schulkultur der Stadt Zürich finanziert regelmässig die Kinoeintritte von Stadt Zürcher Schulklassen der Primarschule und Sekundarstufe 1 für ausgewählte Filme von KINOKULTUR.

e-media und KINOKULTUR – CINÉCULTURE verweisen gegenseitig auf Filme und pädagogische Dossiers, die von beiden erarbeitet wurden und auf Deutsch und Französisch den Schulen angeboten werden.

CINECULTURA und das Jugendfilmfestival Castellinaria sind Partner bei der Filmauswahl und Organisation von Schulvorstellungen im Tessin ausserhalb der Festivalwoche.

nanoo.tv stellt auf seiner Plattform alle Filme von KINOKULTUR die im TV ausgestrahlt wurden, unter dem Angebot KINOKULTUR zusammen und führt dazu auch die Unterrichtsmaterialien zum direkten Download auf.

In Zusammenarbeit mit dem **Seminar für Filmwissenschaft, Universität Zürich** werden Weiterbildungskurse zu verschiedenen Themen der Filmbildung angeboten, die Schulen für ihre Lehrpersonen buchen können.

Die Plattform «filmo» (Online-Edition für ausgewählte Schweizer Filmklassiker) verlinkt auf ihrer Website die von KINOKULTUR erarbeiteten Unterrichtsmaterialien zu älteren Filmen wie «Die letzte Chance», «Cleveland vs. Wallstreet», «No More Smoke Signals», «Titeuf» oder «Hell». Interessierte Lehrpersonen können die Filme mit ihren Klassen per Streamingdienst im Klassenzimmer schauen.

Mit dem deutschen **Verein «Neue Wege des Lernens»** besteht eine Kooperation bei der Vermittlung eines Filmspracheplakats und von digitalen Filmbildungslehrmitteln. Geplant ist, gemeinsam ein digitales Filmlerntool für einen Schweizer Film umzusetzen.

Vision Kino (Gesellschaft zur Förderung der Film- und Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen in Deutschland) und KINOKULTUR verweisen gegenseitig auf Unterrichtsmaterialien.

ZUSAMMENARBEIT MIT DER FILMBRANCHE

Die Filmvermittlungsarbeit von KINOKULTUR – CINÉCULTURE – CINECULTURA wird von der Filmbranche als wichtige Promotionsstelle wahrgenommen. Filmschaffende, Produzenten und Verleiher schlagen regelmässig geeignete Filme für die Schule vor.

FINANZIERUNG

Kinokultur – Cinéculture – Cinecultura wurde 2022 durch Beiträge folgender Geldgeber finanziert:

Bund, Kantone, Gemeinden:

- Bundesamt für Kultur (BAK)
- La Loterie romande
- Swisslos Kanton Aarau
- Kanton Bern
- Kanton Appenzell AR
- Kanton Basel-Landschaft
- Kanton Graubünden
- Kanton St. Gallen
- Lotteriefonds Kanton Schaffhausen
- Kanton Solothurn
- Kanton Thurgau
- Kanton Zug
- Kanton Zürich (Schule&Kultur)
- Stadt Zürich (Schulkultur)
- Stadt Nyon
- Gemeinde Locarno
- Gemeinde Mendrisio

Verbände:

- Procinema
- Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz

Stiftungen:

- Schweizerische Kulturstiftung für Audiovision
- suissimage Stiftung Kulturfonds
- Fondation Philantropie Famille Sandoz (Pully)
- Egon- und-Ingrid-Hug-Stiftung
- UBS Kulturfonds
- Fondation Engelberts

Einzel- Kollektiv und Gönnermitglieder

Der Verein Kinokultur – Cinéculture – Cinecultura verzeichnet 24 Mitgliedschaften.

Verleiher mit Kostenbeiträgen an den Arbeitsaufwand für:

- Unterrichtsmaterial
- Kommunikation an Schulen und PR
- Organisation von Schulvorstellungen

Der Gesamtaufwand 2022 betrug CHF 305'857 und der Ertrag belief sich auf CHF 298'596.

Daraus resultiert ein operativer Verlust von 7'261. Das Betriebsergebnis und der minime neutrale Erfolg werden mit dem Organisationskapital verrechnet. Dieses beträgt per 31.12.2022 CHF 9522.

AUSBLICK 2023

An den Solothurner Filmtagen 2023: **Treffen von nationalen und internationalen Partnern** verschiedener Universitäten und Hochschulen, um sich über gemeinsame Projekte im Bereich der Film- und Medienbildung auszutauschen.

Für das **Kooperationsprojekt «Digitales Filmlerntool»** mit dem deutschen Verein «Neue Wege des Lernens» wird weiter nach Finanzierungsmöglichkeiten gesucht.

Im März 2023 ist ein **Festival deutschsprachiger Filme (Festiv'alem)** in Neuchâtel und La Chaux-de-Fonds geplant, das von Cinéculture in Zusammenarbeit mit Cinepel organisiert und durch Amt für Kultur des Kantons Neuchâtel unterstützt wird.

Geplante Treffen und Zusammenarbeit mit :

- Valais Films Commission
- Dienststelle für Kultur im Wallis
- Festival Delémont - Hollywood

Cinecultura organisiert im März in Bellinzona **gemeinsam mit der Ticino Film Commission** eine Kinomatinée für Schulen, an der Vertreter:innen der Ticino Film Commission ihre Arbeit vorstellen und ein Film mit anschließendem Gespräch geplant ist.

Die ZHAW (Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften) wird wieder eine **Evaluation** über die Nutzung der Angebote von Kinokultur – Cinéculture und den Stellenwert der Filmbildung in der Schule durchführen. Der Fragebogen für Lehrpersonen wird im Juni verschickt und die Ergebnisse werden Ende 2023 vorliegen.

BEILAGEN

Beilage 1

Schlussrechnung 2022: Bilanz, Erfolgsrechnung und Review

Beilage 2

Unterrichtsmaterial zum Film
LA MIF in deutscher Sprache

Beilage 3

Unterrichtsmaterial zum Film
L'ART DU SILENCE in französischer Sprache

Beilage 4

Unterrichtsmaterial zum Film
MY SUNNY MAAD in italienischer Sprache

Beilage 5

Medienspiegel (Auswahl)

Beilage 6

Faltbroschüre «linguaggio cinematografico»

BEILAGE 1

Schlussrechnung 2022: Bilanz, Erfolgsrechnung und Review

Verein Kinokultur - Cinéculture - Cinecultura
Untere Steingrubenstrasse 19
4500 Solothurn

Bilanz per 31. Dezember 2022

	laufendes Jahr			Vorjahr	
	Aktiven	Passiven	%		%
AKTIVEN					
Umlaufvermögen					
Flüssige Mittel					
PostFinance	46'928.67			1*	18'376.40
<i>Total Flüssige Mittel</i>	46'928.67		38.6%		18'376.40 25.8%
Forderungen					
Forderungen	54'865.00			2	38'250.00
<i>Total Forderungen</i>	54'865.00		45.1%		38'250.00 53.7%
Vorräte					
Nicht fakturierte DL	9'200.00			3	-
<i>Vorräte</i>	9'200.00		7.6%		- 0.0%
Aktive Rechnungsabgrenzung					
Transitorische Aktiven	10'662.70			4	14'640.20
<i>Total Aktive Rechnungsabgrenzung</i>	10'662.70		8.8%		14'640.20 20.5%
Total Umlaufvermögen	121'656.37		100.0%		71'266.60 100.0%
TOTAL AKTIVEN	121'656.37		100.0%		71'266.60 100.0%
PASSIVEN					
Fremdkapital					
Kurzfristige Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten		1'460.04			235.00
Verb. ggüber Vorsorgeeinr.		4'070.50			-
<i>Total Kfr. Verbindlichkeiten</i>		5'530.54	4.5%		235.00 0.3%
Passive Rechnungsabgrenzung					
Transitorische Passiven		26'603.95		5	39'304.55
<i>Total Passive Rechnungsabgrenzung</i>		26'603.95	21.9%		39'304.55 55.2%
Langfristige Verbindlichkeiten					
Darlehen		15'000.00		6	15'000.00
<i>Total lfr. Verbindlichkeiten</i>		15'000.00	12.3%		15'000.00 21.0%
Total Fremdkapital		47'134.49	38.7%		54'539.55 76.5%
Fondskapital					
Fonds UBS		65'000.00		7	-
Total Fondskapital		65'000.00	53.4%		- 0.0%
Organisationskapital					
Freies Kapital		9'521.88			16'727.05
Total Organisationskapital		9'521.88	7.8%		16'727.05 23.5%
TOTAL PASSIVEN		121'656.37	100.0%		71'266.60 100.0%

* siehe «Anmerkungen zu einzelnen Positionen der Bilanz» im Anhang

Verein Kinokultur - Cinéculture - Cinecultura
Untere Steingrubenstrasse 19
4500 Solothurn

Betriebsrechnung vom 01. Januar bis 31. Dezember 2022

	laufendes Jahr			Vorjahr	
	Aufwand	Ertrag	%		%
ERTRAG					
Öffentliche Gelder					
Bundesamt für Kultur BAK		40'000.00		8*	40'000.00
Kanton Solothurn		10'000.00			5'000.00
Kanton Aargau		12'000.00			12'000.00
Kanton Bern		16'000.00			16'000.00
Kanton Zürich		14'800.00			15'100.00
Kanton Thurgau		4'000.00			4'000.00
Kanton Appenzell AR		1'000.00			1'000.00
Kanton Schaffhausen		1'500.00			1'500.00
Kanton Zug		6'000.00			6'000.00
Kanton Basel-Landschaft		2'000.00			2'000.00
Kanton St. Gallen		6'000.00			6'000.00
Kanton Graubünden		2'000.00			2'000.00
Loterie de la suisse romande		20'000.00			-
Weitere Beiträge von Gemeinwesen		21'040.00			-
Total Öffentliche Gelder		156'340.00	43.0%	9	110'600.00 43.9%
Stiftungen					
Kulturstiftung für Audiovision		15'000.00			15'000.00
Ernst Göhner Stiftung		-			15'000.00
Egon und Ingrid Hug-Stiftung		3'000.00			3'000.00
UBS Kulturstiftung		80'000.00		10	-
Fondation Philanthropique Sandoz		10'000.00			10'000.00
Kulturfonds Suissimage		7'500.00			7'500.00
Weitere Stiftungen		1'000.00			-
Total Stiftungen		116'500.00	32.0%		50'500.00 20.0%
Private Unterstützung					
ProCinema		50'000.00			50'000.00
Dachverband LCH		2'500.00			3'000.00
Eigenleistung		-			11'960.00
Total Private Unterstützung		52'500.00	14.4%		64'960.00 25.8%
Ertrag aus Filmbildung					
Kostenbeiträge Schulvermittlung		32'900.00		11	21'200.00
Honorare, div. Kostenbeiträge		2'905.60			2'340.00
Total Ertrag aus Filmbildung		35'805.60	9.8%		23'540.00 9.3%
Vereinserträge					
Mitgliederbeiträge		2'450.00			2'550.00
Total Vereinserträge		2'450.00	0.7%		2'550.00 1.0%
TOTAL ERTRAG		363'595.60	100.0%		252'150.00 100.0%
AUFWAND					
Direkte Leistungserbringung					
Kinoprogramm					
Fremdevaluation	5'000.00				5'000.00
Übersetzungen / Korrektorat	646.20				525.00
Website	1'938.59				1'133.95
Komm. Massnahmen	1'268.80				1'272.30
Vorstellungen, Veranstaltungen	14'570.40				-
Total Kinoprogramm	23'423.99		6.4%		7'931.25 3.1%

Betriebsrechnung vom 01. Januar bis 31. Dezember 2022

	laufendes Jahr			Vorjahr	
	Aufwand	Ertrag	%		%
Total Direkte Leistungserbringung	23'423.99		6.4%	7'931.25	3.1%
Personalaufwand					
Löhne / Honorare					
Löhne	166'323.00			130'453.40	
Arbeitsleistungen Dritter	46'203.00			39'902.00	
AL nicht verrechnet	-			11'960.00	
Total Löhne / Honorare	212'526.00			182'315.40	
Sozialversicherungen	35'883.00			31'294.35	
Übriger Personalaufwand	10'080.45			4'521.70	
Total Personalaufwand	258'489.45		71.1%	218'131.45	86.5%
Sonstiger Betriebsaufwand					
Organisationsaufwand					
Büromiete	6'249.60			8'343.60	
Sachversicherungen, Gebühren	241.90			220.40	
Büromaterial	107.70			538.50	
Drucksachen, Kopien	797.30			430.80	
Fachliteratur / DVDs	95.20			-	
Kommunikation	646.20			646.20	
Porti	98.10			38.60	
Beiträge	200.00			200.00	
Rechnungswesen, FiPla	2'800.00			2'500.00	
Verein	4'797.15			4'371.55	
Informatik	4'833.60			4'308.00	
Inserate / Marketing	2'751.75			4'846.50	
Repräsentation	200.00			1'169.70	
Total Organisationsaufwand	23'818.50		6.6%	27'613.85	11.0%
Finanzerfolg					
Finanzaufwand	124.68			120.00	
Total Finanzerfolg	124.68			120.00	
Total Sonstiger Betriebsaufwand	23'943.18		6.6%	27'733.85	11.0%
TOTAL AUFWAND	305'856.62		84.1%	253'796.55	100.7%
BETRIEBSERGEBNIS	57'738.98		15.9%	- 1'646.55	-0.7%
Neutraler Erfolg					
Ausserordentlicher Ertrag		105.85		13'020.05	
Ausserordentlicher Aufwand	50.00			- 600.00	
Total Neutraler Erfolg	50.00	105.85	0.0%	12'420.05	4.9%
Ergebnis vor Veränderung Fonds-/Org.Kap.	57'794.83		15.9%	10'773.50	4.3%
Zuweisung (-) / Entnahme (+)					
Zuweisung / Entnahme Fondskapital	- 65'000.00				
Zuweisung / Entnahme Organisat.kapital	7'205.17			- 10'773.50	
GESAMTERGEBNIS VEREIN	- 0.00			- 0.00	

* siehe «Anmerkungen zu einzelnen Positionen der Betriebsrechnung» im Anhang

Anhang

zur Jahresrechnung 2022 des Vereins Kinokultur - Cinéculture - Cinecultura

Der Verein Kinokultur - Cinéculture - Cinecultura ist eine anerkannte gemeinnützige Institution. Die Bilanz und die Betriebsrechnung werden diesem Sachverhalt entsprechend dargestellt.

In der Betriebsrechnung wird - wie bei gemeinnützigen Organisationen üblich - das Unternehmensergebnis als Ergebnis vor Veränderung des Organisationskapitals ausgewiesen.

Grundlage der Rechnungslegung

Die Jahresrechnung entspricht in Darstellung und Bewertung den von der Fachkommission für Empfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erlassenen Richtlinien (Kern-FER und FER 21). Sie basiert auf betriebswirtschaftlichen Werten, die ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln.

In der Berichts- und der Vorperiode sind die gleichen Bewertungsgrundlagen und die gleichen Bewertungsgrundsätze für die Einzelpositionen angewendet worden.

Bewertungsgrundsätze

Die Rechnungsführung erfolgte unter der Annahme der Fortführung der Betriebstätigkeit. Die Aktiven werden maximal zum Verkehrswert, unter Berücksichtigung der notwendigen Abschreibungen und Wertberichtigungen, bewertet. Die Passiven werden zum Nominalwert bewertet und enthalten nur betriebsnotwendige Positionen. Aufwendungen werden zu Vollkosten verbucht. Sofern diese nicht vollumfänglich zu bezahlen sind, wird die Differenz ertragsseitig als Sponsoring oder Spende erfasst (Bruttoprinzip). Ausnahmen werden im Anhang offengelegt. Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden Rückstellungen gebildet.

Grundsätze der Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung zeigt die Veränderung der netto-flüssigen Mittel (Fonds), aufgeteilt auf die Faktoren Betriebstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Die Geldflussrechnung wird nach der indirekten Methode erstellt. Ihre Richtigkeit wird anhand des Liquiditätsnachweises bestätigt.

Grundsätze zur Rechnung über die Veränderung des Kapitals

Die Rechnung über die Veränderung des Kapitals zeigt die Entwicklung der zweckgebundenen Fonds (sofern vorhanden) und jeder einzelnen Komponente des frei verfügbaren Kapitals, aufgeteilt in die Faktoren "Interne Erträge", "Interne Verrechnung", "Externe Zuweisungen", "Transfers" und Externe Verwendung". Sofern einzelnen zweckgebundenen Fonds Anteile am Finanzerfolg zugewiesen werden müssen, sind diese unter "Interne Erträge" aufzuführen. Die Zusatzinformationen zur Kapitalveränderungs-Rechnung geben Aufschluss über Zweck, Bildung und Auflösung der Rückstellungen.

Anmerkungen zu den einzelnen Positionen der Bilanz

- 1 Die flüssigen Mittel sind zum Nominalwert bilanziert. Es handelt sich ausschliesslich um Guthaben in CHF.
- 2 Die Forderungen aus L & L bestehen aus Guthaben gegenüber der Öffentlichen Hand (TCHF 46), Filmverleihfirmen (TCHF 4), und Vorausrechnungen für den Filmbildungskurs 2023 (TCHF 4).
- 3 Die noch nicht fakturierten Dienstleistungen umfassen vorwiegend geleistete Dokumentationsarbeiten, welche im folgenden Jahr den entsprechenden Filmverleihern in Rechnung gestellt werden können.
- 4 Unter den transitorischen Aktiven sind zeitlich abgegrenzte Leistungsguthaben (TCHF 6; vorwiegend vorausbezahlte Versicherungsprämien) und Geldguthaben (TCHF 5; mehrheitlich Guthaben gegenüber Filmverleihern) aufgeführt.
- 5 Unter den transitorischen Passiven wurden unter anderem die Gebühren für den Filmbildungskurs 2023 (TCHF 9) und eine Rückstellung für die Fremdevaluation 2023 (TCHF 10) verbucht.
- 6 Das Darlehen stammt aus der Umwandlung von «Kinokultur in der Schule» in einen eigenständigen Verein. Es wurde von der Firma «achao, Heinz Urben» zinslos und auf unbestimmte Zeit gewährt.
- 7 Die UBS Kulturstiftung hat einen Beitrag von TCHF 80 für vier Jahre zur Finanzierung von Kinovorführungen mit Filmgästen für Schulen gesprochen. Der Beitrag für die Jahre 2023-2025 wurden dem zu diesem Zweck geschaffenen «Fonds UBS» zugewiesen.

Anmerkungen zu einzelnen Positionen der Betriebsrechnung

⁸ Der jährliche Beitrag von TCHF 40 des Bundesamtes für Kultur basiert auf der Leistungsvereinbarung 2020 – 2023. Der Eingabetermin für eine weitere Leistungsvereinbarung wurde wegen der neuen Kulturbotschaftszyklen um ein Jahr verschoben. Die bestehende Leistungsvereinbarung wurde um ein Jahr bis 2024 verlängert.

⁹ Der vorwiegende Teil der öffentlichen Gelder besteht aus wiederkehrenden Jahresbeiträgen der Kantone, resp. des Bundes. Der Beitrag des Kantons Graubünden wird jeweils als jährliche Defizitgarantie in Aussicht gestellt.

Teilweise werden einzelne Kinoveranstaltungen für Schulen direkt durch die öffentliche Hand unterstützt.

¹⁰ Aus dem Fonds UBS konnten 2022 erstmals mehrere Kinoveranstaltungen mit insgesamt TCHF 15 refinanziert werden (vgl. *Anmerkungen Pos. 7*).

¹¹ Die Filmverleihfirmen beteiligen sich mit Beiträgen von CHF 500 – 2'000 an der Bereitstellung von Schulmaterialien, Promotionsmassnahmen und der Organisation von Schulvorstellungen.

¹² Die 180 Stellen-% verteilen sich auf 7 Mitarbeiterinnen in 3 Landesteilen: Deutschschweiz 2 MA mit insgesamt 80 Stellen-%, Westschweiz 3 MA / 60 Stellen-%, Tessin 2 MA / 40 Stellen-%). Zudem wird das Büro Deutschschweiz durch einen freien Mitarbeiter massgeblich unterstützt. Kinokultur wird von einer Co-Geschäftsleitung geführt. Das Gesamtpensum beträgt rund 90% resp. entspricht grds. einer Vollzeitstelle. Aus diesem Grund wird auf die Offenlegung der Vergütung verzichtet. Die verrechneten Dienstleistungen von Heinz Urben sind marktkonform. Überstunden wurden mehrheitlich entschädigt.

¹³ Der rein administrative Aufwand (inkl. Personalaufwand) betrug TCHF 17 (4.7% des Gesamtumsatzes), der Aufwand für Fundraising- und allg. Werbeaufwand (ebenfalls inkl. Personalaufwand) betrug TCHF 11 (3.1%). Die Daten wurden durch Aufschreibung, Befragung und Konsultation des Rechnungswesens erhoben.

¹⁴ Die Substanzminderung 2022 konnte vollumfänglich mit dem Organisationskapital verrechnet werden.

Anmerkungen zu einzelnen Positionen der Geldflussrechnung

¹⁵ Der Cashflow aus Betriebstätigkeit von TCHF 29 resultiert vorwiegend aus der Vorauszahlung der UBS Kulturstiftung (vgl. *Fonds UBS* und auch *Anmerkungen Pos. 7 und 10*). Er wird allerdings dadurch verringert, als einige Kantone erst nach Vorliegen der Jahresrechnung ihren Beitrag überweisen (vgl. *Forderungen*).

Unentgeltliche Leistungen

Die Vorstandsmitglieder erbringen ihre Leistungen ehrenamtlich. Nachgewiesene Konsumations-, Reise- und Übernachtungsspesen werden auf Verlangen vergütet.

Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften

siehe *Anmerkungen unter Pos. 12*

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Jahresrechnung 2022 wesentlich beeinflussen könnten.

Risiken

Dem Vorstand sind keine konkreten Risiken bekannt. Auf eine formelle Risikobeurteilung konnte somit verzichtet werden.

Alle übrigen wesentlichen Angaben sind der Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung und Rechnung über die Veränderung des Kapitals) zu entnehmen. Es bestehen keine weiteren Sachverhalte, über die der Anhang gemäss Swiss GAAP FER 21 Auskunft geben müsste.

Solothurn, 27. März 2023

Mathias Stricker
Präsident Verein Kinokultur – Cinéculture – Cinecultura

Ruth Köppl
Co-Geschäftsleiterin



Tel. +41 32 624 62 46
www.bdo.ch
solothurn@bdo.ch

BDO AG
Biberiststrasse 16
4500 Solothurn

An den Vorstand des Vereins

KINOKULTUR - CINÉCULTURE - CINECULTURA
Untere Steingrubenstrasse 19
4500 Solothurn

Bericht über die prüferische Durchsicht (Review) zur Jahresrechnung 2022

(umfassend die Zeitperiode vom 01.01. bis 31.12.2022)

31. März 2023
21220629/fch/lom



Tel. +41 32 624 62 46
www.bdo.ch
solothurn@bdo.ch

BDO AG
Biberiststrasse 16
4500 Solothurn

BERICHT DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

An den Vorstand des Vereins KINOKULTUR - CINÉCULTURE - CINECULTURA, Solothurn

Bericht über die prüferische Durchsicht (Review) zur Jahresrechnung

Auftragsgemäss haben wir eine Review der Jahresrechnung nach Kern-FER des Vereins KINOKULTUR - CINÉCULTURE - CINECULTURA für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung nach Kern-FER abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910 "Review von Abschlüssen". Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung nach Kern-FER erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die Jahresrechnung nach Kern-FER zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nach Kern-FER kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Kern-FER vermittelt sowie nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Solothurn, 31. März 2023

BDO AG

Thomas De Micheli
dipl. Wirtschaftsprüfer

Christoph Fink
dipl. Wirtschaftsprüfer

Beilagen
Jahresrechnung

BEILAGE 2

Unterrichtsmaterial zum Film
LA MIF in deutscher Sprache

Alle weiteren Dossiers können auf der Webseite kinokultur.ch
unter «Filme/Unterrichtsmaterial» herunter geladen werden.



LA MIF

0000 KINOKULTUR
CINECULTURE
CINECULTURA

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

KINOKULTUR – CINECULTURE – CINECULTURA
Untere Steingrabenstrasse 19
4500 Solothurn
Tel. 032 623 57 07 | 077 410 32 94
info@kinokultur.ch | whhttp://kinokultur.ch

DAS DOSSIER WURDE ERARBEITET VON
KINOKULTUR – CINECULTURE – CINECULTURA
Redaktion: Ruth Köppl, Heinz Urben

UNTERRICHTSMATERIAL zu vielen

weiteren Filmen kann auf der Webseite <http://kinokultur.ch> unter «Filme / Unterrichtsmaterial» kostenlos heruntergeladen werden.

ANMELDUNG für Kinobesuche von Schul- klassen und Filmgesprächen:

Tel. 032 623 57 07, info@kinokultur.ch

KINOKULTUR – CINECULTURE – CINE- CULTURA wird finanziell unterstützt von:

Bundesamt für Kultur | ProCinema | Schweizerische Kulturstiftung für Audiovision (Swiss Perform) | Stiftung Kulturfonds SUISSEIMAGE | Egon-und Ingrid-Hug-Stiftung | SWISSLOS Kanton Aargau | SWISSLOS/Kultur Kanton Bern | Kanton Zürich | Kanton Thurgau | Kanton Appenzell AR | Kanton St. Gallen | Kanton Solothurn | Kanton Schaffhausen | Kanton Zug | Kanton Graubünden | Kanton Basel-Landschaft | Lehrerinnen und Lehrer Schweiz, LCH

PARTNERINSTITUTIONEN

Seminar für Filmwissenschaft der Universität Zürich (Filmbildung), Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (Evaluation), Kinomagie Aargau, «Kultur macht Schule» (ein Programm der Fachstelle Kulturvermittlung, Departement Bildung, Kultur und Sport, Kanton Aargau), Schule & Kultur Kanton Zürich, Solothurner Filmtage

Regie Fred Baillif
Drehbuch Fred Baillif
Kamera Joseph Aredy
Montage Fred Baillif
Ton David Puntener, Bruce Wuilloud Alan Mantilleri, Samuel Levy
Musik Robert Kubiszyn, Grégoire Maret
Original Version Französisch mit deutschen Untertiteln
Gattung Spielfilm, 111 Minuten
Produktion Freshprod, Fred Baillif
fb@freshprod.com, 078 745 10 48
www.freshprod.com
Distribution Aardvark Film Emporium, Mark Pasquesi, film@aardvarkfilm.com
076 468 89 17, www.aardvarkfilm.com



Fred Baillif ist ein autodidaktischer Filmemacher, der in Genf aufgewachsen ist. Er war professioneller Basketballspieler in der Schweizer Nationalmannschaft und hat die Hochschule für Soziale Arbeit in Genf abgeschlossen. Danach arbeitete er als Sozialarbeiter in einer Jugendstrafanstalt und später als Produktionsassistent in New York. Nach seiner Rückkehr in die Schweiz war er als Streetworker für die Stadt Genf tätig und realisierte seinen ersten Dokumentarfilm «Geisendorf», für den er 2006 den Preis für den besten Dokumentarfilm bei «Visions du Réel» gewann. Fred wurde zu einem renommierten Dokumentarfilmer und 2010 drehte er seinen ersten Spielfilm «Tapis Rouge». Er begann, seine eigene Regietechnik für nicht-professionelle Schauspieler zu entwickeln. «La Mif» hat auf der Berlinale 2021 den Hauptpreis für den besten Film in der Kategorie Generation Plus14 gewonnen.

Filmografie

2021 La Mif, (Drama) / 2019 Edelweiss Revolution (Komödie) / 2015 Tapis Rouge (Spielfilm) / 2012 Tant qu'il pleut en Amérique (Dokumentarfilm) / 2009 Le Fond et La Forme (Dokumentarfilm) / 2006 Geisendorf (Dokumentarfilm) / 2003 Sideman (Dokumentarfilm)

Sieben Mädchen leben zusammen unter einem Dach. Sie haben einander nicht ausgesucht, wie in einer Familie. Sie kommen aus schwierigen Verhältnissen, hier im Heim finden die Mädchen eine neue Familie, eine Gemeinschaft, wie sie sie bisher nicht kannten. Sie teilen Freude und Leid und rebellieren gegen die Unzulänglichkeiten ihrer Umgebung – die Temperamente der jungen Frauen sind verschieden, ihr Lebenshunger ist gross, ihr Platz in der Gesellschaft zu prekär. Heimleiterin Lora ist immer für sie da, wenn sie sie brauchen. Oder ist es umgekehrt? La Mif entstand in enger Zusammenarbeit mit den jungen Darstellerinnen, die an der Entwicklung ihrer Figuren beteiligt waren. Jedes Schicksal ist ein Splitter, die sich zu einem schillernden Kaleididoskop zusammensetzen und Hierarchien auf den Kopf stellen. Der Film enthüllt einfühlsam die Mängel von Jugendschutzsystemen sowie die Fragilität sozialer Strukturen und geht der Frage nach, was es bedeuten mag, Teil einer Familie zu sein.

DIDAKTISCHE HINWEISE

Das Unterrichtsmaterial zum Film ist als **Fundus zur Auswahl** gedacht.

Mit den **Aufgaben und Fragen zur Vorbereitung des Films** kann der Kinobesuch thematisch vorbereitet werden.

Aufgaben und Fragen für den Kinobesuch beinhalten Beobachtungsaufträge, zu denen die Schülerinnen und Schüler während oder unmittelbar nach dem Filmbeobachtung Notizen machen.

Nach der Visionierung können die **Aufgaben und Fragen zur Nachbereitung des Films** oder eine Auswahl davon besprochen werden.

Die Materialien sind **fächerübergreifend** sowie **handlungs- und situationsorientiert** konzipiert.

Geeignet ab der **9. Klasse** und für die **Sekundarstufe 2**.

INHALTSÜBERSICHT

Aufgaben und Fragen zur Vorbereitung des Films	3
Aufgaben und Fragen für den Kinobesuch	4
Aufgaben und Fragen zur Nachbereitung des Films	
Allgemeine Fragen zum Film	5
«Heimkinder»	7
Erzählweise und Machart des Films	10
Cinéma vérité und Direct Cinema	13
Jugendsprache «Le Verlan»	15



AUFGABEN UND FRAGEN ZUR VORBEREITUNG DES FILMS

- 1) Lest folgende Inhaltsangabe zum Film und die Jurybegründung für den Preis als bester Film des Wettbewerbs «Generation 14plus», mit dem «La Mif» an der Berlinale 2021 ausgezeichnet wurde:

Inhaltsangabe

«Wer bist du?» – «Die Punkkönigin im Land der Arschlöcher». Schon von der ersten Sekunde an wird man mitten ins Getümmel eines Mädchenheims geworfen. Die meisten Bewohnerinnen kommen aus zerrütteten Verhältnissen und finden hier eine Geborgenheit, die sie vorher nicht kannten. Die Heimleiterin Lora tut alles, um ihre Schützlinge zu unterstützen, doch in dieser wild zusammengewürfelten Ersatzfamilie sind Konflikte vorprogrammiert. Für sein authentisches Sozialdrama arbeitete der Regisseur mit Bewohnerinnen und Leitern eines echten Heims zusammen, die Mädchen schrieben selbst am Drehbuch mit oder improvisierten. Ungehemmt und beeindruckend sind die Darstellungen dieser jungen Frauen, die trotz ihrer Schicksalsschläge vor Temperament und Lebenshunger strotzen.



Jurybegründung Berlinale 2021:

«Wie ein rauschender, energiegeladener, pulsierender Herzschlag treibt dieser Film seine Figuren und die Zuschauer*innen mit schonungsloser Ehrlichkeit durch verschiedene klug miteinander verwobene Geschichten und Ereignisse. Getragen wird er dabei von fesselnden und intensiven schauspielerischen Leistungen und hält stets seine Balance zwischen Stärke und Verletzlichkeit. Dieser Film entwickelt einen Sog, lässt einen nicht mehr los und trifft mitten ins Herz.»

2) Besprecht:

- Was erwartest du aufgrund dieser Texte vom Film «La Mif»?
- Worum geht es?
- Ist der Film durch sein Thema, seine Darstellung und Sprache eher ruhig oder hart?
- Welche Konflikte kommen darin vor?
- Ist es ein gewöhnlich erzählter Film?

AUFGABEN UND FRAGEN FÜR DEN KINOESUCH

Macht euch während oder unmittelbar nach dem Film Notizen zu folgenden Fragen:

- 1) Was heisst «La Mif» und welche Bedeutung hat dieser Ausdruck für die Jugendlichen im Heim?



- 2) Welche Beziehung hat Novinha zu ihrer Mutter?



- 3) Warum will Justine nicht zurück nach Hause?



- 4) Warum muss Caroline in die psychiatrische Klinik?



- 5) Warum hat Précieuse gelogen?



- 6) Warum wird die Heimleiterin Lora entlassen?

- 7) Achte dich auf die Erzählweise des Films. Sind alle Szenen zeitlich chronologisch?

AUFGABEN UND FRAGEN ZUR NACHBESPRECHUNG DES FILMS

ALLGEMEINE FRAGEN ZUM FILM

- 1) In «La Mif» lernen wir verschiedene Menschen und ihre persönlichen und familiären Hintergründe kennen. Such dir eine Person heraus, deren Geschichte dich besonders berührt hat und versuche in einem Text anhand der Beschreibung von verschiedenen Szenen im Film diese Person zu charakterisieren. Lest eure Texte den anderen vor.**

Weil Audrey schon 16 ist und mit einem 2 Jahre jüngeren Jungen Sex hatte, muss sie zur Polizei.

2) Besprecht:

- Warum ist das gesetzeswidrig, was Audrey getan hat?
- Würden die Eltern von Audrey oder des Jungen auch gleich die Polizei rufen, wenn sie erfahren hätten, dass die beiden miteinander Sex hatten?
- Welche Vor- und welche Nachteile hat diese gesetzliche Bestimmung?
- Kannst du Audreys Aussage verstehen?:

«Wäre ich 3 Monate jünger, wäre es keine Vergewaltigung. Auf dem Polizeiposten musste ich eine Vaginal-Untersuchung machen, ist das keine Vergewaltigung? Das ist ein verdammter Witz...»

- Wie verteidigt die Heimleiterin gegenüber ihren Vorgesetzten diesen Vorfall?

«Ein Heim ist kein Gefängnis, diese Kinder sind nicht bestraft. Sie sind hier, damit man sie begleitet und sie weiter erzieht, einschliesslich in der Sexualität.

Sexualität unter Jugendlichen bringt die Erwachsenen in Aufruhr, und die Presse liebt es! Aber Sexualität ist kein Verbrechen, sie kann erlernt werden, sie ist ein Recht.»

- Kannst du Novinhas Reaktion verstehen?:

«Aber sie ist eine verdammte Praktikantin Ihr seid wie unsere Eltern, und ihr lässt eine Praktikantin, die frisch angekommen ist, in unserem Heim Sie kennt uns nicht einmal und ruft die Bullen ! Ich schwöre dir, gestern wollte ich sie verprügeln.»

- Welche Rolle gegenüber den Jugendlichen haben die Betreuerinnen und Betreuer im Film?
- Was kritisieren die Jugendlichen an ihren Betreuern und Betreuerinnen. Was erwarten sie von ihnen?
- Was hat die Szene bei dir ausgelöst, in der Lora nach ihrer Entlassung während der Teamsitzung noch einmal ins Heim zurückkehrt?
- Wie reagieren die Betreuer und Betreuerinnen? Wie gehen sie mit der Konfliktsituation um?
- Wie beurteilst du Loras Verhalten?
- Was zeigt diese Szene bezüglich dem Verhältnis zwischen den Ansprüchen, die die Sozialarbeiterinnen beruflich gegenüber den Jugendlichen einfordern und ihrem persönlichen Umgang mit Problemen?
- Warum trifft sich Lora heimlich mit den Mädchen nach ihrer Entlassung?

- Welche Gedanken gehen den vier Jugendlichen Audrey, Novinha, Justine, Alison in der Schlusszene durch den Kopf?



3) Überlege dir ein Sequel (Fortsetzung zum Film) La Mif – Dix ans plus tard / La Mif – Zehn Jahre später. Schreibe je einen kurzen Text zu drei Personen, wie ihr Leben in zehn Jahren aussehen könnte.

«HEIMKINDER»

1) In der Schweiz leben ca. 12'000 Kinder und Jugendliche in Heimen und 6'000 in Pflegefamilien. Was sind Gründe und Voraussetzungen, damit ein Kind in ein Heim oder in eine Pflegefamilie kommt? Recherchiere dazu via Internet.

2) Diskutiert:

- Welche Vor- und Nachteile gibt es für Kinder- und Jugendliche in einem Heim?

Wenn die Jugendlichen volljährig werden, müssen sie das Heim verlassen und sind ganz auf sich alleine gestellt.

3) Besprecht:

- Meinst du, dass du mit 18 schon bereit wärst, dein Leben ganz alleine zu meistern?

4) Lest den Artikel auf folgenden Seiten

5) Besprecht:

- Welche administrativen und psychologischen Schwierigkeiten stellen sich den Jugendlichen, die das Heim oder die Pflegefamilie verlassen?
- Welche Vorteile haben Jugendliche, die in Pflegefamilien leben?
- Welche Massnahmen haben einzelne Kantone schon getroffen, um diese Probleme anzugehen und welche müssen noch umgesetzt werden?
- Welche Angebote oder Unterstützung fändest du wichtig, damit volljährige Jugendliche nicht in ein Loch fallen?



Beobachter Familie

MIT 18 FALLEN SIE IN EIN LOCH

Für Heim- und Pflegekinder wird es mit 18 schwierig: Sie müssen plötzlich ihr Leben selber regeln. Drei Betroffene berichten.

Von Conny Schmid

Endlich volljährig. Tun und lassen, was man will, wie man will. Doch für Nina Benkert* war es kein Freudentag, als sie 18 wurde. «Ich wusste, dass sich vieles ändern würde, aber nicht genau, was und wie», sagt die heute 31-Jährige.

Benkerts Eltern waren suchtkrank, sie wuchs in einer Pflegefamilie auf. Mit ihrer Volljährigkeit – sie war gerade an der Matura – endete der Pflegevertrag. Ihre Ersatzeltern waren von da an von Gesetzes wegen nicht mehr für sie zuständig, sie wurden auch nicht mehr vom Staat entschädigt. Nina Benkert hatte Glück: Die Pflegeeltern boten ihr an, bei ihnen wohnen zu bleiben. «Es läuft einfach weiter wie bisher», sagten sie.

Ihren leiblichen Vater musste sie suchen lassen

Doch so einfach war das nicht. Plötzlich mussten Dinge geregelt werden, an die andere junge Menschen nicht im Traum denken. Zum Beispiel, ob die Pflegemutter abends für sie kocht und ob sie Miete zahlt. Denn für ihren Lebensunterhalt war sie nun selber verantwortlich. Genauso wie für die Krankenkasse, die Haftpflichtversicherung, das Stipendium, die Steuererklärung.

Die Behörden verlangten von ihr Dokumente, Unterschriften, Anträge. Ihren leiblichen Vater musste sie per Interpol suchen lassen, wegen der Alimente. Der Deutsche hatte die Familie früh verlassen. Vor Nina Benkert türmten sich Fragen, Sorgen und Papiere. Sie fühlte sich schutzlos. «Meine Pflegeeltern waren immer für mich da. Aber ich wusste: Sie sind nicht verpflichtet.»

Manche müssen zurück in die leiblichen Familien

In Schweizer Heimen und Pflegefamilien leben gemäss Schätzungen rund 18'000 Kinder und Jugendliche. Wie viele jährlich mit 18 austreten müssen und dann vor einem Problemberg stehen, weiss niemand genau. Eine gesamtschweizerische Statistik fehlt, die Kinder- und Jugendhilfe ist kantonal geregelt. Bekannt ist nur, dass Heim- und Pflegekinder später häufiger gesundheitliche Probleme haben und oft keine schnurgerade Schul- und Ausbildungslaufbahn hinlegen – nicht zuletzt wegen ihrer Vorgeschichte.

In Schweizer Heimen und Pflegefamilien leben gemäss Schätzungen rund 18'000 Kinder und Jugendliche.

Was für Kinder aus intakten Familien gilt, gilt für sie erst recht: Die wenigsten können mit 18 auf eigenen Beinen stehen. Manche sehen sich gezwungen, wieder in ihre leibliche Familie zurückzukehren – auch wenn sich dort nichts zum Guten verändert hat. Man kann sich leicht ausmalen, dass das nicht immer die Zukunft ist, in die der Staat jahrelang investierte.

Zwei von drei Pflegekinder ungenügend vorbereitet

Viele fühlen sich überfordert von der geballten Ladung Eigenverantwortung und Bürokratie, die mit dem 18. Geburtstag wie eine Lawine auf sie zurollt. In einer Studie sagen zwei von drei ehemaligen Pflegekindern, sie seien nicht genügend vorbereitet gewesen. Die Umfrage der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) ist nicht repräsentativ, aber dennoch aufschlussreich. «Die Pflegekinder hatten ein grosses Bedürfnis, über ihre Erfahrungen zu sprechen. Offensichtlich fühlten sie sich mit dem Thema Volljährigkeit allein gelassen», sagt Studienleiterin Karin Werner.

Ihr Forschungsteam hat auch Fachleute aus der Kinder- und Jugendhilfe befragt. Resultat: Die meisten finden es wichtig, die Jugendlichen früh auf den Übertritt in die Selbstständigkeit vorzubereiten. Die Vorstellungen davon, was das konkret bedeutet, gehen jedoch weit auseinander. «Jemand sagte, man sollte sechs Jahre vor dem Ende des Pflegevertrags damit beginnen, andere halten drei Monate für angemessen», sagt Karin Werner. Es gebe nur wenige Konzepte und Instrumente.

Behörden stellen sich quer

Matthias Gruber* weiss genau, was ihm damals geholfen hätte: «Jemand, der sich wirklich auskennt und der mich auf Behördengängen begleitet hätte, ein Beistand zum Beispiel.» Der heute 31-Jährige wuchs bei einer Pflegemutter auf, die ihn unterstützt habe, wo sie nur konnte. Als Sozialarbeiterin wusste sie, was alles zu regeln war. «Aber am Ende musst du selber mit den Leuten auf den Ämtern reden. Rein rechtlich dürfen sie anderen gar keine Auskünfte erteilen.» Er habe sich «zwischen Stuhl und Bank» gefühlt.

«Meine Mutter ist paranoid. Ich konnte sie nur mit grösster Mühe überzeugen, ihre finanziellen Verhältnisse offenzulegen»

Matthias Gruber*, 31

Grubers Kampf ums Stipendium war so nervenaufreibend, dass er das Geografiestudium schmiss. Wie alle anderen musste er den Steuernachweis seiner Mutter einreichen, um ein Stipendium zu beantragen. «Doch meine Mutter ist paranoid. Ich konnte sie nur mit grösster Mühe überzeugen, ihre finanziellen Verhältnisse offenzulegen», erzählt er. Die besonderen Umstände hätten die Behörden jedoch nicht interessiert. «Auf solche Fälle sind sie nicht vorbereitet. Dabei sind doch Stipendien extra gedacht für junge Erwachsene aus schwierigen Verhältnissen.» Als er nach einem Jahr die Stipendien hätte neu beantragen müssen, gab er auf. Er liess sich zum Zollfachmann ausbilden. Ein Befreiungsschlag. «Dort verdient man schon während der Ausbildung genug, so kam auch ich von der Sozialhilfe wieder weg.»

Ein WG-Zimmer im «Junkie-Haus»

Heim- und Pflegekinder haben ein grösseres Risiko, von der Sozialhilfe abhängig zu werden. Das erlebte Claudia Rizzone*: Sie kam mit zehn Jahren mit ihren drogenabhängigen Eltern aus Italien in die Schweiz. Den Rest der Kindheit verbrachte sie im Heim. Immer wieder lief sie weg, kam probeweise in eine Pflegefamilie, landete in Time-outs. Zeitweise lebte sie beim HIV-kranken Vater oder bei Kollegen.

Kurz vor dem 18. Geburtstag – eine Ausbildung hatte sie noch nicht angefangen – teilte man ihr ein Zimmer in einer WG zu. «Ein Junkie-Haus», sagt die heute 28-Jährige. «Die Bewohner setzten sich im Keller ihren Schuss, damit niemand mitbekam, wenn sie Stoff hatten.» Zwei Monate lebte sie allein in der Wohnung, dann sollte ein drogenabhängiger Mitbewohner einziehen. Rizzone weigerte sich zu bleiben – und landete auf der Strasse.

«Die Bewohner setzten sich im Keller ihren Schuss, damit niemand mitbekam, wenn sie Stoff hatten.»

Claudia Rizzone*, 28

Da sie unterdessen volljährig war, war niemand mehr für sie zuständig; ihr Vater war neun Tage nach ihrem Geburtstag gestorben. Immerhin konnte sie ihre bisherige Beiständin dazu bringen, einen Erwachsenenbeistand einzusetzen. «Im Papierkrieg um Sozialhilfe, Halbwaisenrente, Versicherungen und Miete wäre ich sonst untergegangen.»

Rizzones Glück war, dass sie ein halbes Jahr später ungewollt schwanger wurde. Der Vater des Kindes hielt zu ihr. Sie zog mit ihm zuerst zu seinen Eltern, später in eine Wohnung – und fand endlich eine Familie, die sie unterstützte. Sie machte eine kaufmännische Ausbildung und steht heute fest im Leben.

Neues Kompetenzzentrum

«Es ist oft Glückssache, ob junge Menschen beim Übergang in ein selbständiges Leben auf jemanden treffen, der ihnen hilft», sagt Forscherin Karin Werner.

Auch die grossen Dachverbände aus dem Pflegekinder- und Heimbereich, Curaviva, Integras und Pach, sehen Nachholbedarf bei der Nachbetreuung. Man wisse viel zu wenig darüber, was heute schon getan werde und woran es mangle. Seit Januar bauen sie deshalb ein Kompetenzzentrum auf, das Involvierte vernetzen und Wissenslücken schliessen soll. Geplant ist auch, einen Pool von Coaches zu bilden, die die jungen Erwachsenen begleiten können.

Im Kanton Zürich gibt es schon länger ein Projekt, das Heimkinder nach dem Austritt weiter betreut, falls sie das möchten. Einzelne Kantone haben gesetzliche Grundlagen, um die sogenannten Care-Leavers über die Volljährigkeit hinaus finanziell zu unterstützen.

Nina Benkert vermutet, ihr wäre vieles leichter gefallen, wenn sie jemanden mit ähnlichen Erfahrungen gekannt hätte, der es gepackt hat. Aus diesem Grund beteiligt sie sich wie auch Matthias Gruber am Projekt «Take off!» der ZHAW. Care-Leavers werden dort als Mentoren ausgebildet, um jüngere Pflegekinder zu begleiten. «Sie werden hoffentlich etwas unbeschwerter ins Erwachsenenleben starten.»

* Name geändert

Quelle: <https://www.beobachter.ch/familie/heim-und-pflegekinder-mit-18-fallen-sie-ein-loch>

ERZÄHLWEISE UND MACHART DES FILMS

1) Besprecht:

- Woran erkennen wir, dass einzelne Szenen im Film nicht zeitlich linear erzählt vorkommen?

2) Folgende wichtige Szenen tauchen im Film immer wieder in Fragmenten an verschiedenen Stellen auf.

In welcher zeitlichen Abfolge spielen sich diese Szenen ab? Nummeriert sie nach ihrer Chronologie.

Auseinandersetzung mit Praktikantin, weil sie die Polizei gerufen hat.

Betreuerin Lora kommt nach langer, krankheitsbedingter Abwesenheit wieder ins Heims.

Audrey hat Sex mit 14-jährigem Jungen.

Jugendliche sitzen mit Lora am Feuer.

Précieuse' Mutter kommt ins Heim.

3) Besprecht:

- Welche Wirkung hat diese Erzählweise? Ist sie irritierend oder erhöht sie die Spannung?

4) Lest folgende Text des Regisseurs Fred Baillif zu seinem Film:

In den letzten Jahren haben sich mehrere Frauen, die sexuellen Missbrauch erlitten haben, mir gegenüber geöffnet. Angetrieben von dem Wunsch, sozial engagierte Filme zu machen, sammelte ich ihre Aussagen um sie als Grundlage für dieses Projekt zu nutzen. Eines der Themen tauchte immer wieder auf: die Verleugnung der Angehörigen des Opfers, die sich so zu Komplizen machten. Bei der Suche nach Figuren und dem Schauplatz für die Geschichte, stiess ich auf das Jugendheim, ein guter Ort für Missbrauchssituationen. In Übereinstimmung mit meinem Cinéma-Vérité-Stil beschloss ich, einen *Immersionprozess** zu starten. So kontaktierte ich Claudia, mehr als 20 Jahre nachdem ich während meines Studiums als Praktikant mit ihr gearbeitet hatte. Sie sollte bald in den Ruhestand gehen und erklärte sich bereit, mir zu helfen, bevor sie mir ihre grosse Frustration über das Jugendschutzsystem offenbarte. Das hat mich sofort zu meiner Geschichte inspiriert. Mit meinen ersten beiden Spielfilmen, «Tapis Rouge» (2015) und «Edelweiss Revolution» (2019), habe ich einen vom 'direct cinema' inspirierten Stil entwickelt, der sich auf reale Menschen und Improvisation stützt. Was mich bei dieser Methode besonders antreibt, ist die Suche nach Natürlichkeit und die Freude daran, ungeahnte Talente bei Menschen zu entdecken, die keine schauspielerische Vorerfahrung haben.

Die Schauspielerinnen wurden zu «Ko-Autorinnen» des Films, denn der Zugang, den sie mir zu ihrem Leben gewährten, ermöglichte es mir, die Geschichte zu konstruieren. Dieser Prozess führte zu faszinierenden Ergebnissen. Am Anfang standen Einzelgespräche mit den Bewohnern und dem Personal des Heims, die uns zu den Improvisationsthemen führten. Wir haben dann zwei Jahre lang

* Immersion bedeutet hier Eintauchen in eine filmisch abgebildete Welt.

Workshops durchgeführt, aus denen sich nach und nach Figuren herauskristallisiert haben. Ich sammelte alle Elemente dieser Improvisationen und schrieb ein Drehbuch. Es gab keine geschriebenen Dialoge, sondern nur den Filmplot, ein Outline und einige Pointen.

Die meisten Szenen spielen sich in einem echten Jugendheim ab, ein Ort voller Lügen, familiärer und beruflicher Dramen. Ein Ort, der es uns ermöglichte, flexibel mit natürlichen Schauspielern in einer ihnen vertrauten Umgebung zu arbeiten. Dadurch verschwimmen die Grenzen zum Dokumentarfilm und der Schauplatz wird zu einem wesentlichen Aspekt der Geschichte.

Nach zwei Jahren Vorbereitungszeit konnten wir den Film nicht produzieren, da wir aufgrund des Fehlens von geschriebenen Dialogen keine konventionelle Finanzierung erhielten. Aber da die Mädchen heranwuchsen, beschlossen wir, trotzdem zu drehen.

In etwas mehr als zwei Wochen wurde La Mif gedreht. Alle Dialoge wurden improvisiert, und unsere Flexibilität ermöglichte es uns, die Geschichte an die Leistungen der Schauspieler anzupassen. Während des Filmschnitts entwickelte sich die Geschichte weiter, wie bei einem Dokumentarfilm. Eine erste Version ermöglichte es uns, Finanzierung von der RTS, Cinéforum und dem BAK zu bekommen.

Um dem realistischen Stil der Schauspieler gerecht zu werden, mussten die Dreharbeiten minimalistisch sein. Mein Freund und Kameramann Joseph Areddy und ich haben uns für viel natürliches Licht und eine 360°-Inszenierung entschieden, um die Improvisation zu erleichtern. Alles wurde mit Handkamera gedreht, hauptsächlich mit einem 50mm-Objektiv, um so nah wie möglich an die Figuren heranzukommen und das Gefühl der Klaustrophobie der Protagonisten zu verstärken.

Obwohl die Leiterin des Kinderheims, Lora (gespielt von Claudia Grob), die Hauptfigur sein sollte, drängte mich mein Wunsch, verschiedene Blickwinkel zu zeigen, zu einem vernetzten Film. Die Mädchen hatten alle die gleiche Chance, die Geschichte weiter zu entwickeln, ihren Wünschen und ihrer Inspiration während der Dreharbeiten entsprechend.

Gleichzeitig erklärten sich alle Sozialarbeiter des Heims bereit, an dem Film mitzuwirken und Figuren zu spielen, die ihrer Realität nahe kommen. Die Gruppe wurde um drei professionelle Schauspieler erweitert: Frédéric Landenberg (Seb), Nadim Ahmed (Malik) und Blaise Granget (François), wobei die beiden letztgenannten auch einen Hintergrund in der Sozialarbeit haben. Sie spielten eine Schlüsselrolle bei der Improvisation und halfen den nicht-professionellen Schauspielern, Selbstvertrauen zu gewinnen. Diese verschiedenen Protagonisten trugen alle dazu bei, andere Themen in die Geschichte einzubringen, was ja der Zweck dieser Vorgehensweise ist. Ich wollte mich von den Elementen und Dialogen überraschen lassen. Ich wollte zum Beispiel die Komplexität der Sozialarbeit hervorheben, wo das Thema Sexualität starke Meinungsverschiedenheiten hervorruft.

Aus diesem Grund wurden die Nebenfiguren im Film wichtiger, als ich ursprünglich beabsichtigt hatte. Ihre Werte und Ansichten haben die Handlung beeinflusst. Das hat mich jedoch nicht von dem zentralen Thema des mitschuldigen Missbrauchs abgelenkt, welches für die Geschichte zentral bleibt. Der Plot ist um die Figur Lora herum aufgebaut und verwebt sich mit den anderen Handlungssträngen, die sich parallel dazu entwickeln. Auf ihrem Weg durch den Film begreift Lora, dass ihre Verleugnung ein Abwehrmechanismus ist, genau wie die jungen Bewohnerinnen sich selbst belügen, um zu überleben.

Das war mein künstlerisches Ziel. Ausserdem ist der Film ein soziales Projekt. Das Filmgenre ist für mich kein Thema. Ich ziehe es vor, den sozialen Aspekt einer solchen Erfahrung in den Vordergrund zu stellen. Diese Mädchen mit ihren intensiven Lebensgeschichten mussten gehört werden, unabhängig davon, ob sie missbraucht worden waren oder nicht. Deshalb habe ich ihnen von Anfang an das Vertrauen geschenkt, an dem Film mitzuwirken.

Das Filmemachen ist mein Instrument, das ihnen hilft, ihr Selbstvertrauen aufzubauen, und den Zuschauer eine starke und einfache Botschaft vermittelt: Wir können etwas erreichen. Ein wenig abgedroschen? Ja, bestimmt, aber ich höre schon, wie die Zuschauer*innen sie fragen, ob diese Erfahrung ihr Leben verändert hat. Während sie nach der besten Antwort suchen, höre ich mich selbst denken: Es geht nicht darum, sie zu ändern, sondern darum, Ideen keimen zu lassen.

5) Besprecht zu zweit folgende Fragen und vergleicht eure Antworten anschliessend im Plenum:

- Was waren die Gründe für Fred Baillif, diesen Film zu machen?
- Wie hat er seine Geschichte entwickelt?
- Warum verschwimmen bei «La Mif» die Grenzen zwischen Spiel- und Dokumentarfilm?
- Welche Kameraführung hat ermöglicht, nah an den Figuren zu sein und sehr authentische Szenen zu filmen?
- Warum ist für Fred Baillif dieser Film auch ein soziales Projekt?



CINÉMA VÉRITÉ UND DIRECT CINEMA

Der Regisseur Fred Baillif bezeichnet seine Art Filme zu machen als ein vom «Cinéma vérité oder Direct Cinema inspirierten Stil».

1) Lest folgende Informationen zu diesen beiden Stilrichtungen und Arbeitsweisen im Film:

Cinéma vérité (franz. «Wahrheitskino») bezeichnet zum einen eine historische Epoche des (v. a. französischen) Dokumentarfilms der 1960er Jahre, zum anderen eine Herangehensweise an das dokumentarische Filmen, die sich bis in die heutige Zeit fortsetzt. Kennzeichen des historischen Cinéma vérité sind die direkte Interaktion zwischen Filmemacher und Gefilmtem.

Oftmals wird das Cinéma vérité mit dem Begriff des Direct Cinemas gleichgesetzt. In der Tat zeigen sich einige Gemeinsamkeiten: der Verzicht auf ein autoritäres Voice-over (gesprochener Kommentar des/der Filmemachers/Filmemacherin), also der Versuch, die porträtierten Menschen für sich selbst sprechen zu lassen und sie von der Abhängigkeit von der Interpretation des/der Filmemachers/Filmemacherin zu befreien; wie auch der Verzicht, soziale Probleme in grösseren ideologischen Zusammenhängen interpretieren zu wollen, vielmehr den Alltag, die Leute und deren Situationen direkt zu erfassen.

Trotzdem zeigen sich einige sehr deutliche Unterschiede im Ansatz: Das amerikanische Direct Cinema, versucht die Kamera und die Filmemacher/innen möglichst in den Hintergrund zu rücken, damit sie keinen allzu grossen Einfluss auf das zu porträtierende Geschehen haben. Die Kamera als die «Fly on the Wall» – als möglichst unbemerkter Beobachter – ist hier das Ideal, Kamera und Kameralente sollen das Geschehen günstigstenfalls überhaupt nicht beeinflussen. Ziel ist es, die Momente filmisch einzufangen, in denen die porträtierte Person die Kamera vergisst und eine «dahinterliegende Wahrheit» offenbart.

Diese „dahinterliegende Wahrheit“ ist natürlich auch das Ziel des französischen Cinéma vérité. Die Strategie ist jedoch eine völlig andere: Hier stellen sich die Filmemacher direkt ins Geschehen, machen sich auch als solche sichtbar und stellen die eigene Position somit in Frage. Diesem Moment der «Selbstreflexivität», die dem Direct Cinema fehlt, gesellt sich die Strategie der «Provokation» hinzu. Nicht das möglichst unbeteiligte, stillschweigende Abfilmen dessen, was gerade passiert, sondern der direkte Angriff auf das Gefilmte ist das Ziel. Cinéma Vérité bedeutet im Wesentlichen, dass die «Wirklichkeit», die der Dokumentarfilm abbildet, im Produktionsprozess des Filmemachens durch die Interaktion von Kamera und Protagonisten/innen sowie der Wechselwirkung von Bild, Musik und Montage entsteht.

Quellen:

https://de.wikipedia.org/wiki/Cin%C3%A9ma_v%C3%A9rit%C3%A9

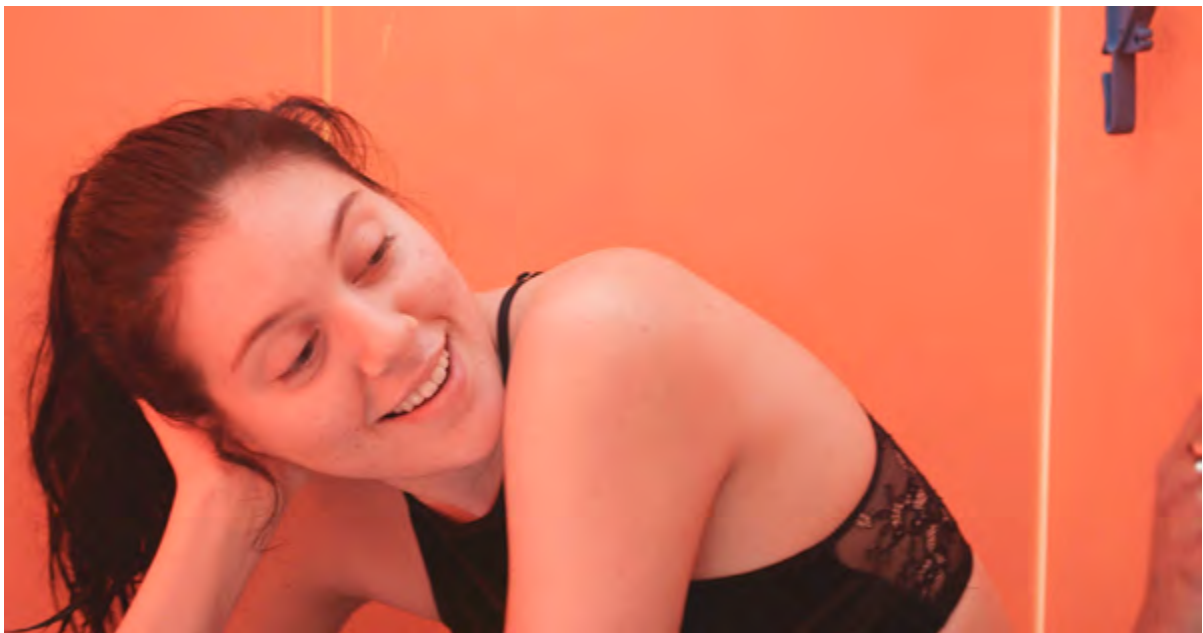
<https://www.kinofenster.de/lehrmaterial/glossar/C>

2) Besprecht:

- Was sind die Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Cinéma vérité und Direct Cinema?

Obwohl La Mif kein Dokumentarfilm ist, spricht der Regisseur von einem Cinéma-vérité und Direct-Cinema inspirierten Stil.

- Welche der typischen Herangehensweisen und Ansprüche der beiden Stilrichtungen findest du auch beim Entstehungsprozess und dem fertigen Film «La Mif»?
- Welche Bedeutung hat die Musik in diesem Film? Falls du dich nicht mehr richtig gut an die Musik erinnern kannst, schaue den Filmtrailer an unter: <https://vimeo.com/518291932>
- Findest, du dass der Film eine «dahinterliegenden Wahrheit» zeigt?



JUGENDSPRACHE LE VERLAN

*Ich liebe euch, um ehrlich zu sein. Ich bin noch nie jemandem so nahe gestanden.
Ich weiss nicht, ob das eine Wahrheit ist... . Aber ich seh mein Leben nicht ohne euch.
So süss – Das ist la Mif. – Wir sind la Mif.
Was ist la Mif ? – Die Familie in Verlan.*

Le Verlan (Beispiele siehe folgende Seite) ist eine in der französischen Jugendsprache verbreitetes Sprachspiel, bei der Wörter in 2 Silben geteilt und diese dann vertauscht werden: Der Begriff «Verlan» kommt also eigentlich von «l'envers» (gesprochen: lan-ver). Es wird nur in der gesprochenen Sprache verwendet.

Insgesamt sind darum die grammatischen Regeln bei der Verwendung des Verlan zu vernachlässigen; beispielsweise bei der Bildung des Plurals oder bei der Rechtschreibung.

Quelle: <https://freie-referate.de/franzoesisch/jugendsprache-franzoesisch>

Auch der Künstler Stromae hat das Verlan für seine Namensgebung verwendet; der Künstlername kommt also eigentlich von maestro.

- 1) **Kreiert selber auf Französisch ein paar Verlan-Ausdrücke; bspw. für manger (essen), méchant (böse), français (französisch), piscine (Schwimmbad), parents (Eltern) u.a.**
- 2) **Erfindet in Gruppen selber eine eigene Sprache auf Deutsch (oder in einer Fremdsprache), die einer bestimmten Regel folgt.**



Hier einige Beispiele des Verlan:

Verlan	Français	Deutsch	Beispielsatz
<i>une teuf</i>	<i>une fête</i>	eine Party	<i>On fait la teuf.</i>
<i>être vénère</i>	<i>être énervé</i>	genervt sein	<i>J'suis vénère.</i>
<i>ouf</i>	<i>fou</i>	verrückt	<i>C'est ouf là.</i>
<i>jourbon</i>	<i>bonjour</i>	Guten Tag!	<i>Jourbon, Marie !</i>
<i>le tromé</i>	<i>le métro</i>	die U-Bahn	<i>Je prends le tromé.</i>
<i>cimer</i>	<i>merci</i>	Danke!	<i>Cimer, Marie !</i>
<i>zarbi</i>	<i>bizarre</i>	komisch	<i>C'est zarbi.</i>
<i>un keum</i>	<i>un mec</i>	ein Typ, Kerl	<i>Il est un keum sympa.</i>
<i>une meuf</i>	<i>une femme</i>	eine Frau	<i>J'aime bien les meufs.</i>
<i>teubé</i>	<i>bête</i>	dumm	<i>T'es teubé ?</i>
<i>en deuspi</i>	<i>en speed</i>	schnell	<i>J'ai fait cela en deuspi.</i>
<i>la drepou</i>	<i>la poudre, Cocaïne</i>	Kokain	<i>Les jeunes consomment à la drepou.</i>
<i>l'ainf</i>	<i>le faim</i>	der Hunger	<i>J'ai trop ainf.</i>
<i>un blémepro</i>	<i>un problème</i>	ein Problem	<i>T'as un blémepro ?</i>
<i>méfu</i>	<i>fumer</i>	rauchen	<i>Je vais méfu une clope.</i>
<i>une mifa</i>	<i>une famille</i>	eine Familie	<i>Ma mifa est super.</i>
<i>un zincou</i>	<i>un cousin</i>	ein Cousin	<i>Mon zincou vient aujourd'hui.</i>

BEILAGE 3

Unterrichtsmaterial zum Film
L'ART DU SILENCE in französischer Sprache

Alle weiteren Dossiers können auf der Webseite kinokultur.ch
unter «Filme/Unterrichtsmaterial» herunter geladen werden.



L'ART DU SILENCE

0000 KINOKULTUR
CINECULTURE
CINECULTURA

IMPRESSUM

ÉDITEUR

KINOKULTUR – CINECULTURE – CINECULTURA
c/o Impact Hub, Rue Bergières 10 | 1004
Lausanne.
079 798 34 89 | info@cinoculture.ch |
cinoculture.ch

LE DOSSIER A ÉTÉ PRÉPARÉ PAR

KINOKULTUR – CINECULTURE – CINECULTURA
Rédaction: Nike Flury, Ruth Köppl, Heinz Urben

DU MATÉRIEL PÉDAGOGIQUE POUR

D'AUTRES FILMS peut être téléchargé gratuite-
ment sur le site www.cinoculture.ch.

INSCRIPTION pour des séances scolaires
dans les cinémas régionaux : cinoculture.ch |
info@cinoculture.ch

KINOKULTUR – CINECULTURE –
CINECULTURA est soutenue financièrement

par : Office fédéral de la culture | ProCinema |
Fondation culturelle suisse pour l'audiovisuel
(Swiss Perform) | Fonds culturel SUISSIMAGE |
Fondation Philanthropique Famille Sandoz |
Fondation Egon- und Ingrid Hug | Fondation
Engelberts pour les arts et la culture | Swisslos/
Culture Canton de Berne | Swisslos du canton
d'Argovie | Canton d'Appenzell Rh.-Ext. | Canton
de Bâle-Campagne | Canton des Grisons | Canton
de Saint-Gall | Fonds de Loterie du canton de
Schaffhouse | Canton de Soleure | Canton de
Thurgovie | Canton de Zoug | Canton de Zurich
| Ville de Neuchâtel Enseignants Suisse, LCH |
Canton du Valais

Réalisé par Maurizius Staerkle Druх

Scénario Maurizius Staerkle Druх

Caméra Raphael Beinder

Montage Tania Stöcklin

Son Maurizius Staerkle Druх

Musique Nils Frahm, Julian Sartorius

Productrices Aline Schmid, Adrian Blaser,

Carl-Ludwig Oettinger

Versión originale français anglais, allemand,

sous-titrée en allemand, français

Genre documentaire CH 2022, 82 minutes

Production Beauvoir Films, Lichtblick

Film- und Fernsehproduktion GmbH, Ensemble

Film GmbH

Distribution Cineworx, Clarastrasse 48,

Postfach, Schweiz, 4005 Basel

061 261 63 70, info@cineworx.ch, cineworx.ch



Maurizius Staerkle

Druх

Née en 1988 à Cologne,

Allemagne. Citoyenneté

suisse. 2008-2012

études de réalisation

cinématographique à la

ZHdK (Zürcher

Hochschule der Künste).

2012 Bachelor en cinéma de la ZHdK. Son
premier film DIE BÖHMS - ARCHITEKTUR
EINER FAMILIE a remporté plusieurs prix et a
fait partie des cinq documentaires les plus
populaires en Allemagne en 2015. Il travaille
comme designer sonore et réalisateur de
documentaires entre Cologne et Zurich.

Filmographie

2022 L'art du silence / 2014 Die Böhms –
Architektur einer Familie / 2013 Wenn der
Vorhang fällt / 2011 Zwischen Inseln / 2009
Mit Lied und Leid / 2008 Paradeplatz

Pendant plusieurs décennies, le mime Marcel Marceau fascine des
générations entières de spectateurs avec son légendaire personnage
BIP. Enfant de l'Holocauste, il rejoint la Résistance et fait passer des
enfants juifs en Suisse en leur apprenant à s'exprimer uniquement par
des gestes. Après la guerre, il est incapable de parler de ses expériences
vécues et se perfectionne dans le mime.

Avec «L'art du silence», le réalisateur Maurizius Staerkle Druх montre
de manière sensible comment la famille de Marcel Marceau, ses
compagnons de route et la génération d'artistes actuels continuent
de développer son héritage. Le réalisateur suisse, inspiré par un père
sourd, dresse ainsi le portrait poétique d'un artiste d'exception qui a
réussi à définir le langage, dans sa forme la plus noble, par le silence.

VISÉES DIDACTIQUES

Ce matériel didactique vous propose une panoplie d'exercices et de
tâches. Chaque enseignant-e en fera **sa sélection**.

La visite au cinéma peut être préparée de manière thématique grâce aux
tâches et questions proposées avant la projection.

Les tâches et les questions après la projection ou d'une sélection
d'entre eux peuvent être discutées.

Le chapitre **Tâches et questions sur les aspects thématiques du film**
offre des possibilités d'étude approfondie.

Le matériel est conçu pour être interdisciplinaire. Il est orienté vers
l'action.

Recommandé pour **le secondaire 1 et le secondaire 2.**

CONTENUE

Avant la projection

Qui était Marcel Marceau ?	3
----------------------------------	---

Après la projection

Les protagonistes du film	4
L'enfance de Marcel Marceau	5
Son rôle dans la Résistance	6
L'homme et le mime	9
Son art	10
Son école au succès mondial	11
Les gestes uniques du mime Marceau	12
Raconte une histoire de mime	13



AVANT LA PROJECTION

QUI ÉTAIT MARCEL MARCEAU ?

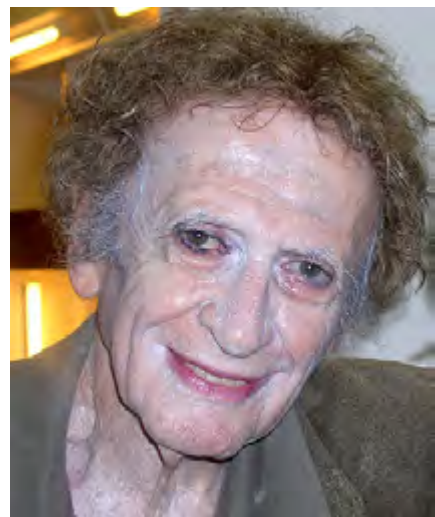
Source :

https://en.wikipedia.org/wiki/Marcel_Marceau

1) Discutez :

- Que savez-vous de Marcel Marceau ?
- Qu'apprend-on sur l'homme et sa vie à travers les photos ci-dessous ?
- Comment le caractériseriez-vous ?

2) Faites une brève description de sa vie avec les données biographiques les plus importantes.



APRÈS LA PROJECTION

LES PROTAGONISTES DU FILM

Marcel Marceau a marqué beaucoup de gens tout au long de sa vie et même après. Le film nous présente certain-e-s d'entre eux.

1) Discutez d'abord à deux et ensuite en plénière :

- Qui sont ces personnes et quel impact Marcel Marceau a eu sur leur vie.
- Expliquez à l'aide des citations, ce qu'ils partagent de leur relation avec le grand mime.



La gentillesse, les larmes, la joie. Tout est visible sans qu'on perçoive un son.

Ma vie est ainsi. Je n'entends pas. Elle est belle ma vie, mais solitaire.



Mon père, il me faisait un peu peur avec son masque. Il s'est fondu avec son masque. Il n'y avait plus vraiment de frontières.

Mon père, il reste pour moi un mystère.



Pourquoi moi je suis vivant ? Parce que je suis quelqu'un qui a pris la décision de soigner mon corps. Pour moi le mouvement c'est la vie.



J'avais pleuré, fait un caprice sur le trottoir et j'avais dit : Mon dieu, si j'avais un papa Clown et tu vois, 20 ans plus tard, je rencontre Marcel Marceau.



Des fois les gens, quand ils me voyaient, ils ne me voyaient pas comme moi. Et ça m'énervait parce que s'il m'avait appris tout ça, j'aurais été content, j'aurais été fier.

Quand je danse, j'ai l'impression d'être vraiment moi-même.



Mon neurologue pense que j'ai gagné du temps, probablement grâce à mon entraînement.

L'art du mime m'a enseigné l'essence du silence.

L'ENFANCE DE MARCEL MARCEAU



1) Regardez l'interview de Marcel Marceau en 1985 en vous concentrant particulièrement sur la partie (01:55 - 03:03) où il parle de son enfance à Strasbourg.

<https://www.ina.fr/ina-eclair-actu/video/sxc01023311/marcel-marceau-et-son-enfance-a-strasbourg>

- Quel rôle cet homme, devenu célèbre dans le monde entier, accorde-t-il à son enfance à Strasbourg par rapport à ce qu'il est devenu par la suite ?
- Est-ce que l'endroit où vous grandissez est très important pour vous ? Pourriez-vous facilement le quitter pour vivre ailleurs ?

SON RÔLE DANS LA RÉSISTANCE

1) Regardez la vidéo ci-dessous et répondez aux questions.

https://www.francetvinfo.fr/replay-magazine/france-2/20h30-le-samedi/video-le-talent-et-le-courage-du-mime-marceau-ont-aide-a-sauver-des-enfants-pendant-la-seconde-guerre-mondiale-le_4006173.html

- Quelle était l'idée du cousin Georges pour amener des enfants juifs en Suisse ?
- Quel rôle jouait Marcel pendant le transport ?
- Combien d'enfants ont été sauvés grâce à l'initiative de Marcel et son cousin Georges ?

2) Lisez l'interview de Marcel Marceau sur ses expériences en tant que résistant et juif poursuivi pendant la Deuxième Guerre Mondiale.

3) Discutez d'abord à deux et ensuite en classe des questions suivantes :

- En quoi ses talents artistiques ont été un atout pour Marcel Marceau pendant ces temps de persécution ?
- Que pensez-vous du rôle que son cousin Georges Loinger a joué dans la vie de Marcel Marceau ?
- A part son cousin, quelles étaient les personnes présentant un modèle pour le jeune Marcel Marceau et pourquoi ?

Source:
<https://lamaisondesevres.org/ami/marc.html>

Le texte suivant est extrait de :

Le Mime Marcel Marceau, entretien et regards avec Valérie Bochenek
Somogy ed. – 1996

Vous, vous avez décidé de devenir „mime ou rien” à l'âge de vingt ans ?

J'adopte, sans le savoir, le mime dès mon enfance, la peinture à dix-huit ans et l'école du théâtre à vingt ans, lors de mon arrivée à Paris, parce qu'à Limoges j'étais traqué par la Gestapo...

Vous entrez aux Arts décoratifs de Limoges avant d'intégrer la Résistance.

Tout cela s'est passé pendant mes études aux Arts décoratifs de Limoges. Il y avait la résistance secrète dans les villes et les maquis à la campagne. De temps à autre, nous étions envoyés en mission. J'étais en train de terminer les Arts décoratifs avec le prix du legs Masson en céramique, le premier prix d'émail, de portrait. Je suivais également des cours de déclamation au Conservatoire d'art dramatique, avec, comme professeur de diction, Jean Dorsannes, un ancien comédien du Théâtre du Gymnase à Paris.

Ce sont deux talents que vous allez mettre au service de la Résistance.

Une partie de mon travail consistait à faire traverser la frontière à de jeunes enfants juifs. Nous étions déguisés en boys scouts. A la moindre erreur, nous pouvions être pris. On ne pensait pas à cela. On était préparés à vivre, et non à être torturés. Grâce à mes dons en dessin, je contrefaisais des cartes d'alimentation avec un crayon correcteur pour les Français qui devaient être envoyés au Service de travail obligatoire en Allemagne : on changeait les dates pour le Service de travail obligatoire, décrété par les Allemands. Et, avec un des crayons de couleur de pastel rose, on imitait la couleur naturelle de la carte d'alimentation. On fabriquait également de fausses cartes d'identité.

Vous avez eu vous-même recours à l'une de ces cartes.

Notre nom était apparu sur la liste des hommes recherchés par le quartier général de la Gestapo, notre père venait d'être déporté. Nous n'étions plus en sécurité à Limoges. Mon frère Simon est devenu le lieutenant Alain. Il jouait un rôle très important dans un réseau de résistance et m'a procuré de faux papiers. Le problème du nom se posait : lequel choisir ? Je lui ai dit qu'il en fallait un bon, car il y avait de bonnes et de mauvaises cartes. Des enquêtes étaient effectuées au sein des mairies pour connaître leur validité.

Et Marcel Marceau est né. Comment s'est fait ce choix ?

Je me souvenais d'une phrase de Victor Hugo parlant des généraux des campagnes napoléoniennes d'Italie : « Hoche sur l'Adige, Marceau sur le Rhin. » Comme j'étais né dans le Bas-Rhin, j'ai décidé de m'appeler Marcel Marceau.

Pourquoi avez-vous gardé ce nom d'emprunt ?

En souvenir de la Résistance, qui est toujours en moi lorsque j'évoque tous ceux qui ont disparu, tous ceux qui ont été torturés et fusillés, pour que notre monde reste libre et juste.

Marcel Mangel vient de disparaître pour devenir Marcel Marceau.

Votre père est capturé par la Gestapo en 1944 et envoyé dans le camp d'Auschwitz. Il meurt à quarante-neuf ans, sans que vous ayez pu le revoir. De Limoges, vous partez pour Paris, ou vous êtes caché par votre cousin, Georges Loinger.

Georges Loinger est un ami et un frère pour moi. Il avait remarqué mes dons pour le théâtre pendant les colonies d'été de ma tante et m'a trouvé une place de moniteur d'art dramatique dans une maison d'enfants à Sèvres. Georges était professeur de gymnastique et un athlète qui pratiquait les courses de fond avant de devenir plus tard directeur de la compagnie de navigation israélienne Zim. Il était un membre actif et important de la Résistance avec sa femme Flore.

Quelles étaient les particularités de la maison d'enfants à Sèvres ?

Elle abritait une centaine d'enfants chrétiens et juifs entre cinq et quinze ans, alors qu'il s'agissait du service social du maréchal Pétain. Ce centre recueillait les enfants en difficulté socialement ou de parents divorcés. La directrice était une femme héroïque, Madame Haguenauer, que nous surnommions „Goéland“. Elle et son mari Pingouin abritaient clandestinement les enfants persécutés.

L'histoire d'Au revoir les enfants, de Louis Malle, est donc un peu la vôtre ?

Son film m'a bouleversé. Il suffisait d'une dénonciation et ces enfants n'existaient plus, Marcel Marceau non plus.

Vous décidez parallèlement d'auditionner pour entrer au cours Charles Dullin au Théâtre Sarah-Bernhardt, rebaptisé Théâtre de la Cité par les Allemands, car la célèbre tragédienne était une juive française. Vous vouliez être comédien ?

J'avais admiré Jean-Louis Barrault dès mon enfance dans des films comme « Le Puritain », « Drôle de drame » et « La Symphonie fantastique » ou il jouait Berlioz. Le film « Les Enfants du Paradis » n'était pas encore sorti. Je voulais suivre des cours chez le maître qui l'avait formé. L'école de Charles Dullin jouissait d'une grande réputation.

Quelle scène d'entrée avez-vous présentée ?

J'ai été reçu avec « Smerdiakov », tiré des Frères Karamazov, de Dostoïevski, et j'ai accédé tout de suite au cours supérieur. Je suis sorti parmi les premiers trois ans plus tard, avec Sosie dans « Amphytrion » de Molière, ce qui est étonnant pour un futur mime qui cessera de parler en scène pendant cinquante ans.

Quels étaient les membres du jury ?

En plus de Dullin et des professeurs de l'école, il y avait Madeleine Renaud, Pierre Renoir et Aman-Julien Maistre. Ce dernier était un excellent comédien, qui joua le serviteur Mosca dans « Volpone » mis en scène et joué par Charles Dullin. A. M. Jullien deviendra directeur de l'Opéra-Garnier dans les années 60.

Vous rentrez chez Charles Dullin pour devenir comédien et vous faites la connaissance d'un personnage hors du commun, un diseur remarquable de Victor Hugo, de Jacques Prévert et, en plus, un comédien du Théâtre de l'Atelier de Charles Dullin en 1924-1925. Il était, avec Charles Dullin, élève de Jacques Copeau. Il s'appelle Etienne Decroux. Il enseigne l'expression corporelle et vous découvrez qu'il a également été le maître de mime de Jean-Louis Barrault. Comment s'est passé ce premier contact ?

Je lui ai présenté la pantomime « L'Assassin », il m'a ensuite demandé mon nom. « Marcel Marceau », lui ai-je répondu. Et il s'est exclamé d'une voix grave : « Oh ! c'est un beau nom, un nom de général de la Révolution ! » Il n'avait pas mieux dit. Il disait fièrement : « Mon fils s'appelle Maximilien » ; il pensait à Robespierre.

Que racontait L'Assassin, que vous lui avez présenté le 13 avril 1944 ?

C'est l'histoire d'un homme qui monte un escalier, un peu comme Raskolnikov qui se rend chez la vieille avare Frozine pour la tuer et se prouver qu'il est capable de commettre un crime parfait, au-dessus de tout soupçon. (Marcel Marceau sourit). Évidemment, l'assassin sera arrêté par la police.

Que représentait L'Assassin pour vous ?

Les nazis qui occupaient la France.

L'HOMME ET LE MIME



1) Lisez les citations de Marcel Marceau sur son art et en particulier sur son personnage Bip.

« Quand je joue l'homme blanc ou plutôt l'homme au visage blanc, ce personnage poétique, ce peut être un homme, une femme, il est presque asexué, je dirai qu'on peut être le vent, on peut être Dieu ou un homme grand, une fleur, un arbre. Et c'est un soulagement ».

« Il n'y a pas de rire ou de pleurs français, allemands, anglais ou japonais. Le rire et les pleurs appartiennent à tous les êtres humains. Et c'est pourquoi, avec la pantomime, l'art du langage des signes, nous avons le sentiment d'être très proche du cœur humain ».

« Il a jeté son cri silencieux qui m'avait touché le cœur, c'est ainsi que j'ai décidé d'en faire un personnage ».

« Chaque soir je suis entouré de milliers de fantômes. Le public devant moi fait partie de moi. Je partage des milliers de vie chaque soir. Que je joue au Japon, en Russie, en Inde, en Amérique, en Europe, les sentiments de toutes les nations, tous les peuples viennent du même cœur. Je ne me sens pas du tout seul ».

« Avant de dire quelque chose, il faut s'assurer que le silence ne soit pas plus important ».

« Je pense que le silence c'est la suspension intérieure de l'âme qui donne l'écho de la pensée ».



2) Répondez aux questions suivantes :

- Qui est Bip ?
- Qu'exprime Marcel à travers cet alter ego ?

3) Discutez à deux et ensuite en plénière :

- Quel rapport pourrait exister entre le personnage de Bip et les expériences que Marcel Marceau a fait tout au long de sa vie ? En quoi ces expériences trouvent un moyen d'expression à travers ce personnage inventé ?

SON ART

1) Marceau Marceau était un mime. Qu'est-ce cet art de la pantomime ?

Répondez aux questions suivantes à deux et par écrit en cherchant les informations sur ce site :

<https://www.espacefrancais.com/les-pantomimes/>

- Depuis quand l'art de la pantomime existe-t-il ?
- Quelle est la différence entre les mimes et les acteurs/actrices ?
- Qu'est-ce qui peut expliquer l'énorme succès qu'a connu cette forme de théâtre dès ses débuts ?
- En quoi il est justifié de parler d'un art physique lorsqu'on parle de la pantomime ?
- Pourquoi il n'y a pour la plupart du temps qu'un seul mime lors d'un mimodrame ?
- Quels sont les noms de mimes (que vous trouvez à la fin du texte) que vous connaissez ou dont vous avez déjà entendu parler ?



SON ÉCOLE DE SUCCÈS MONDIAL

1) Regardez l'interview de Marcel Marceau et répondez en groupe et à l'oral aux questions suivantes. Comparez ensuite vos réponses en plénière.

Interview avec Thierry Ardisson 1996

<https://www.youtube.com/watch?v=D71JJeim542E>

- Comment Marcel Marceau enseigne-t-il aux élèves de son école l'art du mime ?
- Quels sont ses modèles ? Quelle était son « école » ?
- Pourquoi Marcel Marceau pense qu'il est important pour les jeunes qui veulent être mime de faire une école ?
- Quels sont, selon Marcel Marceau, les aspects de la « grammaire » de mime qu'il faut apprendre ?
- Pour Marcel Marceau qu'est-ce qui distingue la danse du mime ?
- En quoi Michael Jackson a été inspiré par Marcel Marceau ?



LES GESTES UNIQUES DU MIME MARCEAU

Dans le film, un ancien élève de l'école Marcel Marceau explique :

« On nous inculque dès le début à l'école de Marceau que si un mouvement est incorrect, il faut visualiser ce que serait un mouvement correct avant de l'exécuter ».

1) Est-ce que cette maxime vous aide à avoir un meilleur résultat si vous exécutez quelques figures typiques de la pantomime que vous avez vues dans le film ?

De quels gestes vous souvenez-vous ? Essayez de les présenter à vos camarades.

- La danse contre le vent
- Le papillon
- L'oiseau
- L'arbre qui pousse
- Le poisson
- L'amour
- ...

**2) Comparez vos efforts avec les gestes de Marcel Marceau dans les brèves vidéos ci-dessous
Qu'est-ce qui rend ces mouvements si particuliers et authentiques selon vous ?**

<https://fresques.ina.fr/en-scenes/fiche-media/Scenes00803/interpretation-de-marcel-marceau-sur-le-concerto-pour-piano-n-21-de-mozart.html>

<https://www.ina.fr/ina-eclaire-actu/video/i16041869/le-mime-marceau-demonstration-montee-d-escalier>



RACONTER UNE HISTOIRE EN MIME

- 1) A l'aide du site suivant, Informez-vous davantage sur les gestes du mime que vous pouvez facilement imiter.

<https://fr.wikihow.com/mimer>

- 2) Mettez-vous en groupe de deux ou trois et imaginez une histoire que vous pouvez raconter entièrement en mime.

- 3) Présentez votre histoire en plénière. Est-ce que les autres ont bien compris ce qui se passe dans votre histoire ?

- 4) Comment le documentaire raconte la vie de Marcel Marceau ?

Discutez :

- Pourquoi les noms des protagonistes et leur rôle dans la vie de Marcel ne sont pas écrits sur l'écran comme c'est l'usage dans les films documentaires ?
- Quel est le rôle particulier du petit-fils de Marcel Marceau dans le film et qu'apprend-on sur lui et sur son évolution personnelle et artistique ?
- Quel est le lien entre le réalisateur et le sujet du film ?
- Outre des images des protagonistes et des images d'archives de la vie de Marcel Marceau, le film montre aussi des images sans lien direct avec les personnages (par exemple lors du récit du transport des enfants juifs). Pourquoi ?

- 5) Regardez encore une fois la scène où Louis, le petit-fils de Marcel parle d'une lettre qu'il a écrit à son grand-père.

Scène du film



- 6) Analysez en groupe de deux comment le montage du film réussit à illustrer les sentiments de Louis envers son grand-père et le lien qui les unit même si Marcel n'a pas vu grandir son petit-fils. Faites ensuite une mise en commun des résultats de votre recherche en plénière.

- 7) Faites ensuite une mise en commun des résultats de votre recherche en plénière.

BEILAGE 4

Unterrichtsmaterial zum Film
MY SUNNY MAAD in italienischer Sprache

Alle weiteren Dossiers können auf der Webseite kinokultur.ch
unter «Filme/Unterrichtsmaterial» herunter geladen werden.



MY SUNNY MAAD

**KINOKULTUR
CINECULTURE
CINECULTURA**

IMPRESSUM

EDITORE

KINOKULTUR – CINECULTURE – CINECULTURA
Untere Steingrubenstrasse 19, 4500 Solothurn
032 623 57 07 | 077 410 32 94
info@cinemacultura.ch | <http://cinemacultura.ch>

IL DOSSIER È STATO ELABORATO DA
KINOKULTUR – CINECULTURE – CINECULTURA
Redazione: Ruth Köppl, Heinz Urban

**Alla pagina di <http://cinemacultura.ch> nella
sezione «Film / Materiale didattico» trovate
altro MATERIALE DIDATTICO che può essere
scaricato gratuitamente.**

ISCRIZIONI per una proiezione scolastica al
cinema con discussione finale sul film:
079 671 54 83, info@cinemacultura.ch

**KINOKULTUR – CINECULTURE – CINE-
CULTURA è sostenuto finanziariamente da:**
Ufficio federale della cultura | ProCinema
| Fondazione culturale per il settore audiovisivo
in Svizzera (Swiss Perform) | Fondo per la cultura
SUISSIMAGE | Fondazione Egon-und Ingrid-Hug
| SWISSLOS Cantone di Argovia | SWISSLOS
Cultura Cantone di Berna | Cantone di Zurigo
| Cantone Turgovia | Cantone di Appenzello
Interno | Cantone di S. Gallo | Cantone di Soletta
| Cantone Sciaffusa | Cantone di Zugo | Cantone
dei Grigioni | Cantone di Basilea Campagna
Organizzazione mantello delle/degli insegnanti in
Svizzera LCH

ISTITUZIONI PARTNER

Dipartimento degli studi cinematografici dell'Uni-
versità di Zurigo, Università di scienze applicate di
Zurigo (Valutazione), Cinemagia Argovia, «Kultur
macht Schule» (un programma dell'Ufficio di
mediazione culturale, Dipartimento della cultura e
dello sport, Cantone di Argovia), Scuola e Cultura
del Cantone di Zurigo, Giornate di Soletta

Regia Michaela Pavlátová
Sceneggiatura Yvan Arsenyev, Yaël Joanna
Lévy
Animazione Gao Shan Pictures Alkai
Montaggio Evžen Brabková
Suono Son Evgueni Galperine, Sacha
Galperine
Musica Robert Kubiszyn, Grégoire Maret
Versione originale ceca, farsi con
sottotitoli in italiano
Genere Animazione CZE/SVK/FR 2021,
80 Minuti
Produzione Peter Badac Ron Dyens e
Petr Oukropec
Distribuzione First Hand Films, Neunbrun-
nenstrasse 50, 8050 Zürich, 044 312 20 60
verleih@firsthandfilms.ch



Michaela Pavlátová
è una regista d'animazione
ceca. I suoi film hanno
ricevuto numerosi premi
internazionali, tra cui una
nomination all'Oscar per il
film Words, words, words.

Il suo cortometraggio
Repete ha vinto numerosi premi, tra cui il
Grand Prix all'Hiroshima International
Animation Festival e l'Orso d'oro a Berlino. Il
suo ultimo cortometraggio, Tram, è stato
presentato in anteprima alla Quinzaine des
Réalitateurs di Cannes e ha vinto il Cristal di
Annecy nel 2021.

Filmografia

2021 My Sunny Maad / 2012 Tram / 2008
Deti Noci / 2003 Neverné Hry

Quando Herra, una giovane donna cieca, si innamora di Nazir, un afgano, e viene con lui nel suo Paese, non ha idea di che tipo di vita la aspetta nell'Afghanistan post-talebano del 2011. Cerca di integrarsi nella nuova famiglia e di adattarsi al loro stile di vita. La sua strategia è semplice: cerca di trovare sostegno nella sua cerchia familiare più ristretta, pur attenendosi alle tradizioni della famiglia più grande, che a volte può essere il suo peggior nemico e il nemico di altri membri femminili della famiglia. Suo marito Nazir è sicuramente più progressista del resto della famiglia (con l'eccezione del padre, che ricorda ancora i tempi di un Afghanistan più liberale), ma la sua sensibilità nazionale e culturale prevarrà anche se troverà un lavoro per gli americani.

Quando il piccolo Muhamad, un bambino disabile, viene affidato a lei e a Nazir perché non possono avere figli, Maad, come tutti lo chiamano, diventa il suo alleato in molte situazioni in cui si ribella alle ingiustizie contro le donne.

My Sunny Maad è tratto dal romanzo Frišta della giornalista cieca Petra Procházková.

INDICAZIONI DIDATTICHE

Le schede di questo dossier offrono **spunti didattici a disposizione dei docenti per attività in classe prima, durante e dopo la visione del film**; ogni docente potrà decidere cosa utilizzare in base alle esigenze e alle competenze della sua classe.

A disposizione trovate link per l'approfondimento, domande aperte e compiti da svolgere, a coppie, in gruppo o individualmente.

I materiali sono **interdisciplinari e orientati all'azione**.

Adatto per le classi del **settore secondario I e II**

SOMMARIO

Prima del film

L'Afghanistan – un paese in crisi quasi permanente	3
I Talebani	5
La situazione delle donne in Afghanistan prima e dopo i Talebani	6
Istruzioni per l'osservazione della proiezione del film	11

Dopo il film

Personaggi e storia del film.....	13
-----------------------------------	----

Approfondimento

La situazione delle donne in Afghanistan.....	16
Attentati durante l'intervento degli Stati Uniti.....	18



PRIMA DEL FILM

L'AFGHANISTAN – UN PAESE IN CRISI QUASI PERMANENTE

1) Visionate il video sull'Afghanistan

https://www.youtube.com/watch?v=Fen0vkXqgFw&ab_channel=LeDessousdesCartes-ARTE

2) Rispondete alle domande seguenti :

- Quali sono i paesi che circondano l'Afghanistan ?
- Quali sono i diversi popoli dell'Afghanistan?
- Qual è la religione della maggior parte degli afgani ?
- Quali lingue si parlano in Afghanistan ?

3) Notate quali sono i gruppi/nazioni/popoli/comunità religiose che hanno occupato o almeno fortemente influenzato il paese nei momenti seguenti :

19° secolo

20° secolo :

A partire dal 1979 :

Fino al 1989 :

Dopo il 1989 :

Dopo il 1992 :

Dopo il 1996 :



4) Confrontate le vostre risposte con il calendario seguente (non esaustivo).

Cronologia e storia dell'Afghanistan

1839	L'Afghanistan diventa un protettorato britannico.
1885	Una parte dell'Afghanistan è annessa alla Russia.
1921	La Gran Bretagna riconosce l'indipendenza dell'Afghanistan.
1979	Le truppe sovietiche invadono l'Afghanistan. Questo segnò l'inizio di una guerra che sarebbe durata quasi dieci anni.
1988	Accordi di Ginevra firmati da Stati Uniti, Pakistan e Afghanistan per il ritiro delle truppe sovietiche.
1989	L'URSS lascia definitivamente l'Afghanistan.
1996	I Talebani prendono il potere dopo un colpo di Stato e fondano l'Emirato islamico dell'Afghanistan.
settembre 2001	Assassinio del comandante Massoud, figura di spicco nella lotta contro l'occupazione sovietica e successivamente contro i Talebani.
ottobre 2001	Gli Stati Uniti dichiarano guerra ai Talebani, che nascondono Osama bin Laden, responsabile degli attentati dell'11 settembre 2001. Dopo l'operazione Enduring Freedom, i Talebani sono costretti a cedere il potere.
2004	Un governo di transizione sostenuto dall'Occidente e guidato da Hamid Karzai organizza le elezioni.
2013	Morte del Mullah Mohammad Omar, leader ufficiale dei Talebani in Afghanistan con il titolo di «Comandante dei fedeli».
2015	Entrata in vigore dell'Accordo bilaterale di sicurezza (BSA) e ritiro delle truppe NATO. Riprende la guerra con i Talebani.
2016	Apertura di un processo di pace multipartitico a Mosca.
2018	Il dialogo USA-Talebani si apre a Doha.
2021	Le truppe statunitensi iniziano il loro ritiro dall'Afghanistan. I Talebani controllano il territorio (agosto)

Fonte: <https://www.lenavire.fr/valence/medias-pages/films-college/leshirondellesdekaboul-dp-20190903-172252-20190903-191949.pdf>

I TALEBANI

1) Guardate il video qui sotto per conoscere i Talebani e la loro influenza sulla società afghana.

<https://www.bing.com/videos/search?q=taliban+expliqu%c3%a9+aux+enfants&view=detail&mid=BA5C90F7C591310ED8BFBA5C90F7C591310ED8BF&FORM=VIRE>



LA SITUAZIONE DELLE DONNE IN AFGHANISTAN PRIMA E DOPO I TALEBANI

1) Leggete il testo che segue sulla situazione delle donne in Afghanistan nel tempo.

DIRITTI DELLE DONNE IN AFGHANISTAN : CRONOLOGIA DI UNA REGRESSIONE FATALE, DI PAULINE WEISS (03.09.2021)

Il ritorno dei Talebani al potere in Afghanistan segna la rigida applicazione della Sharia. Le donne sono le prime vittime. Stanno perdendo i diritti acquisiti negli ultimi decenni: il diritto di voto, di studio e di lavoro.

Le donne afgane sono state tra le prime donne del Medio Oriente a ottenere diritti civili e sociali tra gli anni Venti e gli anni Ottanta. Negli ultimi sessant'anni, sono state anche le prime vittime dei successivi cambiamenti di regime politico.

Dopo i notevoli progressi compiuti sotto la monarchia e poi la Repubblica, l'istituzione dello Stato islamico dell'Afghanistan da parte dei Talebani nel 1996 ha collocato le donne in fondo alla scala sociale, senza diritti né libertà.

Gli ultimi due decenni hanno poi portato speranza a una nuova generazione di donne che hanno ritrovato la strada della scuola, dell'università e del lavoro, sotto gli occhi sollevati dei loro anziani. Quando i Talebani hanno ripreso Kabul il 15 agosto 2021, le donne afgane hanno visto ancora una volta vanificati anni di lotta.

Uno sguardo indietro a un secolo di progressi e regressi successivi dei diritti delle donne in Afghanistan.

Anni 1920 : fine dei matrimoni forzati delle giovani donne, accesso all'istruzione

Per capire l'evoluzione dei diritti delle donne in Afghanistan, dobbiamo tornare indietro di cento anni. Negli anni Venti, il re Amanullah Khan (1919-1929) volle modernizzare il suo Paese attraverso le prime importanti riforme sociali per le donne afgane.

Vieta il matrimonio forzato delle giovani donne e stabilisce un'età minima. Sua moglie, la regina Soraya, è una sostenitrice dei diritti delle donne e difende l'accesso all'istruzione.

Ansioso di modernizzare la società afgana vietando il velo e la poligamia, si scontrò con una frangia più conservatrice e abdicò nel 1929. Solo negli anni Sessanta si è verificata una nuova fase emancipatoria.

Diritto di voto e velo non obbligatorio negli anni '60 e '70: uno sviluppo riservato all'élite di Kabul

Nel 1964, il re Mohammad Zaher Shah, già al potere da vent'anni, volle instaurare un regime più democratico attraverso una monarchia parlamentare. Ordinò di scrivere una nuova costituzione. Le donne ottengono il diritto di voto e di candidarsi alle elezioni. Non sono più obbligate a portare il velo in pubblico.

Possono studiare e lavorare come gli uomini. Possono diventare insegnanti, medici o impiegate amministrative. Kabul diventa un importante centro intellettuale e culturale del Medio Oriente,

dove i giovani europei si recano per trascorrere le vacanze. Si vedono persino giovani donne che indossano gonne corte, con i capelli al vento, senza velo.

Tuttavia, queste immagini mostrano solo una piccola parte del Paese e non simboleggiano un periodo di totale prosperità. A Kabul, solo le donne appartenenti alle classi sociali privilegiate possono camminare liberamente per le strade. Nel resto del Paese il conservatorismo è all'ordine del giorno. Le donne rimangono sotto il giogo dei mariti, non studiano e aspettano di essere sposate.

Dal 1996 al 2001, le donne rese invisibili dal regime talebano

Dopo gli anni più prosperi per le donne afgane di città, gli anni '90 hanno visto la maggiore regressione. L'arrivo al potere dei Talebani nel 1996, dopo una guerra civile iniziata nel 1994, ha segnato la nascita dello Stato islamico dell'Afghanistan e la fine dei diritti delle donne.

Tutte le donne sono costrette a indossare il burqa. Mentre un tempo le donne studiavano (alle elementari, alle medie e, per alcune, all'università), l'istruzione femminile è ora vietata. Inoltre non possono più lavorare. Tutte le attività di svago diventano proibite (cinema, teatro, musica...), così come le riunioni negli spazi pubblici. Le donne e gli uomini non devono incrociarsi. Ogni donna che esce da sola per strada, non accompagnata da un uomo, viene frustata in pubblico. Le donne accusate di adulterio vengono lapidate in pubblico.

Dal 2001 al 2021, una lenta emancipazione

Dopo la caduta dei Talebani alla fine del 2001, uno dei primi obiettivi delle organizzazioni internazionali è stato quello di migliorare la condizione delle donne. Per la prima volta è stato creato un Ministero degli Affari Femminili. Il Paese ha una popolazione prevalentemente giovane. Le giovani donne nate tra la fine degli anni '90 e l'inizio del 2000 vanno a scuola e poi all'università come i ragazzi. A volte condividono anche i loro studi in classi miste.

La stesura di una nuova costituzione nel 2004, seguita da nuove elezioni parlamentari nel 2005, consente a molte donne di raggiungere posizioni rappresentative. Secondo gli ultimi dati del 2014, il 27,7% dei membri dell'Assemblea nazionale afgana sono donne. Dopo un lungo periodo in cui sono state confinate nell'ambito dell'istruzione e dell'amministrazione, le donne afgane ottengono l'accesso a posizioni nella magistratura, nella polizia e nella televisione.

Nonostante l'aumento della loro rappresentanza negli organi ufficiali, le donne afgane subiscono ancora violenze domestiche. Nel 2015, le Nazioni Unite hanno stimato che l'87,2% delle donne afgane ha subito una qualche forma di violenza fisica, sessuale o psicologica. Il 60% ha subito più tipi di violenza contemporaneamente.

In vent'anni, i diritti delle donne afgane si sono evoluti, ma restano molto fragili. Secondo i dati del governo, riportati da HUMAN RIGHTS WATCH, nel 2017 3,5 milioni di bambini non andavano a scuola, l'85% dei quali erano bambine. La disparità di accesso all'istruzione e alla salute per le donne rimane evidente, secondo un recente rapporto statunitense.

Fonte : <https://www.marieclaire.fr/photo/1380129/3160306/en-2021-avant-l-arrivee-des-tali>

2) Guardate le seguenti foto che mostrano le donne in Afghanistan nel corso dei decenni.

- Discutete: in quali situazioni sono ritratte le donne e in quale periodo della storia dell'Afghanistan sono state scattate le diverse foto?

3) Poi confrontate le vostre riflessioni con i dati delle foto al seguente link:

<https://www.marieclaire.fr/photo/1380129/3160429/des-avancees-dans-les-annees-192>



MY SUNNY MAAD



MY SUNNY MAAD

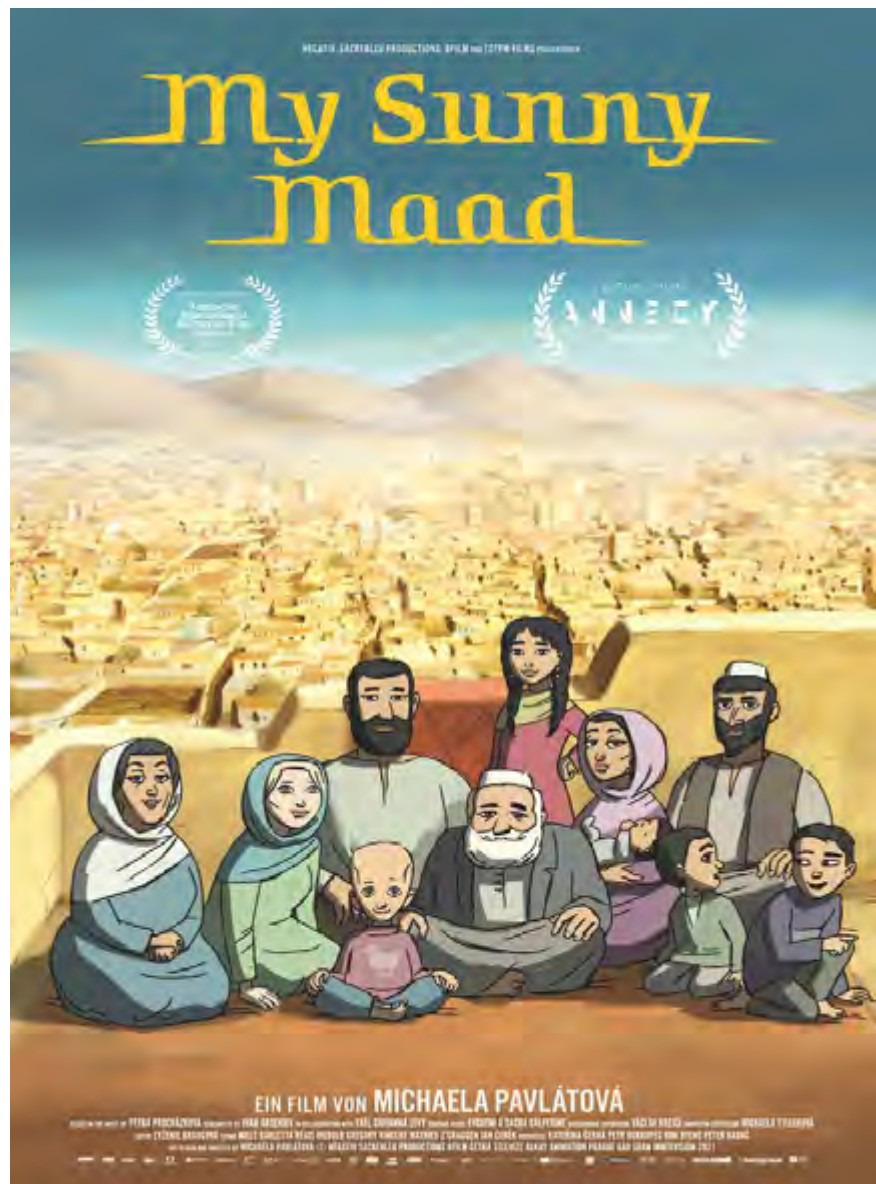


ISTRUZIONI PER L'OSSERVAZIONE DELLA PROIEZIONE DEL FILM

1) Guardate il manifesto del film

Base di discussione :

- Descrivete le dieci persone al centro di questo poster. Cosa si può dire dei loro vestiti, del loro atteggiamento, dell'espressione dei loro volti?
- Qual è, secondo voi, il rapporto tra questi personaggi? Formulate ipotesi.



2) Decidete prima della proiezione quale dei personaggi seguirete più da vicino. Tenete a mente le domande durante la proiezione.



Herra

- Definite il personaggio di Herra.
- Quali sono le sue aspettative sulla vita in Afghanistan?
- Quali sono le difficoltà che deve affrontare in Afghanistan?



Nazir

- Definite il personaggio di Nazir ?
- Come sostiene la moglie nella sua nuova vita in Afghanistan?
- Quali valori tradizionali difende?



Maad

- Cosa scopriamo della famiglia e della storia di Maad?
- Quali sono le particolarità di questo bambino?
- In che modo Maad è responsabile dei profondi cambiamenti nella vita della sua famiglia ospitante?



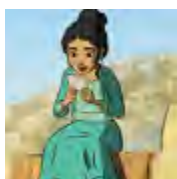
Freshta

- Quali ingiustizie deve affrontare in quanto donna?
- Perché i suoi figli non possono stare con lei?
- Perché fugge all'estero?



Kaiz

- Come si relaziona con la moglie e la figlia?
- Quali sono i suoi diritti di uomo e di padre nella cultura tradizionale afghana?
- In che modo il suo atteggiamento verso le donne differisce da quello del suocero?



Roshangol

- Definire il personaggio di Roshangol?
- Cosa le interessa?
- Perché lascia la sua famiglia?



Nonno

- Qual è l'atteggiamento del nonno nei confronti dell'educazione delle ragazze e del rispetto per le donne?
- Qual è il rapporto tra il nonno e Maad?
- Che influenza ha sulle decisioni del genero?

DOPO IL FILM

PERSONAGGI E STORIA DEL FILM

1) Rispondete alle domande seguenti a coppie e confrontate le vostre risposte in plenum:

- Quali personaggi avete trovato simpatici o antipatici? Perché?
- Quali personaggi maschili sostengono una visione del mondo strettamente patriarcale?
- Il padre e il nonno di Nazir hanno combattuto per o contro i Talebani?
- Quali sono i sogni di Herra quando sposa Nazir? Cosa ne pensate di questi sogni?
- Avete appreso qualche nuova informazione sulla situazione delle donne in Afghanistan?

Nel film Herra dice :

«Mia suocera mi disse il primo giorno: »Il maiale e i pensieri peccaminosi sono proibiti«. Per il resto, siete assolutamente liberi. E aveva ragione. Se una donna vuole solo essere desiderata dal marito, è molto felice in una famiglia afghana.»

- Cosa dice questa citazione sul ruolo delle donne in Afghanistan?
- In che modo è ironico?

In un'altra scena del film Maad chiede al nonno:

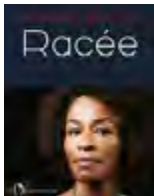
«Qual è la creazione più riuscita di Allah? L'uomo o la donna?»

Il nonno risponde: *«La donna, ragazzo mio. Adamo è arrivato per primo e quando si fa qualcosa per la prima volta, non è mai perfetto. Una donna è immortale perché vivrà per sempre attraverso la sua prole. Ma un uomo può proteggerla. In cambio, la donna deve mostrargli rispetto e rendere il suo breve soggiorno sulla terra il più piacevole possibile.»*

- Qual è l'immagine della donna (e dell'uomo) rappresentata nelle parole del nonno?
- Quali sono i conflitti tra Nazir e Herra sul ruolo delle donne? In quali situazioni si presentano?
- Cosa suggerisce la madre di Nazir a Herra quando ha problemi a rimanere incinta?
- Cosa limita la libertà delle donne?
- Quali personaggi femminili subiscono violenza, violenza sessuale e paternalismo da parte degli uomini?
- Che cosa significa per gli uomini quando le loro mogli non rispettano le regole e le tradizioni?
- Perché gli uomini non vengono puniti quando abusano o uccidono le loro mogli?
- Cosa pensano gli uomini del film delle donne occidentali? Qual è la base di queste rappresentazioni?
- In che modo Maad è un estraneo? Che cosa simboleggia nella storia?
- Perché Maad non vuole lasciare l'Afghanistan alla fine del film?
- Immaginate cosa succederà a Maad, Herra e alla loro famiglia. Quali sfide o pericoli potrebbero dover affrontare in futuro?



MY SUNNY MAAD



Rachel Kahn Avvocato, saggista, attrice, editorialista, impegnata sui temi della cultura, della laicità, dell'universalismo e della lotta contro le attribuzioni identitarie, autrice di diversi libri, tra cui «Racée» vincitrice del Premio del Libro Politico 2021, vincitrice del Premio Letterario dei Diritti Umani 2021, Vincitore del Premio Nazionale della Laicità 2021.

Estratto dal dossier in lingua francese. Scaricabile all'indirizzo: <http://diaphana.fr/film/ma-famille-afghane/>

2) Leggete il commento sul film della giornalista Rachel Kahn

MY SUNNY MAAD: questo favoloso film è fortemente legato a temi e interrogativi attuali. È la storia di una convivenza tra tradizioni, del diritto di essere diversi, ma senza un'identità carceraria, senza il sacrificio della comunità, delle rivendicazioni. Il posto delle donne è preponderante. Un filo rosso che unisce e mette in discussione la legittimità stessa di una società tradizionale. Ogni personaggio occupa a suo modo un posto delicato di fronte ai desideri universali e/o individuali. Alcuni si aspettano una rivoluzione per tutti, altri si aspettano cambiamenti più modesti, a immagine di ciò che ritengono giusto. Altri ancora incarnano l'ambivalenza. Ciò che è in atto unisce, rassicura e guida. Dalla narrazione emerge un'onestà intellettuale irridimibile. Da quel momento in poi, lo stato delle cose non è accettabile nemmeno in un contesto di forte controllo sociale. Il film mostra anche tutte le reali diversità delle società tradizionali, troppo spesso caricaturizzate come un blocco omogeneo. Questo film mostra i legami del cuore e il desiderio di andare altrove, l'infinito avanti e indietro tra la convivenza di ciò che è stabilito e ciò che è superato o contrastato. Ogni personaggio si destreggia in modo più o meno forte tra queste due tendenze e traduce la complessità delle nostre scienze umane nel loro bisogno di riconoscimento e di giustizia.

3) Dopo aver discusso i diversi personaggi del film, cercate di individuare quale protagonista del film...

- si aspetta «una rivoluzione per tutti».
- si aspetta «cambiamenti più modesti, in linea con ciò che ritengono giusto».
- incarna il tira e molla.

4) Che cosa intende Rachel Khan quando parla di una «coabitazione di ciò che è stabilito e di ciò che è superato o combattuto»?

5) Leggete l'intervista alla regista Michaela Pavlátová.

- Cosa l'ha spinta ad adattare Fresha di Petra Procházková?



Per me il romanzo di Petra Procházková è un'opera straordinaria e profondamente umana in cui l'autrice, attingendo alla propria esperienza, è riuscita a trasporre, con un occhio incredibilmente empatico, gli sforzi delle donne afghane per vivere liberamente nell'Afghanistan post-talebano. Come Petra, condannando la violenza inflitta alle donne dietro le mura di casa e qualsiasi violazione dei loro diritti. Questa situazione iniziale delle donne afghane descritta nel romanzo mi mette, come europea, a disagio e mi sembra inaccettabile e condannabile. La prospettiva unica di Petra le dà una visione interna di questo mondo e una sensibilità palpabile. Si tratta di esseri umani, in carne e ossa, tutti diversi e singolari, che vivono in Afghanistan. Anche in un inferno così mondanico, le donne possono sperimentare un amore vero e grande, piccole gioie e grandi dolori che meritano la nostra attenzione. Petra ama le sue eroine e le capisce, anche quando si trovano in situazioni che lei disapprova. Capisce queste donne, sia quelle che combattono sia quelle che si sottomettono. Sa anche scavare nell'animo dei personaggi maschili, per individuare i loro comportamenti da «macho» e la loro capacità di amare e piangere. Possiamo condannare una

società la cui religione e politica sono diverse dalla nostra, e il cui comportamento di individui e gruppi si discosta dal nostro modello, ma quando guardiamo all'anima degli esseri umani, alle loro relazioni familiari e alla loro vita quotidiana, comprendiamo meglio le differenze. La protagonista forte e ambigua mi interessa molto. Lei è il motivo principale per cui ho scelto di raccontare la storia della «mia famiglia afghana».

Parla di Herra, una donna europea che si trasferisce a Kabul per amore. Come la descriverebbe? E chi sono i membri della sua nuova famiglia?

La nostra protagonista, Herra, che è europea, ha scelto di seguire l'uomo che ama, Nazir, che è afghano, e di andare a vivere con lui a Kabul, il suo ambiente familiare. Non è facile per lei accettare la privazione della libertà femminile a Kabul e fatica ad abituarsi alla gelosia di cui è vittima e al modo in cui lei, e le donne in generale, vengono trattate dagli uomini. All'interno della famiglia, tuttavia, trova la forza di andare avanti grazie all'amore per Nazir, il nonno benevolo, e alla sua disponibilità ad aiutare la cognata maltrattata. Herra è sterile, quindi è un cambiamento inaspettato per lei e per la famiglia quando lei e Nazir decidono di adottare Maad, un bambino disabile: con il suo umorismo, i suoi discorsi da adulto e le sue stravaganti assurdità, sfida le convenzioni familiari e fa avanzare la trama. La grande forza della storia sta nel suo tenero umorismo e nell'osservazione della vita quotidiana della famiglia. My Afghan Family è una storia universale di coppie, amanti e amici, tutti alla ricerca della felicità e del riconoscimento di fronte agli eventi inaspettati che si susseguono intorno a loro. Attraverso gli occhi di una donna cieca, Herra, la nostra eroina, il film evoca diverse visioni del mondo in un paese devastato dalla guerra.

Come ha utilizzato le possibilità dell'animazione per trasmettere emozioni, paura e, soprattutto, umorismo in un film stilizzato dal punto di vista visivo, musicale e sonoro?

L'animazione è stata una scelta ovvia per questo progetto. Ho sviluppato una grafica e uno stile di animazione che permettessero allo spettatore di avvicinarsi ai personaggi e al loro ambiente, di capirli e persino di condividere la loro vita quotidiana. Grazie all'animazione, è stato possibile catturare anche le forti emozioni e l'umorismo agrodolce della storia. L'animazione rende la storia più accessibile e chiara. Allo stesso tempo, l'eleganza delle immagini, la possibilità di ridurre le inquadrature all'essenziale, hanno reso più serrata la trama e dato più forza alle situazioni più cruciali. Non ho cercato di stilizzare eccessivamente l'immagine, come può fare l'animazione, ma ho usato gli strumenti di questo mezzo in modo naturale, sempre al servizio dell'atmosfera e della storia. Non volevo enfatizzare l'estetica, ma, al contrario, far dimenticare allo spettatore la forma per affezionarsi alla storia e ai personaggi.

6) Domande :

- Michaela Pavlátová dice dell'autrice del libro da cui è tratto il suo film: «Petra ama le sue eroine e le capisce, anche quando si trovano in situazioni che lei disapprova.
- Secondo te, è riuscita ad essere fedele al libro per quanto riguarda questo aspetto della narrazione che le piace?
- Secondo Michaela Pavlátová, quali sono i vantaggi del film d'animazione per mettere in immagini il contenuto del libro?
- Possiamo immaginare questo film come un lungometraggio con attori veri? Quale sarebbe la reazione del pubblico?

APPROFONDIMENTO

LA SITUAZIONE DELLE DONNE IN AFGHANISTAN

1) Leggete i due testi qui di seguito

Confrontare il discorso di Colin Powell (2001) con l'articolo di Sonia Jedidi (2010)

Base di discussione :

- Quali sono le conclusioni di Powell sulla situazione delle donne in Afghanistan prima dell'intervento americano?
- Come vede il loro futuro?
- Cosa è rimasto delle risoluzioni della comunità internazionale sui diritti delle donne afgane dopo alcuni anni, secondo Sonia Jedidi?

Speech di Colin Powell, novembre 2001, Washington sulla situazione delle donne in Afghanistan Novembre 19, 2001

Colin Powell :

Private dell'istruzione, dell'assistenza, della possibilità di lavorare e di sfamare le proprie famiglie, delle forme più elementari di espressione di sé, le donne afgane sono state rese prigioniere nel loro stesso Paese, persino nelle loro stesse case. Le condizioni in cui sono costrette a vivere le donne dell'Afghanistan sono inimmaginabili. Non c'è assolutamente nulla nella fede islamica che giustifichi il loro crudele trattamento per mano dei Talebani.

E voglio che sappiate che il Presidente Bush e l'intera amministrazione non possono immaginare un Afghanistan stabile e post-talebano senza la partecipazione delle donne in tutti gli aspetti della ricostruzione umanitaria e degli sforzi di sviluppo che saranno intrapresi (Applausi).

In questi anni di grandi sofferenze, le donne afgane sono state la spina dorsale della società afgana. È soprattutto grazie alla loro resistenza, alla loro ingegnosità e al loro coraggio che il loro Paese è sopravvissuto. La ripresa dell'Afghanistan deve includere il ripristino dei diritti delle donne afgane. In effetti, non sarebbe possibile senza di loro. I diritti delle donne afgane non saranno negoziabili. (Applausi).

Non so dirvi che piacere ho avuto stamattina, sul giornale, nel vedere questa donna uscire con tutti i bambini che ha educato segretamente per tutti questi anni, rischiando la vita. E soprattutto, ieri sera, vedere sullo schermo del mio televisore la stazione televisiva che ha riaperto a Kabul e sta funzionando. Qualcuno l'aveva riparata. E lì c'erano i tre presentatori, due donne e un uomo. Quindi non sono preoccupato che le donne afgane si prendano cura di loro stesse. (Risate) Saranno ascoltate e saranno viste. (Applausi) E da quello che sentiamo e dai rapporti che arrivano ora dal Paese, i Talebani si stanno ritirando, le donne dell'Afghanistan, come abbiamo visto negli ultimi giorni, sono desiderose e pronte a riprendere la loro partecipazione attiva alla vita del Paese. Queste donne straordinarie sono avvocati, medici, infermiere, insegnanti e leader civici. Molti hanno corso grandi rischi, come abbiamo visto, per insegnare alle loro figlie e per conservare e praticare le loro competenze professionali in segreto. Si sono aiutate a vicenda per conservare la speranza di un tempo in cui i loro diritti sarebbero stati ripristinati, in cui avrebbero potuto riemergere alla luce del sole e aiutare il loro Paese a trovare la strada della libertà. Quel giorno è vicino, molto vicino. In effetti, è spuntata l'alba. E quando la luce sarà completamente diffusa in Afghanistan, gli Stati Uniti si impegnano a lavorare per garantire che le donne afgane non solo

Fonte : <https://2001-2009.state.gov/g/wi/7250.htm>

trovino il loro posto al sole, ma che abbiano un posto nel loro futuro governo. (Applausi). Il nuovo governo dell'Afghanistan deve avere una base ampia e rappresentativa, il che significa che deve includere le donne. Deve rispettare il diritto delle donne afgane di scegliere come partecipare alla loro società. In tutti i nostri messaggi ai potenziali nuovi leader dell'Afghanistan, abbiamo sottolineato che il governo che succederà ai Talebani dovrà avere un'ampia base e includere tutti gli elementi della società afgana.

Sollevare il velo sulle donne in Afghanistan

Sonia Jedidi, 2010

I ruoli di genere sono visti come complementari, non uguali. Le relazioni di genere sono definite da un insieme di valori (...) La famiglia allargata svolge un ruolo centrale nell'ordine sociale, la moglie è sempre vista come un bene appartenente ai suoceri. La vita degli afgani è organizzata intorno agli obblighi e ai doveri verso la famiglia allargata, dominata dall'autorità assoluta del capofamiglia. Le donne sono, a qualsiasi età, sotto l'autorità di un uomo e sotto la sua protezione. Non è permesso alle donne, al di fuori degli ambienti educati, comunicare con uomini al di fuori della famiglia. La norma sociale impone ancora il burqa ma anche l'accompagnamento: la donna deve essere accompagnata da un MAHRAM (marito o familiare stretto che funge da accompagnatore) quando esce. L'onore della famiglia è il valore più importante per uomini e donne. Lo pongono al di sopra di qualsiasi scelta economica razionale. Le donne sono sempre mobilitate dagli uomini per cause ben definite, di solito la famiglia. Sono viste come garanti della moralità musulmana.

Nelle zone rurali la società è ancora molto tradizionale. Gli uomini - padre, fratello, marito, zio, ecc. - non permettono loro, in famiglia, di essere le garanti della moralità musulmana. - Nella maggior parte dei casi, gli uomini - padre, fratello, marito, zio, eccetera - non permettono loro di scoprirsi. La poligamia è più comune, così come il matrimonio di ragazze molto giovani con uomini più anziani. Tre figlie, ad esempio, possono essere offerte come risarcimento per un crimine di sangue alla famiglia della vittima. Le leggi nazionali sullo status delle donne sono raramente rispettate. Infine, come è noto, l'accesso alla scuola è più difficile per le bambine: la maggior parte di esse non frequenta ancora la scuola primaria; solo l'11% delle bambine in età da scuola secondaria è iscritta ai gradi da 5 a 9 e solo il 4% di loro riesce ad accedere alla scuola secondaria. Mentre il numero di ragazze e ragazzi iscritti alla scuola secondaria diminuisce drasticamente, il calo è ancora più pronunciato per le ragazze.

Dal 2001, la comunità internazionale ha messo in atto diverse strategie per migliorare la condizione delle donne in Afghanistan, tra cui azioni per promuovere il rispetto dei diritti costituzionali acquisiti a loro favore, la loro partecipazione al processo politico, lo sviluppo e la ricostruzione del Paese, il loro accesso all'istruzione e la promozione dei diritti umani per migliorare la loro condizione. Sono stati compiuti alcuni progressi, ma la maggior parte di essi è stata rivolta alle donne di Kabul e di poche altre città e ha faticato a raggiungere l'85% delle donne delle aree rurali. Inoltre, la maggior parte dei miglioramenti sono stati in gran parte simbolici e non hanno prodotto i risultati desiderati.

Fonte : <https://www.cairn.info/revue-herodote-2010-1-page-121.htm>

ATTENTATI DURANTE L'INTERVENTO DEGLI STATI UNITI

Alla fine di «My Afghan Family», Nazir muore in un attentato. L'intervento americano ha causato questi attacchi fin dall'inizio, come conferma il seguente articolo del 2002.

1) Leggete l'articolo

AFGHANISTAN: ATTENTATI FREQUENTI A KABUL

15 SETTEMBRE 2002, DA: INSTITUTE FOR WAR & PEACE REPORTING

Tutti i media del mondo hanno parlato dell'esplosione di un'autobomba a Kabul il 5 settembre 2002 e dell'attentato al Presidente Karzai a Kandahar lo stesso giorno. Meno noto è invece il fatto che la popolazione di Kabul vive nel costante timore di attentati, che si verificano frequentemente, come spiega Shoib Safi, giornalista freelance di stanza nella capitale dell'Afghanistan. Il suo articolo illustra l'impatto delle ripetute azioni terroristiche sullo stato d'animo degli abitanti di una città che pensava di essere uscita dal periodo bellico.

L'autobomba che ha colpito Kabul all'inizio di settembre ha fatto notizia a livello internazionale. Ma gli abitanti della capitale hanno imparato a convivere con piccole esplosioni quasi quotidiane. Recentemente, i rifugiati che si erano rifugiati nelle rovine dell'ambasciata sovietica nel sud della città sono dovuti fuggire dopo l'esplosione di una bomba nascosta in una bancarella di frutta. Un uomo è stato ucciso, una donna ha perso entrambe le gambe e altri tre sono rimasti feriti.

Piccole cariche esplosive sono state collocate in luoghi di alto profilo come l'Hotel Intercontinental, il Ministero delle Telecomunicazioni, la foresteria delle Nazioni Unite e il cinema Bakhtar. Anche gli aeroporti di Bagram e Kabul sono stati presi di mira la scorsa settimana.

[...]

«Nel nostro Paese si combatte da così tanti anni che non possiamo essere molto sorpresi da queste attività terroristiche», afferma Helal Uddin, funzionario della sicurezza del Ministero degli Interni. Helal riconosce che in Afghanistan operano estremisti di diversi Paesi. «Non posso dire che tutti questi militanti siano stati uccisi. Hanno i mezzi per compiere attacchi in diverse parti del Paese».

[...]

Alcuni ritengono che gli attentati siano opera di elementi rimanenti di Al-Qaeda. Questi sospetti sono stati rafforzati dalla scoperta di una bandiera appesa in una scuola di Maidan, 30 km a ovest di Kabul, con un inquietante messaggio firmato dall'Emirato Islamico dell'Afghanistan – il nome dato al Paese dai Talebani.

«La gente dovrebbe iniziare la jihad contro le forze statunitensi», si legge nel testo. «Dovrebbero dare rifugio ai mujahidin nelle loro case. Chiunque strappi o distrugga questo messaggio perderà la vita».

Il nervosismo degli abitanti di Kabul è comprensibile. «Dopo le ultime esplosioni, è chiaro che le autorità non sono in grado di garantire la sicurezza», afferma Mohammad Homayoon Shahab, un impiegato statale. Ghaffar, dal canto suo, ha aperto un negozio in città dopo essere tornato di recente dal Pakistan. «Siamo tornati a Kabul perché pensavamo che il nostro Paese fosse sicuro, ma negli ultimi giorni ci sono state troppe esplosioni. Ora ci diciamo che sarebbe stato meglio

Questo articolo è stato pubblicato originariamente in inglese nell'*Afghan Recovery Report*, n. 26, 6 settembre 2002., de l'*Institute for War and Peace Reporting (IWPR)*.
© Institute for War & Peace Reporting, Londres.

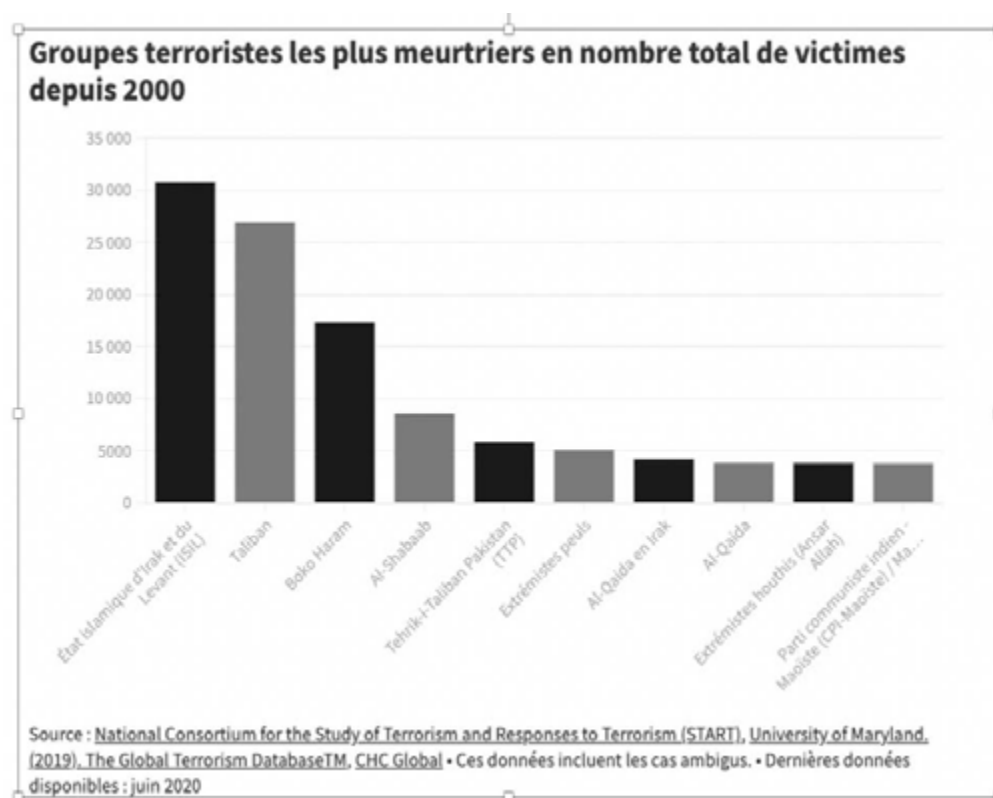
non tornare mai».

Il mese scorso, Akeen Zorlo, comandante della Forza internazionale di assistenza alla sicurezza (ISAF), ha raccomandato al Ministero degli Interni di allentare il coprifuoco sotto il quale gli afgani hanno vissuto per 30 anni. Ma ci sono state altre esplosioni dopo la sua richiesta.

«Non credo che il coprifuoco debba essere revocato troppo in fretta. Kabul non è il tipo di città in cui si può andare in giro di notte», osserva Helal. [...]

2) Rispondete alle seguenti domande basandovi sul grafico sottostante e sulla vostra conoscenza della situazione in Afghanistan.

- Chi o quale organizzazione può essere responsabile della morte di Nazir nel film?
- Secondo te, la morte di Nazir poteva essere evitata? Come si sarebbe potuta evitare? Da chi?
- Sarebbe potuto accadere allo stesso modo anche oggi? Perché o perché no?



BEILAGE 5

Medienspiegel (Auswahl)

DEUTSCHWEIZ

kklick Broschüre 2022/23

FILM & MULTIMEDIA

7. – 12. Schuljahr

Youth Topia

Schulvorstellungen im Kino

Die Traumjobs der Bewohner:innen der Industriestadt «Valpolvra» werden zuverlässig durch einen Algorithmus bestimmt, der auf Grundlage der Online-Daten jedes Einzelnen berechnet wird. Bis der Algorithmus ihren Traumjob gefunden hat, bleiben sie «Jugendliche», befreit von allen Verpflichtungen und manchen Privilegien. Sie warten und teilen ihre Interessen und Talente online, in der Hoffnung, dass der Algorithmus sie bald als reif genug erkennt, um erfolgreiche Erwachsene zu werden.

Eines Tages, zur Überraschung aller, bietet der Algorithmus Wanja die Möglichkeit, erwachsen zu werden. Sie nimmt die für sie berechnete Stelle als Architektin an. Die Bauleitung eines ambitionierten Sozialprojektes ist ein Meilenstein in ihrer Karriere, bedeutet aber gleichzeitig Hochverrat an ihren alten Freunden. Denn das Zuhause der Jugendlichen, eine alte Scheune, soll einem Umweltprojekt weichen. Wanja wird immer einsamer und beginnt zu verstehen, dass ihre Freunde etwas haben, was den Erwachsenen abhanden gekommen ist: Gemeinschaft.

Youth Topia ist eine witzig inszenierte und experimentelle Sozialsatire, die von jungen Menschen gemacht wurde.

**Anbieter:in**

KINOKULTUR FÜR DIE SCHULE
Untere Steingrubenstrasse 19
4500 Solothurn
www.kinokultur.ch

Kontaktpersonen

Heinz Urben

Angebotsinformationen

- Durchführungsdatum: Termine auf Anfrage
 - Veranstaltungsort: Verschiedene Kinos in der Region
 - Zielpublikum: 7. – 12. Schuljahr
 - Dauer: Vorbereitung ca. 1–2 Lektionen, Kinobesuch ca. 100 Minuten, auf Anfrage Gespräch mit Filmschaffenden ca. 30 Minuten, Nachbereitung ca. 1–2 Lektionen
 - Kosten: Kinoeintritt: CHF 10.00 (regulär) pro Schüler:in bei 50 Teilnehmenden (Begleitpersonen kostenlos)
- Alle Vermittlungstätigkeiten und die Unterrichtsmaterialien sowie die Möglichkeit zur vorgängigen Sichtung der Filme sind kostenlos.



plattform schweiz / kinokultur : aktuelle Filme


**KINOKULTUR
CINECULTURE
CINECULTURA**

<https://kinokultur.ch/>

Aktuelle Filme bei Kinokultur

Mit pädagogisch wertvollen Filmen können spannende Themen bearbeitet und die Medienkompetenzen von Lernenden gefördert werden. «Kinokultur - Cinéculture - Cinecultura» empfiehlt regelmässig aktuelle Filme, die sich für einen Einsatz im Unterricht lohnen und stellt entsprechendes Unterrichtsmaterial zur Verfügung, das auf der Webseite

kostenlos heruntergeladen werden kann. Der Verein organisiert zudem Schulvorstellungen in schulnahen Kinos in der ganzen Schweiz, ermöglicht Begegnungen mit Filmschaffenden und bietet Weiterbildungen an.

Für das neue Schuljahr 2022/2023 hat «Kinokultur» viele neue Filme

mit kostenlosem Unterrichtsmaterial im Programm. Schulvorführungen in regionalen Kinos werden an fixen Daten angeboten oder auf Anfrage (info@kinokultur.ch) organisiert. Auf Wunsch sind Filmgespräche möglich. Weitere Infos sind unter: www.kinokultur.ch erhältlich.



«De Räuber Hotzenplotz»

Der wohl berühmteste Räuber aller Zeiten geht um!

Spielfilm von Michael Krummenacher, 117 Minuten, DE/CH 2022, Sprache Schweizerdeutsch. Geeignet für die Primarschule (bis 4. Klasse).

Die Kaffeemühle der geliebten Grossmutter wurde gestohlen! Kasperl und sein Freund Seppel machen sich umgehend auf, um den gerissenen Räuber Hotzenplotz zu fangen. Unglücklicherweise geraten sie dabei in die Hände des Räubers sowie des bösen Zauberers Petrosilius Zwackelmann. Werden es die beiden Freunde schaffen, sich aus der Gefangenschaft zu befreien?

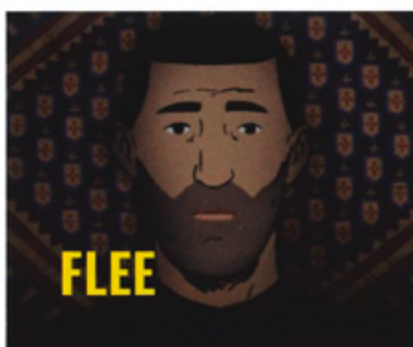


«Everything will Change»

In einem dystopischen Jahr 2054 machen drei Freunde einen Road Trip in die Vergangenheit.

Spielfilm von Marten Persiel, DE/NLD 2021, 93 Minuten, Sprache Englisch mit deutschen Untertiteln. Geeignet für die Sekundarstufe 1 und 2.

Im futuristischen Spielfilm finden drei Freunde im Jahr 2054 heraus, dass ihr mittlerweile karger Planet einst von Vielfalt geprägt war. Sie wollen Antworten auf ihre immer grösser werdenden Fragen suchen: «Was ist eine Giraffe? Und warum sind die Tiere verschwunden, die es mal gab?». Die Suche führt in die 2020er Jahre – zu der letzten, verpassten Chance des Planeten.



«Flee»

Ein berührender animierter Dokumentarfilm über Flucht, Migration und Identitätssuche.

Animationsfilm von Jonas Poher Rasmussen, DNK/FRA/SWE/NOR 2021, 90 Minuten, Sprache Darginisch, Dänisch, Russisch, Englisch mit deutschen Untertiteln. Geeignet für die Sekundarstufe 1 und 2.

Ein animierter Dokumentarfilm über das wahre Schicksal eines afghanischen Flüchtlings, der unter Angabe falscher Tatsachen Asyl in Europa erhalten hat. Um mit sich selbst ins Reine zu kommen, vertraut er seine Lebensgeschichte seinem Freund, dem Filmemacher Jonas Poher Rasmussen, an. Um Amins Anonymität zu bewahren, arbeitet dieser mit Animationen und Archivmaterial.

«Captains of Zaatari»

Der Dokumentarfilm portraitiert zwei syrische Jugendliche in einem Flüchtlingslager, die ihren Traum von der Karriere als Profifussballer beharrlich verfolgen.

Dokumentarfilm von Ali El Arabi, EGY 2021, 73 Minuten, Sprache Arabisch mit deutschen Untertiteln. Geeignet für die Sekundarstufe 1 und 2.

Die syrischen Flüchtlinge Fawzi und Mahmoud leben im Lager Zaatari in Jordanien. Gefangen in dieser riesigen Zeltstadt, sehen sie den Fussball als Ausweg in eine bessere Zukunft. Die beiden unzertrennlichen Freunde haben gute Chancen, es auf die Akademie Aspire für Nachwuchstalente zu schaffen. «Wir brauchen kein Mitleid, wir brauchen Chancen», sagt Fawzi den Journalisten. Eine Botschaft, die sich durch den ganzen hoffnungsvollen Film zieht.



«My sunny Maad»

Animationsfilm über eine tschechisch-afghanische Familie, die ein Kind mit Beeinträchtigung in ihr Zuhause in Afghanistan aufnimmt.

Animationsfilm von Michaela Pavlátová, CZE/SVK/FR 2021, 80 Minuten, Sprache Tschechisch, Farsi mit deutschen Untertiteln. Geeignet für die Sekundarstufe 1 und 2.

Als sich Herra, eine junge Tschechin, in Nazir, einen Afghanen, verliebt und mit ihm in sein Land kommt, hat sie keine Ahnung, was für ein Leben sie im Post-Taliban-Afghanistan im Jahr 2011 erwartet. Als der kleine Muhamad, ein behindertes Kind zu ihr und Nazir in die Obhut kommt, weil sie keine Kinder bekommen können, wird Maad, wie ihn alle nennen, ihr Verbündeter in vielen Situationen, in denen sie sich gegen die Ungerechtigkeit gegenüber den Frauen auflehnt.

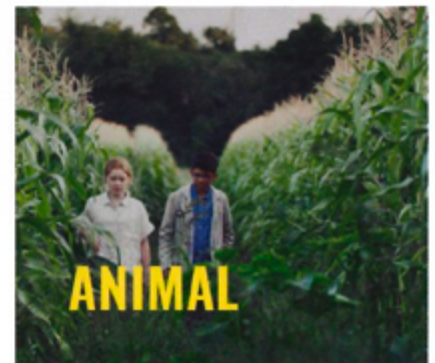


«Animal»

Ein aufrüttelnder Dokumentarfilm über zwei Jugendliche, die sich im Bereich Klima- und Artenschutz engagieren.

Dokumentarfilm von Cyril Dion, FR 2021, 105 Minuten, Sprache Französisch/Englisch mit deutschen Untertiteln. Geeignet für die Sekundarstufe 1 und 2.

Bella und Vipulan sind 16 Jahre alt. Sie gehören zur Generation, die ihre Zukunft durch den Klimawandel und das sechste Massenaussterben der Arten bedroht sieht. Innerhalb von 50 Jahren könnte die Welt unbewohnbar werden. So sehr sie auch warnen, es ändert sich nicht wirklich etwas. Gemeinsam mit dem Regisseur Cyril Dion beschliessen sie, das Problem zu untersuchen und gehen zum Ursprung zurück: unserem Umgang mit der Natur und der Erde.

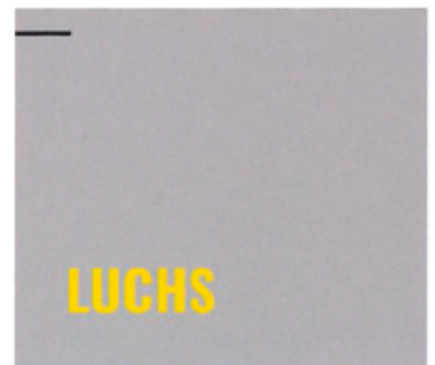


«Luchs»

Der Dokumentarfilm lässt uns am zurückgezogenen Leben der Luchse in der Schweiz teilhaben.

Dokumentarfilm von Laurent Geslin, CH 2021, 82 Minuten, Sprache Deutsch. Geeignet für die Primarschule ab 3. Klasse und die Sekundarstufe 1.

Der eindrückliche Dokumentarfilm porträtiert eine Luchsfamilie im Jura-Gebirge, die umgeben von Gämsen, Wanderfalken, Füchsen und Hermelinen ein zurückgezogenes Leben führt. Der Film thematisiert die Geburt von Jungen, das Erlernen von Jagdtechniken, die Eroberung eines Territoriums, aber auch die Gefahren, denen die scheuen Tiere ausgesetzt sind. Das Werk beeindruckt durch ungewöhnliche und packende Nahaufnahmen.



Schulblatt AG/SO 5/2022

Kinokultur in der Schule

«Tiger & Tattoos» und «Umbrellas»:
neue Animationsfilme für den Kindergarten bis 3. Primarschule

Der Verein «Kinokultur» wartet mit zwei sehenswerten Animationsfilmen auf. Im Hauptfilm «Tiger & Tattoos» geht es um das Mädchen Maja, das bei seinem Onkel Sonny, einem rotbärtigen Tattoo-Künstler, lebt. Maja sehnt sich nach einer richtigen Familie und Sonny ist ohnehin der Meinung, dass Kinder und Tattoos eine schreckliche Mischung sind. Dass eine richtige Familie dort zu finden ist, wo man geliebt wird und sich geborgen fühlt und dass Rocker Sinn für Aussergewöhnliches haben, wird in diesem liebevoll produzierten 45-minütigen Animationsfilm der dänischen Autorin Karla Bengtson ganz subtil und beiläufig vermittelt.

Als Vorfilm wird den Kindern der 12-minütige Animationsfilm «Umbrellas» gezeigt: In einem abgelegenen Dorf, in dem der Regen nie aufhört, verbringt die sechsjährige Kyna ihre Tage glücklich spielend und geschützt unter dem Regenschirm ihres

Vaters Din. Eines Nachts verschwindet ihr geliebter Hund Nana. Um Nana zu finden, muss sich Kyna ihre grössten Angst stellen: dem Regen.

Unter www.kinokultur.ch steht ein Spiel- und Malheft zum Film «Tiger & Tattoos» zum Download bereit. Anmeldungen für Filmvorstellungen, Informationen: info@kinokultur oder 032 623 57 07

Schulblatt AG/SO 1/2022

Die schwarze Spinne

Schulvorstellungen von Kinokultur in der Schule

Die neue Verfilmung nach Gotthelfs Novelle ist soeben in den Kinos angelaufen und eignet sich für Klassen der Sekundarstufen I und II. Regisseur Markus Fischer besetzt in den Hauptrollen seiner Adaption Lilith Stangenberg, Ronald Zehrfeld und Anatole Taubman. Der Verein «Kinokultur in der Schule» bietet Schulvorstellungen sowie kostenlose Unterrichtsmaterialien zum Download an.

weitere Informationen, Unterrichtsmaterialien, Anmeldung zu einer Schulvorführung: www.kinokultur.ch



in Programm von Kinokultur: der Animationsfilm «Tiger & Tattoos»



«Mein Leben und der Notendurchschnitt»: eindrücklicher Dokumentarfilm für Klassen ab der 3. Primarschule.

Kinokultur für die Schule

«Mein Leben und der Notendurchschnitt»:
Dokumentarfilm für Zyklus 2 und 3

Die Kinder der 6. Klasse haben neben der Schule tausend Dinge im Kopf. Doch sie stehen vor einem wichtigen Entscheid: dem Übertritt in die Oberstufe. «Mein Leben und der Notendurchschnitt» zeigt Träume, Tränen und Entscheide und gibt einen persönlichen Einblick in die Welt der Kinder. Wie erleben Kinder das Bangen und Hoffen beim Übertritt in die Oberstufe? Der Dokumentarfilm zeigt konsequent aus der Sicht der Kinder das einjährige Übertrittsverfahren.

Unterrichtsmaterial zum kostenlosen Download, Filmvorstellungen für Schulklassen: www.kinokultur.ch

Schulblatt AG/SO 9/2022

Filmtipp von Kinokultur für die Schule

«Un monde»: Spielfilm geeignet für
Klassen ab der Primarschule sowie der
Stufen Sek I und Sek I

Der belgische Spielfilm der Regisseurin Laura Wandel erzählt die Geschichte der jungen Nora, die in die erste Klasse kommt und hin- und hergerissen ist zwischen dem Bedürfnis, ihrem gemobbten Bruder zu helfen, und dem Wunsch, neue Freundinnen zu finden. Die Angst, keinen eigenen Platz zu finden, wird immer stärker und das Bedürfnis nach Anerkennung

übersteigt den Wunsch, ihrem Bruder zu helfen. «Un monde» ist auf Augenhöhe der Kinder gefilmt und zeigt ihre Perspektive ihrer Welt, in der sie sich zum ersten Mal in einer neuen Gesellschaft zurechtfinden und integrieren müssen. Der Film eröffnet einen neuen Blick auf das Thema Mobbing und zeigt, dass manche Dinge ganz anders gelöst werden müssten.

Unterrichtsmaterial zum kostenlosen Download: www.kinokultur.ch →
Filmtipps



«Un monde» eröffnet einen neuen Blick auf das Thema Mobbing.

Schulblatt AG/SO 13/2022

Film: Greifbare Zugänge zu komplexen Themen

Der Verein «Kinokultur» bietet eine Palette an aktuellen Filmen und Unterrichtsmaterialien zu BNE-Themen.

Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) ist Teil des Bildungsauftrages und soll gemäss Lehrplan 21 als Leitidee in den Unterricht der verschiedenen Fachbereiche einbezogen werden. Im täglichen Sprachgebrauch wird Nachhaltigkeit oft vor allem im ökologischen Kontext verwendet. Tatsächlich geht es bei der nachhaltigen Entwicklung aber um die Frage, wie Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt heute und in Zukunft aussehen sollten, damit die Erde ein lebenswerter Ort für alle Interessengruppen bleibt. Dies bedingt einen Einbezug von ökologischen, ökonomischen und sozialen Perspektiven. Bildung für nachhaltige Entwicklung soll Schülerinnen und Schüler dabei unterstützen, komplexe gesellschaftliche Themen zu verstehen, und sie befähigen, sich an der nachhaltigen Gestaltung der Zukunft zu beteiligen. Die Vereinten Nationen haben mit der Agenda 2030 insgesamt 17 Nachhaltigkeitsziele formuliert, die unter den fünf handlungsleitenden Prinzipien «Mensch, Planet, Wohlstand, Frieden und Partnerschaft» zusammengefasst werden. Ein entsprechendes Ziel lautet beispielsweise: Kein Hunger: Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern.

Vielschichtigkeit und Perspektiven

Die besondere Herausforderung einer BNE liegt in der Komplexität der Thematik an sich, die eine Vernetzung unterschiedlicher Perspektiven sowie eine Abwägung und Gewichtung von Argumenten erfordert. Aus diesem Grund wird häufig mit übergeordneten Fragestellungen gearbeitet, die diese Vielschichtigkeit

Filme bieten einen greifbaren Zugang zu komplexen Themen, indem sie an die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen anknüpfen, Informationen verdichten oder gewisse Probleme anhand konkreter Beispiele erlebbar machen.

sichtbar machen. Dabei sollte es sich idealerweise um offene Fragen handeln, die einen Hinweis darauf geben, welche Teilaspekte oder Probleme für die Bearbeitung einer Thematik relevant sein könnten. So wird beispielsweise mit der Frage «Wem gehört das Wasser?» angedeutet, dass es bei der Nutzung und Verteilung dieser Ressource zu verschiedenen Interessenskonflikten oder Synergien kommen kann, die im Unterricht thematisiert werden können. So kann etwa der Bau eines Staudamms eine erneuerbare Energiequelle erschliessen und Arbeitsplätze schaffen, dabei aber angrenzende Ökosysteme schädigen oder Menschen zur Migration zwingen. Betrachtet man die Thematik des Wassers aus den verschiedenen Perspektiven, ergeben sich konkrete mögliche Anknüpfungspunkte und weiterführende Fragen:

- **Ökologische Perspektive:** Wie wirkt sich der steigende Wasserbedarf der Menschheit oder der Bau von Staudämmen auf das Ökosystem aus und was bedeutet das für Mensch und Tier?

- **Ökonomische Perspektive:** Welche Bedeutung hat Wasser in der Wirtschaft und wer verdient damit auf welche Weise Geld?
- **Soziale Perspektive:** Wie wirkt sich Wasserknappheit auf den Alltag von Menschen in unterschiedlichen Teilen der Erde aus?

Indem unterschiedliche Interessen, Bedürfnisse und Perspektiven berücksichtigt werden, können die Schülerinnen und Schüler ein umfassendes Bild einer Thematik generieren, Wissensbestände vernetzen, sich eine Meinung bilden und dadurch urteilsfähig werden.

Das Medium Film

Filme bieten einen greifbaren Zugang zu komplexen Themen, indem sie an die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen anknüpfen, Informationen verdichten oder gewisse Probleme anhand konkreter Beispiele erlebbar machen. «Kinokultur – Cinéculture – Cinecultura» empfiehlt regelmässig aktuelle Filme, die sich für einen Einsatz im Unterricht lohnen, und stellt entsprechendes Unterrichtsmaterial zur Verfügung, das auf der Website kostenlos heruntergeladen werden kann. Der Verein organisiert zudem Schulvorstellungen in schulnahen Kinos in der ganzen Schweiz, ermöglicht Begegnungen mit Filmschaffenden und bietet Weiterbildungen an. Im Rahmen einer BNE eignen sich je nach Themenschwerpunkt viele verschiedene Filme, diese lassen sich auf der Website nach Themen und Schulstufen filtern. Nachfolgend eine zyklusspezifische Auswahl mit thematischer Einordnung, wobei das jeweilige Unterrichtsmaterial konkrete Ansätze für den Unterricht bietet.

Zyklus 3

«Animal»
von Cyril Dion



Der aufrüttelnde Dokumentarfilm porträtiert zwei Jugendliche, die sich im Bereich Klima- und Artenschutz engagieren und im Gespräch mit Forschenden herausfinden, wieso Biodiversität so wichtig ist. Auf ihrer Reise begreifen sie, dass wir zutiefst mit allen anderen Arten verbunden sind. Thematische Schwerpunkte: Mensch, Planet und Partnerschaften.

«Everything will Change»
von Marten Persiel



In diesem futuristischen Spielfilm finden drei Freunde im Jahr 2054 heraus, dass ihr mittlerweile karger Planet einst von Vielfalt geprägt war. Sie unternehmen daraufhin einen Roadtrip in die 2020er-Jahre, um das sechste grosse Massenaussterben zu verhindern. Thematische Schwerpunkte: Mensch und Planet.

«Flee» von Jonas Poher Rasmussen



Der preisgekrönte animierte Dokumentarfilm erzählt das wahre Schicksal eines afghanischen Flüchtlings, der unter Angabe falscher Tatsachen Asyl in Europa erhalten hat. Um mit sich selbst ins Reine zu kommen, vertraut er seine Lebensgeschichte einem Freund an. Thematische Schwerpunkte: Mensch, Frieden und Wohlstand.

Zyklus 2

«Luchs»
von Laurent Geslin



Der eindrückliche Dokumentarfilm porträtiert eine Luchsfamilie im Juragebirge, die, umgeben von Gämsen, Wanderfalken, Füchsen und Hermelinen, ein zurückgezogenes Leben führt. Der Film des Fotografen Laurent Geslin beeindruckt durch ungewöhnliche und packende Nahaufnahmen. Thematischer Schwerpunkt: Planet.

«Die Adern der Welt»
von Byambasuren Davaa



«Wenn die letzte Ader Gold aus der Erde gezogen ist, zerfällt die Welt zu Staub.» So heisst es in einem Volkslied aus der Mongolei. Im Spielfilm wird die Geschichte von Nomaden erzählt, die sich gegen die Ausbeutung ihres Landes durch skrupellose Bergbauunternehmen wehren. Thematische Schwerpunkte: Mensch, Planet und Frieden.

Zyklus 1

«Tiger & Tattoos»
von Karla von Bengtson



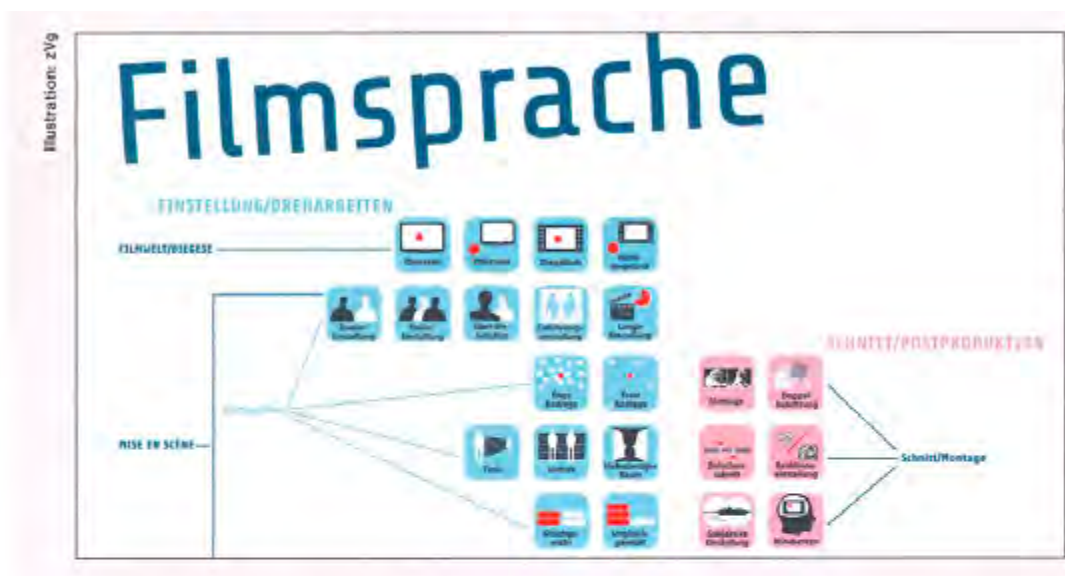
Der rührende Animationsfilm erzählt die Geschichte des kleinen Mädchens Maja, das bei ihrem Onkel Sonny, einem rotbärtigen Tattoo-Künstler, lebt und sich eine richtige Familie wünscht. Als Maja den Rücken eines schlafenden Kunden mit bunten Kinderzeichnungen tätowiert, beginnt eine abenteuerliche Flucht. Thematische Schwerpunkte: Mensch und Partnerschaften.

«Hallo, grosse Welt» von
Anne-Lise Koehler und Eric Serre



Ein raffinierter Animationsfilm, der von Naturforscherinnen und -forschern realisiert wurde und das Leben rund um ein Biotop im Spiegel der Jahreszeiten zeigt. Ein Jahr lang verfolgen wir das Wunder der Natur mit und sehen die Lebensphasen von zehn Arten von der Geburt bis zum Erwachsenenalter. Thematischer Schwerpunkt: Planet.

Schulblatt AG/SO 19/2022



Filmbildungskurs für Lehrpersonen

21. und 22. Januar 2023, während der
Solothurner Filmtage

Kinokultur bietet einen zweitägigen Filmbildungskurs für Lehrpersonen aller Schulstufen an. Unter fachkundiger Leitung werden die Teilnehmenden in die Filmsprache mit Schwerpunkt Montage eingeführt und lernen die wichtigsten Gestaltungsmittel des Films und verschiedene Plattformen kennen, die kreative und innovative Zugänge zur Filmvermittlung und Filmbildung für den Unterricht bieten. In der Kurspauschale ist eine Wochenkarte für die Solothurner Filmtage inbegriffen. Anmeldeschluss: 22. Dezember

Information und Anmeldung:
www.kinokultur.ch

Schulblatt AG/SO 20/2022

Filmtipps für die Sek I

Kinokultur für die Schule: aktuelle
Filme und Unterrichtsmaterial



Filmtitel: zVg

«Der Passfälscher» und «Girl Gang».

Mit «Der Passfälscher» und «Girl Gang» nimmt Kinokultur einen aktuellen Spielfilm (Kinostart 24. November) und einen aktuellen Dokfilm in sein Angebot. Zu diesen und allen weiteren Filmen im Programm von «Kinokultur für die Schule» können Schulvorstellungen ab ca. 50 Schülerinnen und Schülern in Ihrem regionalen Kino, an einem beliebigen Datum und zu ermässigten Eintrittspreisen gebucht werden. Auf

der Website von «Kinokultur für die Schule» steht zu den beiden aktuellen wie auch zu vielen weiteren Filmen Unterrichtsmaterial zum kostenlosen Download bereit.

www.kinokultur.ch

SCHULEkonkret Inserat 6/2022

0000 KINOKULTUR
PROJEKT VON KINOKULTUR

KINOFILME FÜR DIE SCHULE Organisation von Kinovorstellungen und Filmgesprächen in schulnahen Kinos

UNTERRICHTSMATERIAL & NEWSLETTER Kostenlose Unterrichtsmaterialien zu allen Filmen & Newsletter mit den aktuellen Angeboten

WEITERBILDUNGEN Filmbildungskurse für Lehrpersonen aller Schulstufen

WEITERE INFOS & KOSTENLOSE DOWNLOADS kinokultur.ch



Natur, Mensch, Gesellschaft

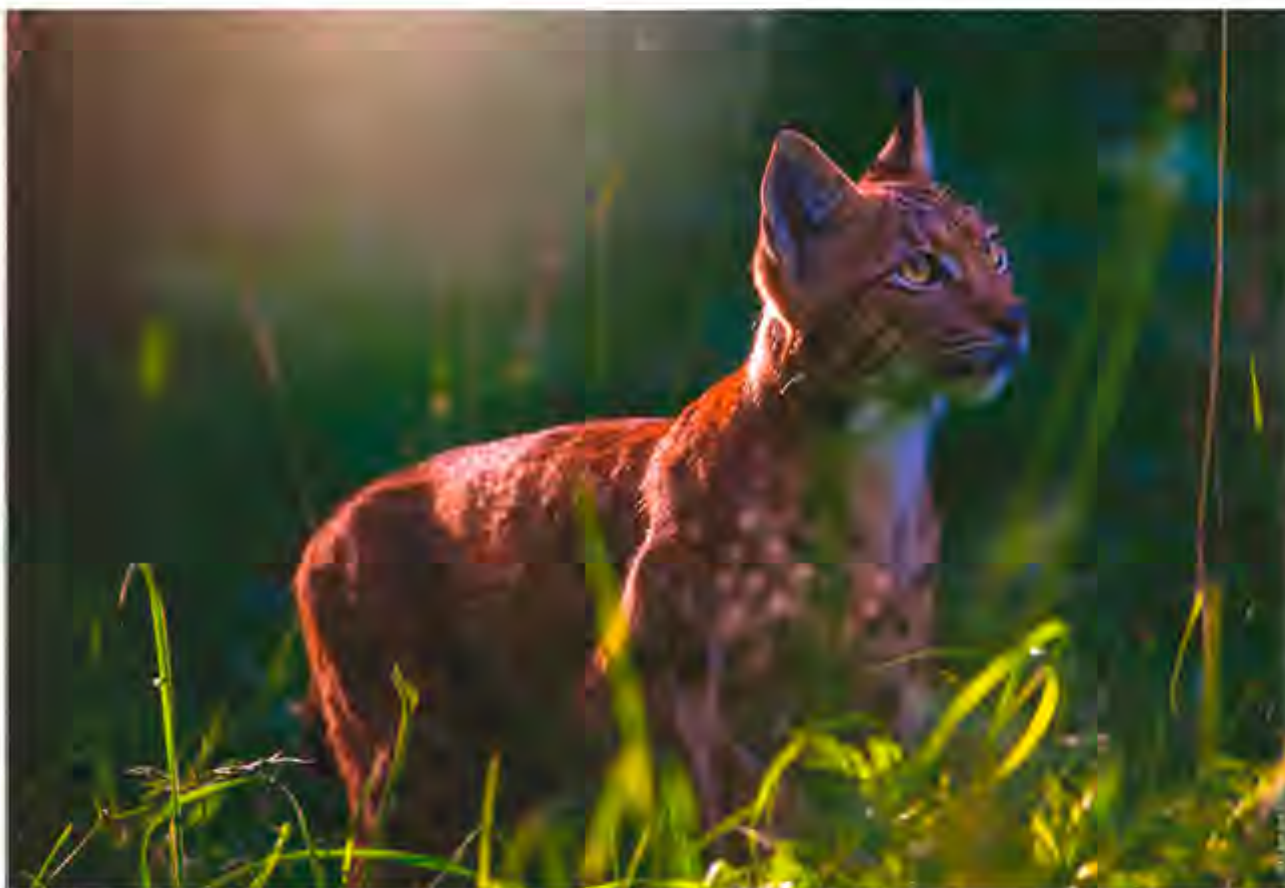
Biodiversität verhindert Massensterben

Text: Sarah Lüdi / st
Fotos: Siehe Bildnachweis



Die Schülerinnen und Schüler...

» können in Lebensräumen der Wohnregion erkunden und dokumentieren, wie Menschen die Lebensweise und die Lebensräume von Pflanzen und Tieren gestalten, nutzen und verändern.



Das sechste grosse Massenaussterben

Rund fünfzig Prozent aller Wildtiere sind in den letzten fünfzig Jahren verschwunden und mittlerweile sind 96 Prozent aller Landsäugetiere Nutztiere der Menschen. Forschende weisen darauf hin, dass sich die Welt damit mitten im sechsten grossen Massenaussterben der Erdgeschichte befindet. Die fünf vorangegangenen Ereignisse dieser Art werden in der Forschung als «Big Five» bezeichnet und waren in erster Linie Folgen extremer Umweltveränderungen wie Vulkanausbrüche, Meteoriteneinschläge oder das Hereinbrechen einer Eiszeit.

Als Ursachen für das heutige Verschwinden der Artenvielfalt werden unter anderem der Verlust von Lebensräumen, die übermässige Nutzung der Natur, der Klimawandel, die Umweltverschmutzung sowie die Verdrängung durch invasive Spezies gesehen. Diese Ursachen hängen direkt mit dem Wachstum der Weltbevölkerung zusammen und damit, dass Menschen immer mehr Nahrung produzieren, Energie erzeugen und Geld verdienen.

Hallo grosse Welt

Unsere grosse kleine Farm

Landschaft aus unsere grösse kleine Farm

Die Bedeutung der Biodiversität

Artenvielfalt und Biodiversität werden oft als Synonyme verwendet, wobei der Begriff der Biodiversität etwas extensiver zu verstehen ist, da er auch die Wechselbeziehungen und Kreisläufe zwischen unterschiedlichen Organismen miteinschliesst. Eine grosse Biodiversität ist unsere Lebensgrundlage, da sie einen direkten Einfluss auf die Stabilität der gesamten Biosphäre hat. Ökosysteme werden umso störungsanfälliger und instabiler, je weniger Arten bestimmte Nischen besetzen können, die etwa durch das krankheitsbedingte Verschwinden einer Art entstehen. So kann sich beispielsweise ein Schmetterling vom Nektar einer anderen Blüte ernähren, wenn seine bevorzugte Futterpflanze wegfällt. Verschwinden aber nach und nach die Ausweichmöglichkeiten, wird auch der Schmetterling nicht überleben, was wiederum einen direkten Einfluss auf alle Tiere hat, die sich vom Schmetterling ernähren.

Besonders anschaulich wurde die Wichtigkeit der einzelnen Bausteine eines Ökosystems von Forschenden der Universität Stanford umschrieben. Sie verglichen die Arten und Sorten unseres Systems mit verschiedenen Nieten, die ein Flugzeug zusammenhalten. Verschwindet ab und zu eine Niete, hat das zu Beginn noch keinen spürbaren Einfluss auf die Stabilität oder die Flugfähigkeit der Maschine. Ab einem gewissen Punkt gibt es jedoch die entscheidende Niete, deren Wegfall das gesamte Flugzeug zum Absturz bringt.

Die neue Normalität

In Zusammenhang mit der schrumpfenden Biodiversität tauchen vermehrt die Begriffe des «shifting-baseline-Syndroms» oder der «ökologischen Amnesie» auf. Sie umschreiben die Tatsache, dass sich Menschen relativ schnell an neue Situationen anpassen und sich bei der Wahrnehmung von Veränderungsprozessen höchstens an Erinnerungen aus der eigenen Kindheit orientieren, nicht aber am Wissen vergangener Generationen. Was Menschen nicht selbst erlebt haben oder nur aus Erzählungen oder Texten kennen, hat für sie weniger Bedeutung als eigene Erfahrungen. Es fällt einem also vielleicht auf, dass es etwas weniger Schmetterlinge im Garten hat, als in der Kindheit. Es ist aber nur schwer vorstellbar, welche Vielfalt beispielsweise die Urgrosseltern noch angetroffen haben. Der Referenzpunkt, was man als «normal» oder «vielfältig» wahrnimmt, verschiebt sich damit von Generation zu Generation.



Gründe für die bereitwillige Akzeptanz dieser neuen Normalität liegen unter anderem in der abnehmenden Interaktion mit der Natur und dem dadurch schwindenden individuellen Wissen darüber. Dies hat einen direkten Einfluss auf die menschliche Bereitschaft zum Artenschutz, weshalb die britische Verhaltensforscherin Jane Goodall individuellen Naturerlebnissen in diesem Zusammenhang eine zentrale Rolle zuschreibt: «Unsere Aufgabe ist es, die Menschen in die Natur zu bringen, denn solange wir die Dinge nicht erleben, verstehen wir sie nicht, und wenn wir sie nicht verstehen, warum sollten wir uns um sie kümmern?»



Handlungsmöglichkeiten und Anknüpfungspunkte in der Schule

Die Schweiz und die Europäische Union haben verschiedene Strategien zum Schutz und der Verbesserung der Biodiversität ausgearbeitet. Diese beinhalten unter anderem die Wiederherstellung naturbelassener Flächen sowie eine drastische Reduktion von Düngemitteln und Pestiziden. Im eigenen Umfeld lässt sich die Biodiversität beispielsweise durch naturnahe Gärten, begrünte Balkone und den Verzicht auf chemische Pflanzenschutzmittel fördern.

Im schulischen Kontext ist die Thematik unter anderem unter der Leitidee der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) anzutreffen und ist dadurch mit verschiedenen Fachbereichen verknüpft. Angelehnt an Goodalls Gedanken zum Artenschutz wäre es im Sinne einer nachhaltigen und ökologischen Entwicklung wichtig, Schülerinnen und Schülern die Natur näherzubringen und ihr Wissen über Biodiversität und Klimaschutz zu fördern. So ermöglichen beispielsweise Schulgärten oder die Gestaltung eigener Wildbienenhotels naturnahe Erlebnisse. Es gibt zudem viele wertvolle Filme zum Thema, die bei der anschaulichen Wissensvermittlung helfen und lebensnahe Anknüpfungspunkte für den Unterricht bieten.

Kinokultur für die Schule

Mit pädagogisch wertvollen Filmen können spannende Themen bearbeitet und die Medienkompetenzen von Lernenden gefördert werden. «Kinokultur» empfiehlt regelmässig aktuelle Filme, die sich für einen Einsatz im Unterricht eignen. Zu jedem Film stellt der Verein kostenloses Unterrichtsmaterial zur Verfügung, das auf der Webseite heruntergeladen werden kann. Kinokultur – Cinéculture – Cinecultura organisiert zudem Schulvorstellungen in schulnahen Kinos in der ganzen Schweiz, ermöglicht Begegnungen mit Filmschaffenden und bietet Weiterbildungen an.

Weitere Infos sind unter www.kinokultur.ch erhältlich.
 Kontakt: «Kinokultur für die Schule», 032 623 57 07,
info@kinokultur.ch

Filme zum Thema Tiere, Artenvielfalt und Biodiversität

Animal: Animal ist ein aufrüttelnder Dokumentarfilm über zwei Jugendliche, die sich im Bereich Klima- und Artenschutz engagieren und im Gespräch mit Forschenden herausfinden, wieso Biodiversität so wichtig ist.

Everything will change: Im futuristischen Spielfilm unternehmen im Jahr 2054 drei Freunde einen Roadtrip in die 2020er Jahre, um das sechste grosse Massensterben zu verhindern.

Luchs: Der eindrückliche Dokumentarfilm porträtiert eine Luchsfamilie im Juragebirge, die umgeben von Gämsen, Wanderfalken, Füchsen und Hermelinen ein zurückgezogenes Leben führt.

Hallo, grosse Welt! Der raffinierte Animationsfilm zeigt das Leben rund um ein Biotop im Spiegel der Jahreszeiten.

Unsere grosse kleine Farm: Im spannenden Dokumentarfilm zeigt ein Ehepaar, das durch Permakulturen eine verödete Farm wieder fruchtbar und artenreich macht und erkennt, dass in der grossen Vernetzung des Lebens alle ihren Beitrag leisten können.

Der Bär in mir: Im lebendigen Dokumentarfilm über die Welt der Bären in Alaska wird die vielleicht letzte grosse Wildnis Nordamerikas vorgestellt, in der kaum eine Spur menschlicher Zivilisation zu finden ist.

More than Honey: Der bekannte Dokumentarfilm sucht nach Ursachen für das grassierende Bienensterben und stellt dabei dieses faszinierende Tier und seine Bedeutung für den Menschen in den Mittelpunkt.

Lösungen: 1. Rotfuchs, 2. Feldhase, 3. Eichhörnchen, 4. Wanderfalke,
 5. Wildschwein, 6. Dachs, 7. Buntspecht, 8. Gämse, 9. Luchs

Heimische Tiere erkennen

- Höre dir die Tierrufe oder Tiergeräusche gemäss QR-Code an.
- Schneide die Tierkärtchen aus, ordne sie der abgespielten Reihenfolge nach
- Höre die Geräusche noch einmal und verschiebe die Kärtchen wo nötig.



Dachs



Luchs



Feldhase



Wildschwein



Gämse



Rotfuchs



Eichhörnchen



Buntspecht



Wanderfalke



Tier 1



Tier 2



Tier 3



Tier 4



Tier 5



Tier 6



Tier 7



Tier 8



Tier 9

ROMANDIE

Educateur Janvier 2022

Cin'école

Anne-Romaine Favre, cineculture.ch

L'humain est un animal comme les autres

À se croire supérieur à la Nature, l'humain en a oublié qu'il fait partie d'elle et qu'il doit la respecter. Dans son nouveau film, *Animal*, Cyril Dion montre le combat de jeunes pour la sauvegarde de la Nature et leur tentative de comprendre comment nous en sommes arrivés à une situation aussi critique.



Bella et Vipulan ont 16 ans, une génération persuadée que leur avenir est menacé. Changement climatique, sixième extinction de masse des espèces... d'ici cinquante ans, leur monde pourrait devenir inhabitable. Iels ont beau alerter, rien ne change vraiment. Alors iels décident de remonter à la source du problème: notre relation au monde vivant. Tout au long d'un extraordinaire voyage, iels vont comprendre que nous sommes profondément liés à toutes les autres espèces. Et qu'en les sauvant, nous nous sauverons aussi. L'être humain a cru qu'il pouvait se séparer de la nature, mais il est la nature. Il est, lui aussi, un animal.

Documentaire de Cyril Dion, France 2021, 105 minutes, version originale en français/anglais, sous-titré en français. Niveaux primaire (à partir de 8 ans) et secondaire I

Voir aussi l'entretien avec Cyril Dion par Marc Houvet dans le précédent Educateur (10/2021)



Educateur 1 | 2022

21

Educateur Février 2022

Cin'école

Anne-Romaine Favre, Cinéculture

Pour soutenir l'enseignement de l'allemand



Visionner un film en allemand et travailler sur des sujets d'actualité ou qui font débat permet aux élèves de découvrir la langue de Goethe de manière ludique et sans obligatoirement avoir des connaissances parfaites de cette langue. Actuellement, Cinéculture propose le film de fiction allemand *Schachnovelle* de Philipp Stölzl, d'après *Le Joueur d'échecs* de Stefan Zweig: au cours d'une croisière, l'avocat Bartok se remémore l'année 1938, à Vienne, où il a été arrêté et emmené au siège de la Gestapo, puis emprisonné et torturé par les nazis. Comme il refuse de coopérer avec les responsables nazis et de fournir des informations sur les dossiers qu'il gère, Bartok est envoyé en isolement. Un livre d'échecs l'aide à survivre en captivité et à surmonter les souffrances mentales qui lui sont infligées. Ce n'est que plus tard qu'il pourra fuir aux États-Unis avec sa femme.

Schachnovelle. Philipp Stölzl, Allemagne, 2021, 112 minutes, version originale sous-titrée en français. Niveau secondaire II

Les films que propose Cinéculture sont tous accompagnés d'un dossier pédagogique rédigé par des professionnelles de l'enseignement. La visée pédagogique de cet outil, mis à disposition gratuitement des enseignantes et enseignants, est d'amener les enfants et adolescents à exercer leur esprit critique et à débattre de sujets qui les concernent directement.

Educateur Avril 2022

Cin'école

Anne-Romaine Favre, Cinéculture

Cinéculture-cinéma pour l'école est basée à Lausanne. Son offre de films s'adresse à l'ensemble des établissements scolaires de niveaux primaire, secondaire I et secondaire II en Suisse romande. Les projections sont organisées dans les cinémas partenaires également dans toute la Suisse romande.

Plus d'informations: <https://cineculture.ch>. Si vous êtes intéressé-e par une séance organisée sur mesure pour vous et vos classe: info@cineculture.ch.



Mon tonton, ce tatoueur tatoué

La petite Maj vit dans le salon de tatouage de son oncle Sonny, un tatoueur, tatoué aux gros bras. Tous deux s'entendent parfaitement bien, mais considèrent qu'une petite fille doit grandir dans une vraie famille, avec une maman, un papa, un frère... Comme celles que l'on voit à la télévision! Mais iels vont vivre ensemble une grande aventure qui va les aider à réaliser qu'une véritable famille... ce n'est pas toujours ce que l'on croit! Film d'animation de Karla von Bengtson, Danemark 2010, français, 55 minutes. Niveaux: écoles enfantine et primaire. Un dossier pédagogique peut être téléchargé sur www.cineculture.ch



Avant programme

Umbrellas (film d'animation de José Prats et Álvaro Robles, Espagne, 2020, 12 minutes, sans dialogue)
 Dans un village reculé battu par une pluie incessante, Kyna, 6 ans, passe ses journées à jouer avec insouciance, bien à l'abri sous la «barbe-parapluie» protectrice de Din, son père.
 Une nuit, Nana, sa chienne adorée, disparaît. Pour la retrouver, Kyna devra embarquer dans une aventure à la découverte d'elle-même et affronter sa plus grande peur: la pluie.

Educateur 4 | 2022

29

Educateur Mai 2022

Cin'école

Anne-Romaine Favre, Cinéculture

Déracinement culturel en Afghanistan



Ce mois-ci, Cinéculture-cinéma pour l'école propose à l'attention des élèves du secondaire II le récent et multiprimé *Ma famille afghane*, qui permet d'aborder les événements qui se déroulent actuellement en Afghanistan. On y suit l'histoire d'une jeune femme d'origine tchèque, Herra, qui, en 2001, décide par amour de tout quitter pour suivre à Kaboul celui qui deviendra son mari, Nazir. Elle est alors la témoin et l'actrice des bouleversements que sa nouvelle famille afghane vit au quotidien. Tout en prêtant son regard de femme européenne sur son nouveau contexte culturel, elle voit son quotidien ébranlé par l'arrivée de Maad, un orphelin peu ordinaire, qui deviendra son fils...

Ma famille afghane (*My sunnymaad*), film d'animation de Michaela Pavlátová, République tchèque, 2021, VO sous-titrée en français et allemand, 80 minutes. Niveaux: Secondaire II. Dossier pédagogique sur www.cineculture.ch

Pour découvrir l'entretien avec la réalisatrice Michaela Pavlátová, c'est ici:



20

Educateur 5 | 2022

Educateur Juin 2022

Cin'école

Anne-Romaine Favre, Cinéculture

De la normalité à l'étrangeté



Dans son film *La forêt de mon père*, Vero Cratzborn s'inspire de sa propre histoire, celle d'une jeune fille qui aime son père, mais qui ne sait pas mettre des mots sur ce qui se passe lorsque celui-ci glisse peu à peu dans la folie. De cette impossibilité d'adolescente de dire ses peurs et ses incompréhensions, la réalisatrice a fait une

film plein de tendresse pour ce père aimé, malgré tout. Gina, 15 ans, grandit dans une famille aimante en lisière de forêt. Elle admire son père Jimmy, imprévisible et fantasque, dont elle est prête à pardonner tous les excès. Jusqu'au jour où la situation devient intenable: Jimmy bascule et le fragile équilibre familial est rompu. Dans l'incompréhension et la révolte, Gina s'allie avec un adolescent de son quartier pour sauver son père.

La forêt de mon père, Vero Cratzborn, Belgique / France / Suisse 2019, 87 min. Niveaux secondaire I (à partir de la 9e HarmoS) et secondaire II.

Tarif et inscription

Selon les cinémas, entre Fr. 8.- et 10.- par élève et gratuité pour les enseignant-es.

Intéressé-e par notre offre? Contactez-nous et nous organiserons avec plaisir une projection pour votre classe: info@cineculture.ch

Educateur Septembre 2022

Cin'école

Anne-Romaine Favre, Cinéculture

Flee

Pour la rentrée, Cinéculture-cinéma pour l'école propose le documentaire d'animation *Flee*. Ce film, lauréat du Grand prix du Jury à Sundance en 2021, a été sauvé par de nombreux festivals de cinéma et critiques, notamment pour la qualité de l'animation, du récit, des thématiques et de la représentation de la communauté LGBT. Il a été nommé aux Oscars comme candidat danois pour le prix du meilleur long métrage international, ainsi que dans les catégories du meilleur documentaire et du meilleur film d'animation, devenant ainsi le premier film à être nommé simultanément dans les trois catégories principales.

Flee retrace l'histoire vraie d'Amin (un pseudonyme), un Afghan qui a dû fuir son pays à la fin des années 80 alors qu'il n'était qu'un enfant. Trente ans plus tard, désormais universitaire au Danemark et installé avec son compagnon danois Kasper, il confie au réalisateur, son meilleur ami, la véritable histoire de son voyage et de son combat pour la liberté.

Allongé les yeux clos, il replonge dans son passé, entre l'innocence lumineuse de son enfance à Kaboul et les traumatismes liés à la fuite de sa famille pendant la guerre civile, avant la prise du pouvoir par les talibans. Après des années de clandestinité en Russie, Amin arrive seul à 16 ans au Danemark. Au fil de son récit, l'émotion resurgit.



Documentaire d'animation de Jonas Poher Rasmussen, 1h 23min, langues: dargwa, danois, russe, anglais, sous-titré en français. Niveaux: secondaire I et II

L'offre de films de Cinéculture-cinéma pour l'école, basée à Lausanne, s'adresse à l'ensemble des établissements scolaires en Suisse romande de niveaux primaire, secondaire I et II. Les projections sont organisées dans les cinémas partenaires de Cinéculture également dans toute la Suisse romande. Pour plus d'information : <https://cineculture.ch/> Si vous êtes intéressé-e par une séance organisée sur mesure pour vous et vos classes, veuillez contacter Cinéculture-cinéma pour l'école à l'adresse : info@cineculture.ch

Educateur Novembre 2022

Cin'école

Anne-Romaine Favre, cinéculture

Qu'est-ce qu'on attend pour être heureux?

Il y a des films d'animation qui font du bien au cœur et *Le Petit Nicolas* est de ceux-là. À travers les joyeuses aventures de ce petit garçon et sa rencontre avec ses créateurs, Amandine Fredon et Benjamin Massoubre retracent l'histoire de la création de ce personnage illustré, qui amuse petites et grandes depuis plus de soixante ans.

Penchés sur une large feuille blanche quelque part entre Montmartre et Saint-Germain-des-Près, Jean-Jacques Sempé et René Goscinny donnent vie à un petit garçon rieur et malicieux, le Petit Nicolas. Entre camaraderie, disputes, bagarres, jeux, bêtises et punitions à la pelle, Nicolas vit une enfance faite de joies et d'apprentissages. Au fil du récit, le garçon se glisse dans l'atelier de ses créateurs et les interpelle avec drôlerie. Sempé et Goscinny lui racontent leur rencontre, leur amitié, mais aussi leurs parcours, leurs secrets et leur enfance.



Organisation de séances scolaires

Les enseignant-es peuvent réserver des séances scolaires à prix réduit auprès de Cinéculture, soit sur demande – la projection sera organisée dans le cinéma le plus proche de l'établissement scolaire de l'enseignant-e – soit sur inscription à date fixe, et ce, à partir de quarante élèves environ.

La réservation peut se faire en remplissant le formulaire en ligne sur <https://cineculture.ch>; en écrivant à info@cineculture.ch; par téléphone au +41 (0)78 670 26 80.

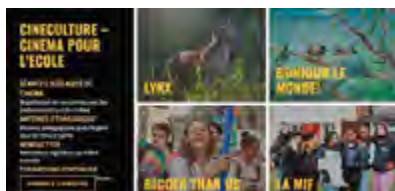
Découvrez également l'offre élargie de films en français et en allemand que propose Cinéculture.ch



Educateur Décembre 2022

Cin'école

Anne-Romaine Favre, Cinéculture



Cinéculture existe depuis bientôt trois ans en Suisse romande. Cette association n'a de cesse d'œuvrer dans le domaine de la médiation cinématographique auprès des enfants et adolescent-es. Aujourd'hui, les jeunes étant constamment assaillis d'images et d'informations de toutes sortes, il est nécessaire de favoriser leur esprit critique et de créer le débat sur des sujets d'actualité et en lien avec leurs questionnements. Dans cette perspective, en 2022, Cinéculture a été particulièrement attentive au choix des films qu'elle mettait en avant dans son offre.

Du cinéma apprécié

Pas moins d'une douzaine de films ont été ajoutés à la palette existante et présentés au fil des mois dans l'Educateur. Par ce biais, entre autres, nous avons pu rendre visible notre action auprès des jeunes et inciter les enseignant-es à se rendre au cinéma avec leurs classes. Ainsi, durant l'année écoulée, plus de cinq-mille élèves dans toute la Suisse romande ont pu bénéficier des projections qu'a organisées Cinéculture et d'un environnement créatif, propice à l'élaboration de leur propre pensée face à des sujets qui les touchent ou à des personnalités inspirantes: des rencontres avec des réalisateurs et réalisatrices ainsi qu'avec des professionnel·les du spectacle à l'issue des projections, des dossiers pédagogiques accompagnant chaque film pour préparer et assurer le suivi des projections.

Les 1026 téléchargements du matériel pédagogique mis à disposition gratuitement des enseignant-es sur le site de Cinéculture et les 1396 enseignant-es abonné-es à la

newsletter de Cinéculture – qui est parue vingt-quatre fois en 2022 – prouvent leur engouement et nous montrent la nécessité de continuer de les soutenir dans leur mission auprès des jeunes.

Cinéculture s'engage également à encourager les réalisateurs et réalisatrices ainsi que les exploitant-es de cinémas, en faisant la promotion des films en salles dans toute la Suisse romande. Cette année encore, les cinémas partenaires de Cinéculture en Suisse romande ont organisé avec beaucoup de professionnalisme des séances spéciales pour les écoles, afin de répondre aux nombreuses demandes des enseignant-es.

2023 s'annonce d'ores et déjà riche en événements: du 13 au 17 mars, Cinéculture, en partenariat avec l'association La Lucarne, met sur pied un festival de films germanophones, Festi'v'alem, dans le canton de Neuchâtel et, de mars à décembre, dans toute la Suisse romande, Cinéculture mettra en avant le lien qu'entretient le cinéma avec la littérature en proposant une palette de films inspirés de romans en français et en allemand. Pour être tenu·es au courant de l'actualité de Cinéculture, abonnez-vous à sa newsletter!

EDU Genève

 <https://edu.ge.ch/site/ecoletculture/activite/catalogue-de-films-supports-pedagogiques-allemand-cineculture/>

ACCUEIL AGENDA CULTUREL OFFRES ENSEIGNANT-E-S RECHERCHE ACTIVITÉS CONTACTS LIENS ▼ INFOS PRATIQUES ▼

CATALOGUE DE FILMS ET SUPPORTS PÉDAGOGIQUES EN ALLEMAND PAR CINÉCULTURE

Date(s): Sur demande



L'OFFRE DE CINECULTURE POUR L'APPRENTISSAGE DE L'ALLEMAND

L'enseignement de l'allemand en Suisse romande est un sujet délicat, tant l'apprentissage de cette langue peut s'accompagner de préjugés. **Cinéculture** a donc à cœur de pouvoir offrir une palette de films germanophones en soutien au travail des enseignantes et enseignants d'allemand.

Visionner un film en allemand et travailler sur des sujets d'actualité ou qui font débat permet aux élèves de découvrir la langue de Goethe de manière ludique et sans obligatoirement avoir des connaissances parfaites de cette langue.

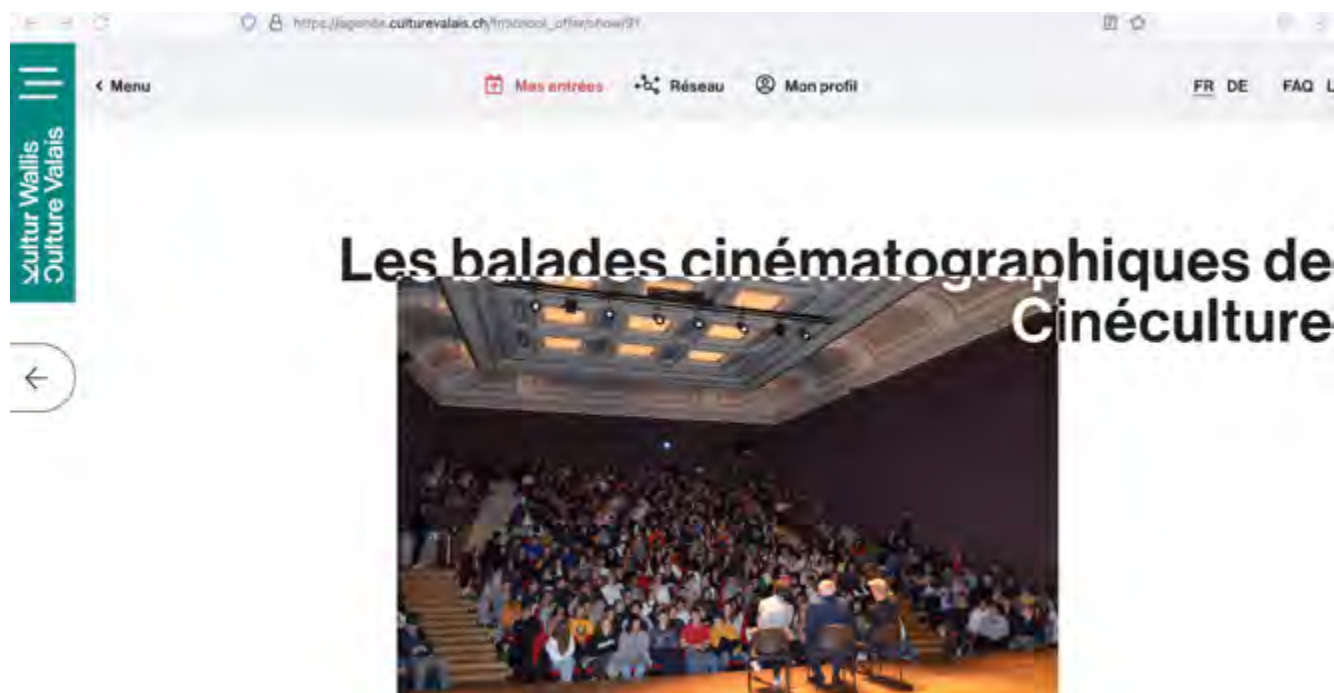
Les enseignantes et enseignants d'allemand intéressés par l'offre de Cinéculture trouveront des films germanophones sur <https://cineculture.ch> ainsi que leur dossier pédagogique téléchargeables gratuitement.

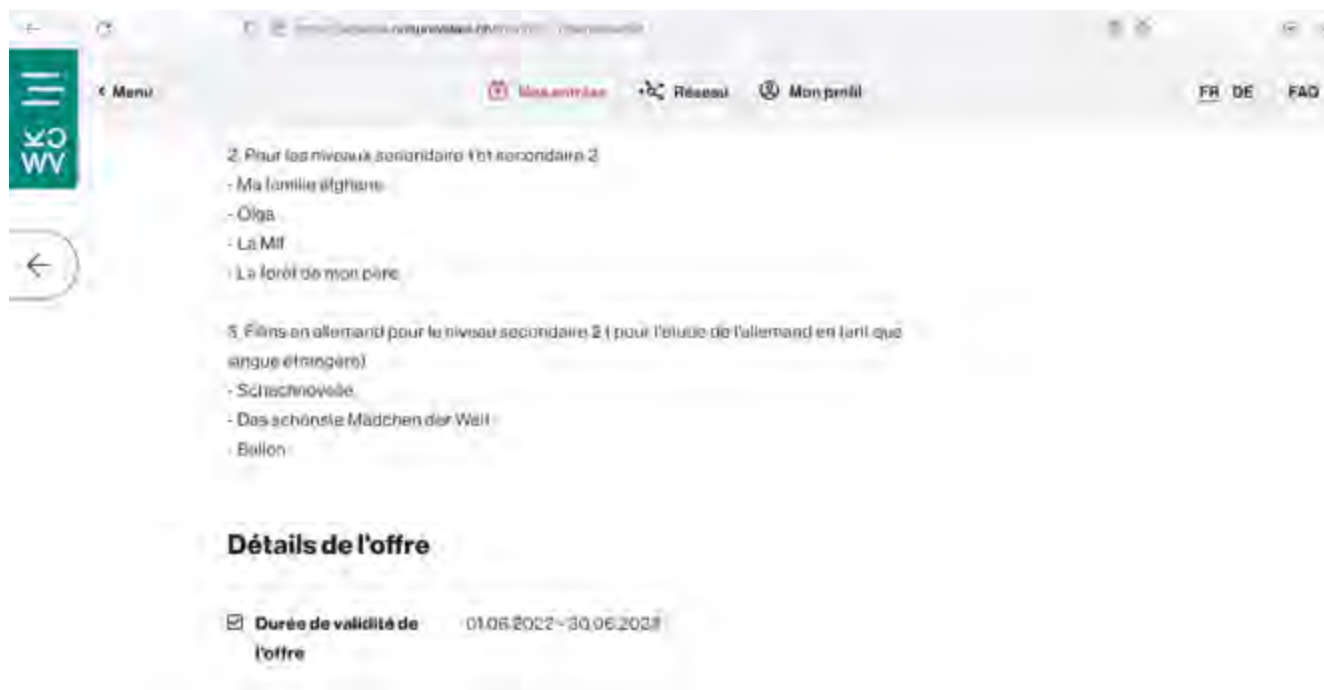
Cinéculture organise également des séances des films de leur catalogue en partenariat avec les cinémas indépendants de Genève.

Demande d'informations :

info@cineculture.ch ou 079 798 34 89

Etincelles de culture





Menu

2. Pour les niveaux secondaire I et secondaire 2

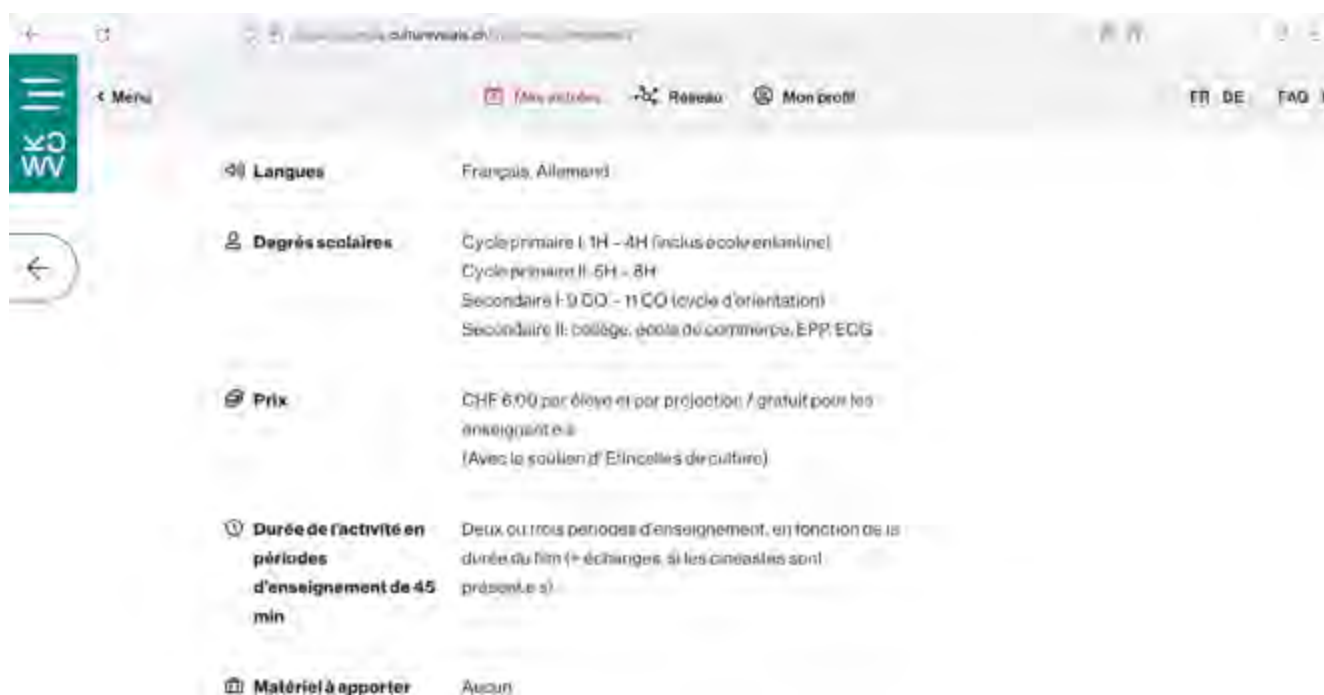
- Ma famille afghane
- Olga
- La Mif
- La forêt de mon père

5. Films en allemand pour le niveau secondaire 2 (pour l'étude de l'allemand en tant que langue étrangère)

- Scheiternovelle
- Das schönste Mädchen der Welt
- Beilon

Détails de l'offre

☒ **Durée de validité de l'offre** 01.06.2022 - 30.06.2023



Menu

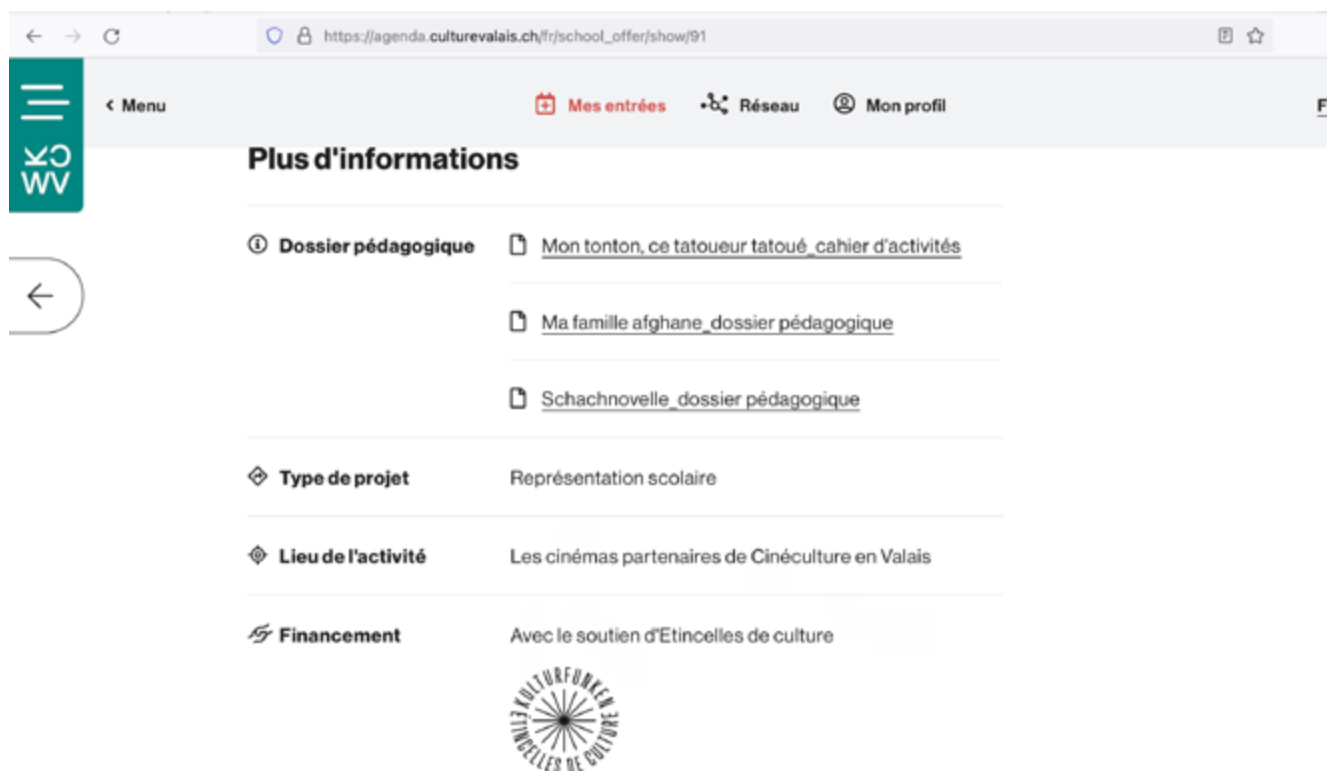
Langues Français, Allemand

Degrés scolaires Cycle primaire I: 1H - 4H (inclus école enfantine)
Cycle primaire II: 5H - 8H
Secondaire I: 9 CO - 11 CO (cycle d'orientation)
Secondaire II: collège, école de commerce, EPP, ECG

Prix CHF 6.00 par copie et par projection / gratuit pour les enseignants et
(Avec le soutien d'Étincelles de culture)

Durée de l'activité en périodes d'enseignement de 45 min Deux ou trois périodes d'enseignement, en fonction de la durée du film (+ échanges, si les cinéastes sont présents)

Matériel à apporter Aucun



← → ↻ https://agenda.culturevalais.ch/fr/school_offer/show/91 ⓘ ☆

 < Menu  Mes entrées  Réseau  Mon profil **FI**

Plus d'informations

 **Dossier pédagogique**  [Mon tonton, ce tatoueur tatoué, cahier d'activités](#)

 [Ma famille afghane, dossier pédagogique](#)

 [Schachnovelle, dossier pédagogique](#)

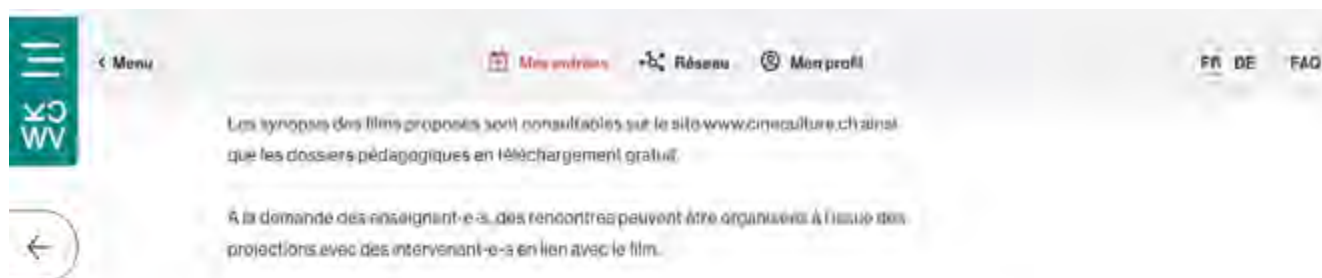
 **Type de projet** Représentation scolaire

 **Lieu de l'activité** Les cinémas partenaires de Cinéculture en Valais

 **Financement** Avec le soutien d'Étincelles de culture





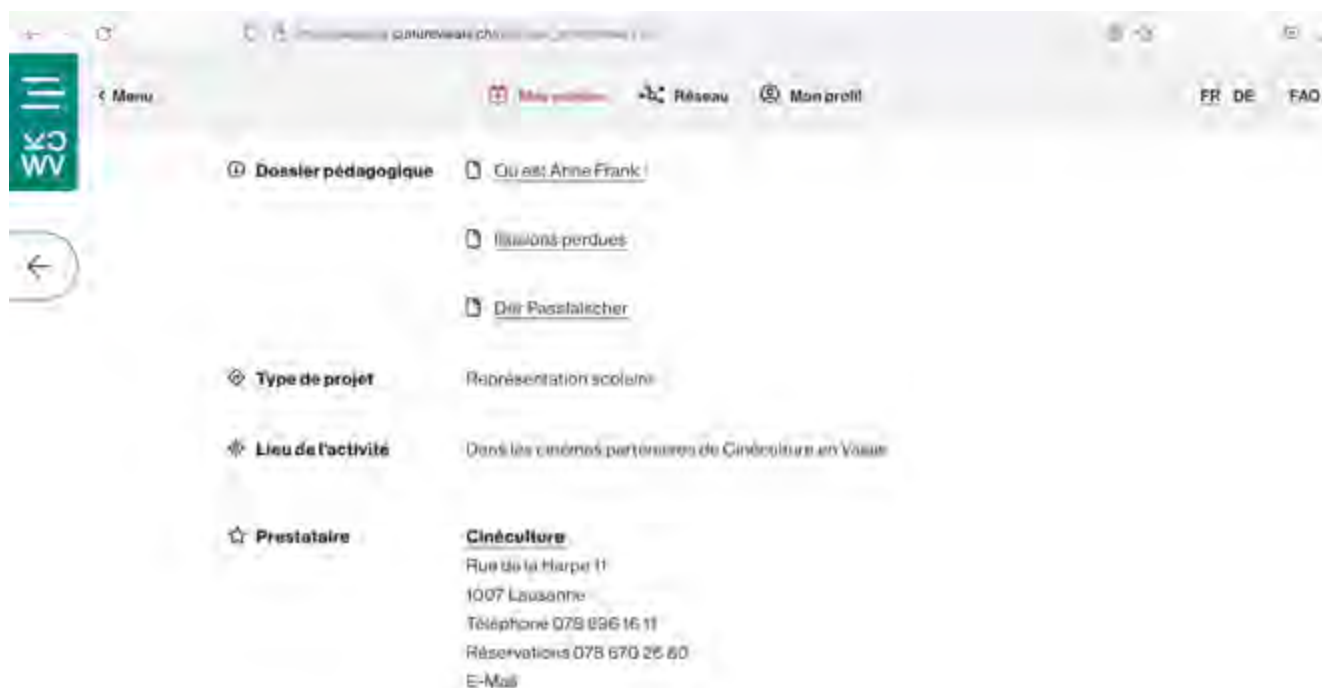


Les synopsis des films proposés sont consultables sur le site www.cineculture.ch ainsi que les dossiers pédagogiques en téléchargement gratuit.

À la demande des enseignant-e-s, des rencontres peuvent être organisées à l'issue des projections avec des intervenant-e-s en lien avec le film.

Détails de l'offre

☒ Durée de validité de l'offre	01.03.2023 - 30.12.2023 L'offre pour les écoles est complète.
 Langues	Français
 Degrés scolaires	Cycle primaire II: 5H - 8H Secondaire I: 9 CO - 11 CO (cycle d'orientation) Secondaire II: collège, école de commerce, EPP, ECG



Dossier pédagogique

- [Où est Anne Frank?](#)
- [Illusions perdues](#)
- [Der Passafischer](#)

Type de projet Représentation scolaire

Lieu de l'activité Dans les cinémas partenaires de Cinéculture en Valais

Prestataire **Cinéculture**
Rue de la Harpe 11
1007 Lausanne
Téléphone 078 636 16 11
Réservations 078 670 26 60
[E-Mail](#)

0000 CINECULTURE
 CINEMA POUR L'ECOLE
**SÉANCES SCOLAIRES DE CINÉMA**

Organisation de rencontres avec des professionnel-le-s du cinéma

MATÉRIEL PÉDAGOGIQUE

Dossiers pédagogiques gratuits pour tous les films projetés

NEWSLETTER

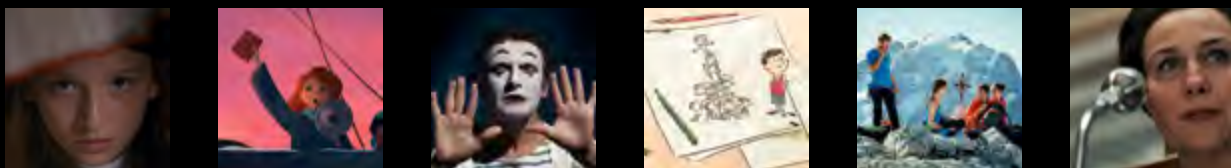
Newsletters régulières sur l'offre actuelle

FORMATIONS CONTINUES

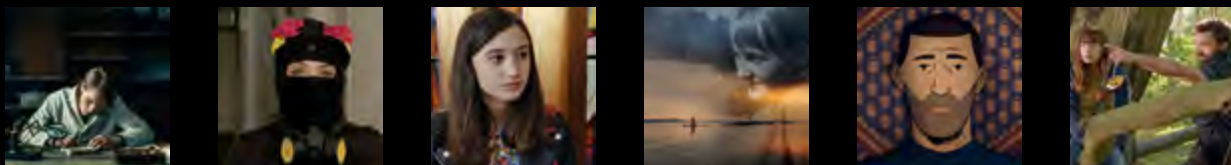
Organisation de formations continues pour les enseignant-e-s dans le domaine du cinéma



INFORMATION & MATÉRIEL D'ENSEIGNEMENT
www.cineculture.ch

0000 CINECULTURE
 CINEMA POUR L'ECOLE

BON CADEAU

Projection organisée par Cinéculture
 (valeur 500 CHF)



SÉANCES SCOLAIRES DE CINÉMA Organisation de rencontres avec des professionnel-le-s du cinéma

MATÉRIEL PÉDAGOGIQUE Dossiers pédagogiques gratuits pour tous les films projetés

NEWSLETTER Newsletters régulières sur l'offre actuelle

FORMATIONS CONTINUES Organisation de formations continues pour les enseignant-e-s dans le domaine du cinéma

INFORMATION & MATÉRIEL D'ENSEIGNEMENT www.cineculture.ch

0011 - CINEMA

Les Balades cinématographiques de Cinéculture

CINECULTURE existe depuis bientôt deux ans en Suisse romande. Cette association n'a cessé d'œuvrer dans le domaine de la médiation cinématographique auprès des enfants et des adolescent-e-s. Aujourd'hui, les jeunes étant constamment assaillis d'images et d'informations de toutes sortes, il est nécessaire de favoriser leur esprit critique et de créer le débat sur des sujets d'actualité et en lien avec leurs questionnements. Dans cette perspective, les films projetés dans le cadre de ce projet sont choisis avec la plus grande attention.



L'association KINOKULTUR - CINECULTURE - CINECULTURA est présente dans toute la Suisse. Depuis deux ans, son réseau francophone, CINECULTURE, œuvre en Suisse romande pour faire découvrir aux élèves des niveaux primaire, secondaire I et secondaire II la diversité des formes d'expression cinématographiques, ainsi que la culture du cinéma suisse. Par le biais d'offres de films en français et en allemand et de supports pédagogiques rédigés par des professionnel-le-s de l'enseignement (mise à disposition gratuite sur le site), CINECULTURE permet aux élèves et aux enseignant-e-s d'explorer le contenu et la forme du film en tant que médium et de se familiariser avec la culture cinématographique. Le but étant de développer l'esprit critique des enfants et d'encourager les adolescent-e-s sur des sujets qui les touchent directement. À la demande des enseignant-e-s, des projections de films ainsi que des rencontres avec des professionnel-le-s du cinéma sont organisées par CINECULTURE. De plus, des formations continues sont proposées aux enseignant-e-s pour les aider à analyser et la critique cinématographique.

0000 CINECULTURE
CINEMA POUR L'ECOLE

0000 KINOKULTUR
FÜR DIE SCHULE

Cinéculture - Kinokultur - Cinecultura

Programme de films au cinéma

Description

Nouvelle offre de films à découvrir en pièce jointe pour l'année 22-23!

L'association Kinokultur-Cinéculture-Cinecultura propose un programme de films sélectionnés spécialement pour les écoles, avec notamment des propositions de films sujets. Ceux-ci sont projetés dans les différents cinémas du canton, selon demande de l'école.

Films à choisir

Veuillez consulter le document pdf ci-contre pour connaître la programmation actuelle et consulter les dossiers pédagogiques des films.

Dossiers pédagogiques

Les liens aux fiches pédagogiques se trouvent dans le même fichier. Attention, pour certains films la fiche pédagogique est uniquement en allemand. Si vous choisissez ce film, vous devrez de préférence la sortir avec la fiche en allemand.

Organisation

Opérateur culturel
Cinéculture - Kinokultur - Cinecultura
info@cineculture.ch
+41 78 670 26 80
https://www.cineculture.ch

Dossier pédagogique
Films actuels
Un voyage entre littérature et cinéma - mai 2023

Fichiers

Autres offres de cet opérateur

Partenaires du programme

Sites de référence

Nouvelles Culture & Ecole

Contact

BEILAGE 6

Faltbroschüre «linguaggio cinematografico»

Un film è una forma diversa di arte visiva e di narrazione. La capacità di leggere e decodificare un film è fondamentale nella cultura audiovisiva di oggi. Le domande contenute in questo opuscolo possono essere utilizzate per riflettere su un singolo film o come introduzione al linguaggio cinematografico.

MESSAGGIO E IMPATTO

- Quali emozioni ti ha suscitato?
- Quali valori trasmette?
- Hai imparato qualcosa da questo film? Secondo te manca qualcosa?
- Prova a riassumere il film in una frase.



www.cinecultura.ch







www.castellinaria.ch

HAI VISTO CHE FILM?

Una guida rapida per decodificare la narrazione, il messaggio e l'impatto di un film e per supportare la visione attiva.

STORIA

- Da che punto di vista è raccontata la storia?
- Pensa alla struttura del film: puoi identificare una fase iniziale, una parte centrale e una fine?
- Qual è la parte più divertente, triste o emozionante?
- Come è il finale? Ti è piaciuto?
- Ne avresti scelto un altro?

www.cinecultura.ch

PERSONAGGI

- Chi è il protagonista del film? Descrivine aspetto e carattere.
- Come sono gli altri personaggi del film? Qual è il loro rapporto con il personaggio principale?
- Ti sei identificato con qualcuno dei personaggi? Chi e perché?
- Quali emozioni provano i personaggi del film?
- Come è il rapporto fra i personaggi?

www.castellinaria.ch

IL LINGUAGGIO DEL FILM

- Con che tecnica è stato realizzato il film?
- Pensa ai costumi, alla scenografia, ai luoghi, al suono, alla fotografia, alle inquadrature, ai punti di vista.
- Che ritmo ha il film?
- Che ruolo ha il montaggio nel film?
- Che tipo di musica è stata scelta?
- Sono stati usati degli effetti speciali?
- Qual è l'effetto complessivo dei mezzi utilizzati nel film?

www.cinecultura.ch

CULTURA CINEMATOGRAFICA

- Quali erano le tue aspettative sul film e perché?
- In che categoria di genere metteresti questo film?
- Quali altri film dello stesso genere hai visto?
- Che tipo di recensioni sono state pubblicate?
- Consigliaresti questo film? A chi e per quali motivi?

www.castellinaria.ch